

Beteiligungsbericht 2024

der

Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR



INKB - eine von drei Kammern des Regenklärbeckens
Südost - größtes unterirdisches Bauwerk der
Unternehmensgeschichte



ÖPNV – Bus 100% elektrisch unterwegs



Außenbereich der Donautheme

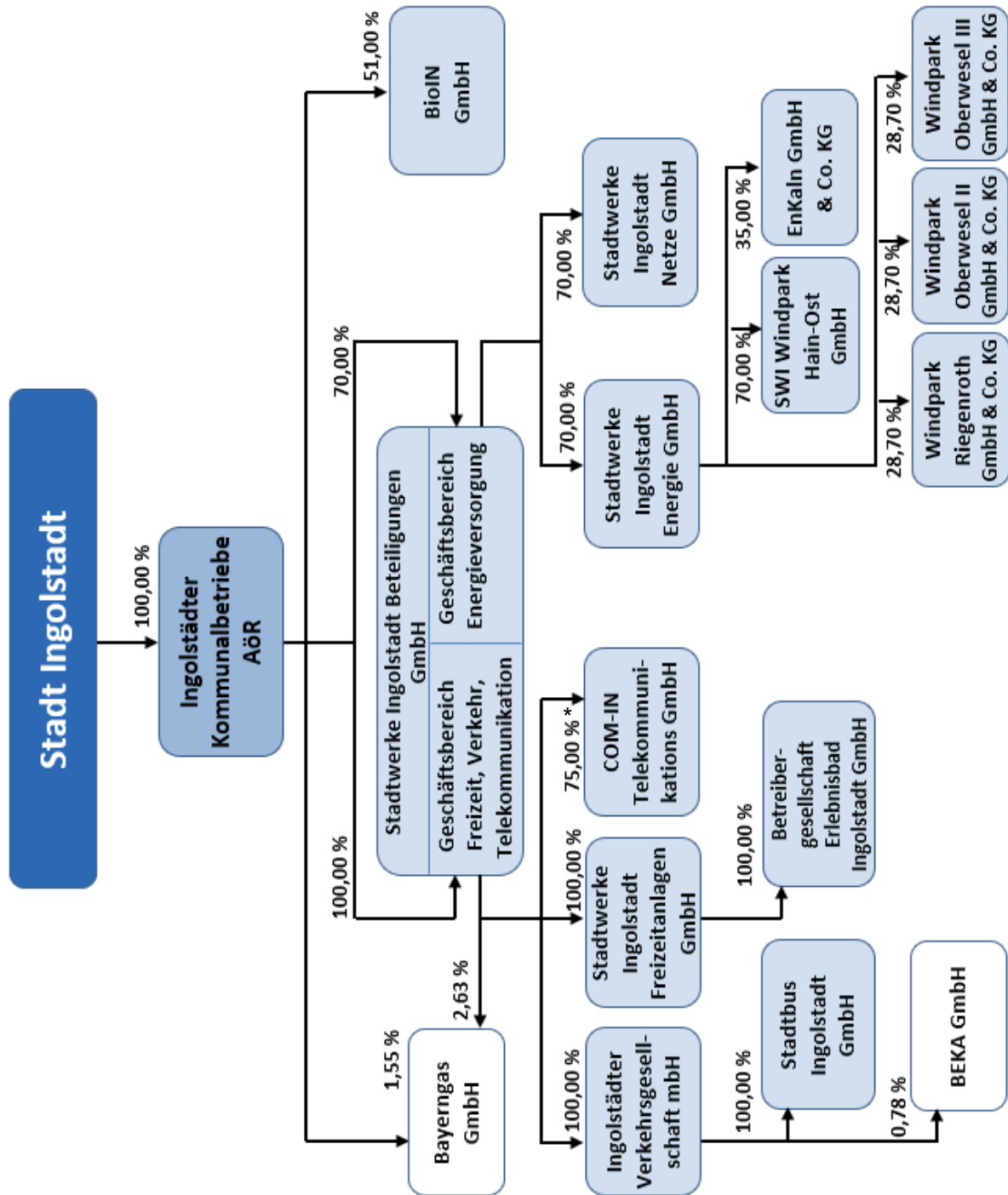


SWI – Neues Schalthaus Kothau

INHALTSVERZEICHNIS

Unternehmensverbundstruktur	3
Konzernabschluss Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR	4
Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR	14
BioIN GmbH	25
Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH	31
Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH	38
Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH	44
Bayerngas GmbH	51
SWI Windpark Hain-Ost GmbH	59
Windpark Riegenroth GmbH & Co. KG	61
Windpark Oberwesel II GmbH & Co. KG	63
Windpark Oberwesel III GmbH & Co. KG	65
EnKain Verwaltungs GmbH	67
EnKain GmbH & Co. KG	68
COM-IN Telekommunikations GmbH	70
Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH	74
Stadtbus Ingolstadt GmbH	82
beka GmbH	89
Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH	90
Betreibergesellschaft Erlebnisbad Ingolstadt GmbH	97
Allgemeine Angaben	100
Abkürzungsverzeichnis	105

Unternehmensverbundstruktur



* ab 01.10.2023
Kapitalanteil von 100 %

Alle Kapitalanteile bezogen auf die Stadt Ingolstadt (davon abweichende Stimmrechte)

Stand: 30.09.2023

Konzernabschluss Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR

Hindemithstraße 30, 85057 Ingolstadt

www.in-kb.de

In den Konzernabschluss der Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR als Konzernmutter werden im Wege der Vollkonsolidierung folgende Unternehmen einbezogen:

- Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR (Mutterunternehmen)
- BiolN GmbH
- Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH
- Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH
- Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH
- Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH
- Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH
- Stadtbus Ingolstadt GmbH
- COM-IN Telekommunikations GmbH
- SWI Windpark Hain-Ost GmbH

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses wurden die Bilanzpositionen, die Erträge und die Aufwendungen aus der Gewinn- und Verlustrechnung der einbezogenen Gesellschaften jeweils zusammengefasst.

Forderungen, die gegenüber konzernangehörigen Unternehmen bestehen, wurden mit den entsprechenden Rückstellungen und Verbindlichkeiten aufgerechnet und somit eliminiert (Schuldenkonsolidierung). Die Erträge der Unternehmen, die sie aus Leistungsbeziehungen mit anderen konzernangehörigen Unternehmen erzielen, wurden mit den entsprechenden Aufwendungen dieser Gesellschaften verrechnet und damit außen vor gelassen (Ertrags- und Aufwandskonsolidierung). Gleiches gilt für die Gewinnabführungen und Verlustübernahmen. Bei der durchgeführten Kapitalkonsolidierung wurden die Beteiligungswertansätze mit dem anteiligen Eigenkapital verrechnet. Anschaffungsnebenkosten sowie entgeltlich erworbene Firmenwerte wurden dabei mit den Rücklagen verrechnet.

Der Konzernabschluss zeigt somit in zusammengefasster Form das Vermögen sowie die Verpflichtungen und Schulden der Konzernunternehmen gegenüber Dritten sowie die Erlöse und Aufwendungen aus Leistungsbeziehungen mit Konzernaußenstehenden.

Die folgenden Tochterunternehmen, an denen die SWI Energie GmbH 41 % hält,

- Windpark Riegenroth GmbH & Co. KG
- Windpark Oberwesel II GmbH & Co. KG
- Windpark Oberwesel III GmbH & Co. KG

wurden im Wege der at-Equity-Methode mit den Anschaffungskosten, die um die jährliche Abschreibung des Firmenwerts fortgeschrieben werden, berücksichtigt. Ferner flossen die erhaltenen Ausschüttungen ein.

Die INKB hat im Mai und Juni 2023 aus ihrem Anteilsbesitz an der SWI-B jeweils 15 % an die Thüga Aktiengesellschaft und die N-ERGIE Aktiengesellschaft veräußert und Anteile von 48,4 % von der MVV Energie AG erworben. Damit hält INKB seit Juni 2023 70 % der Anteile an der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH. Dementsprechend erhält INKB aus dem Ergebnis des Geschäftsbereichs Energieversorgung nunmehr einen Gewinnanteil von 70 %.

Vermögens- und Finanzlage

Das Gesamtvermögen hat sich im Vorjahresvergleich um rund 20 % erhöht:

	30.09.2023	30.09.2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Strom-/Gas-/Wärmeversorgung	254.088	161.511	92.577	57,3
Windkraft	20.985	22.583	-1.598	7,1
Wasserversorgung	63.825	60.090	3.735	6,2
Entwässerung	196.053	189.363	6.690	3,5
Nahverkehr	30.183	32.829	-2.646	8,1
Freizeiteinrichtungen	107.914	99.995	7.919	7,9
Telekommunikation	113.324	114.783	-1.459	1,3
Abfallentsorgung/Straßenreinigung/Winterdienst	2.926	2.191	735	33,5
BioIN/Vergärungsanlage	4.389	5.081	-692	13,6
sonstiger Fuhrpark und Hilfsbetriebe	11.336	10.548	788	7,5
Finanzanlagen	17.856	17.488	368	2,1
davon Anteile Betreiber-gesellschaft Erlebnisbad 100 %	50	50	0	0,0
davon Anteile EnKaIn 50 %	513	0	513	>100
davon Anteile Bayerngas 4,18 %	11.499	11.499	0	0,0
davon Anteile Windpark Riegenroth/Oberw esel	5.748	5.881	-133	2,3
Langfristig gebundenes Vermögen	822.879	716.462	106.417	14,9
Vorräte	9.835	6.775	3.060	45,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	64.222	41.331	22.891	55,4
sonstige Forderungen und Abgrenzungen	26.394	7.486	18.908	>100
Liquide Mittel	3.292	3.257	35	1,1
Kurzfristig gebundenes Vermögen	103.743	58.849	44.894	76,3
Gesamtvermögen	926.622	775.311	151.311	19,5

Das langfristig gebundene Vermögen erhöht sich investitionsbedingt um TEUR 106.417 auf TEUR 822.879 und prägt mit einem Anteil von rund 89 % das Gesamtvermögen. Den Investitionen von TEUR 155.426 stehen Abschreibungen von TEUR 45.297, Anlagenabgänge zu Restbuchwerten von TEUR 2.691 sowie erhaltene Zuschüsse von TEUR 1.021 gegenüber.

Anlagevermögen	Investitionen	Zuschüsse	Abschr.	Umb.	Abgänge	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Strom-/Gas-/Wärmeversorgung	27.995	0	12.592	0	800	14.603
Windkraft	0	0	1.598	0	0	-1.598
Wasserversorgung	7.463	0	2.756	-972	0	3.735
Entwässerung	14.200	0	7.510	0	0	6.690
Nahverkehr	1.893	0	3.339	0	1.200	-2.646
Freizeit-anlagen	13.328	0	4.765	0	644	7.919
Telekommunikation	3.776	0	5.235	0	0	-1.459
Abfallentsorgung/Straßenreinigung	1.172	0	416	-3	18	735
BioIN	223	0	898	0	17	-692
Fuhrpark und sonstige Hilfsbetriebe	2.496	1.021	1.662	975	0	788
Anteile an EnKaIn KG	513	0	0	0	0	513
Windparkbeteiligungen	0	0	133	0	0	-133
AG-Darlehen u. sonstige Finanzanl.	0	0	0	0	12	-12
Aufstockung Anteile SWI-B	82.367	0	4.393	0	0	77.974
Veränderung	155.426	1.021	45.297	0	2.691	106.417

Auf die Aufstockung stiller Reserven und den Ansatz eines Firmenwerts im Zusammenhang mit der Aufstockung der Anteile an der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH entfallen TEUR 82.367, die in Höhe von TEUR 4.393 abgeschrieben wurden und somit mit einem Buchwert von TEUR 77.974 im Anlagevermögen enthalten sind.

Auch das kurzfristig gebundene Vermögen einschließlich der Abgrenzungen hat sich um TEUR 44.894 auf TEUR 103.743 erhöht. Der Anstieg der Vorräte ist insbesondere auf im Vorjahresvergleich höhere Bestände an unfertigen noch abzurechnenden Leistungen im Wesentlichen aus den Auftragsarbeiten zurückzuführen. Der höhere Ausweis der Forderungsbestände aus Lieferungen und Leistungen resultiert vor allem aus Preiseffekten. Unter den sonstigen Forderungen und Abgrenzungen sind erstmalig Forderungen aufgrund eingeforderter staatlicher Zuzahlungen für Soforthilfe und Energiepreislösung (TEUR 4.054) und Forderungen gegenüber dem VGI, die von der INVG verauslagte Leistungen für Sach- und Personalkosten betreffen (TEUR 1.873). Darüber hinaus sind Anzahlungen für den börslichen Strombezug mit TEUR 9.043 enthalten. Die Liquiditätsbestände liegen auf Vorjahresniveau.

Die Finanzierung des Gesamtvermögens stellt sich wie folgt dar:

	30.09.2023		30.09.2022		Veränderung	
	TEUR		TEUR		TEUR	
Eigenkapital	172.486		149.292		23.194	
Verlustausgleich Stadt IN für Bereich Freizeit/Verkehr	6.724		12.070		- 5.346	
Kostenbeteiligung Stadt IN für Parkhaus Saturn Arena	5.700		0		5.700	
Ausschüttungsvorschlag Bereich Energieversorgung	- 4.650		- 8.267		3.617	
Ausschüttungsvorschlag Biogasanlage	- 98		- 196		98	
Konzerneigenkapital	180.162		152.899		27.263	
davon Anteil der Stadt Ingolstadt	163.171		130.287		32.884	
Ertragszuschüsse	116.668		115.942		726	
Wirtschaftliche Eigenmittel	296.830	32%	268.841	35%	27.989	-3%
Ertragszuschüsse	15.596		15.204		392	
Pensionsrückstellungen	10.433		11.133		- 700	
Mittel- und langfristige Bankkredite	203.488		168.898		34.590	
Mittel- und langfristige Kredite der Stadt u. Töchter	3.000		11.000		- 8.000	
Mittelfristige Kredite Dritte	0		3.750		- 3.750	
Mittel- und langfristige Fremdmittel	232.517	25%	209.985	27%	22.532	-2%
Ertragszuschüsse	1.036		981		55	
Kurzfristige Bankkredite	32.658		15.869		16.789	
Kurzfristige Kredite der Stadt und Töchter	262.624		169.482		93.142	
Kurzfristige Kredite Dritte	3.750		0		3.750	
Sonstige Rückstellungen	72.560		50.177		22.383	
Steuerrückstellungen	9.685		1.768		7.917	
Ausgleich der Stadt Ingolstadt	- 6.724		- 12.070		5.346	
Kostenbeteiligung Stadt IN für Parkhaus Saturn Arena	- 5.700		0		- 5.700	
Ausschüttungsvorschlag Minderheitsgesellschafter	4.748		8.463		- 3.715	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.102		9.087		- 985	
Übriges kurzfristiges Fremdkapital und Abgrenzung	14.536		52.728		- 38.192	
Kurzfristige Fremdmittel	397.275	43%	296.485	38%	100.790	5%
Gesamtkapital	926.622	100%	775.311	100%	151.311	

Die Veränderung des Eigenkapitals begründet sich wie folgt:

	Gesamt	davon Anteil Stadt IN
	TEUR	TEUR
Einlage Erlebnisbad	9.400	9.400
Einlage der Stadt Ingolstadt für Verlust 2021/22	12.070	
Ausschüttung an MVV Energie AG für 2021/22	- 8.267	
Ausschüttung an Grival Holding GmbH für 2021/22	- 196	
Veränderung durch Verkauf und Rückkauf von Anteilen an Tochterunternehmen	18.070	23.595
Konzernjahresergebnis 2022/23	- 7.883	- 12.535
Verlustausgleich Stadt IN für Bereich Freizeit/Verkehr		6.724
Kostenbeteiligung Stadt IN für Parkhaus Saturn Arena		5.700
Veränderung Eigenkapital in 2022/23	23.194	32.884

Das auf die Stadt Ingolstadt entfallende Konzerneigenkapital hat sich um TEUR 32.884 auf TEUR 163.171 erhöht. Dies ergibt sich aus der Kapitaleinlage der Stadt Ingolstadt für das Erlebnisbad von TEUR 9.400, dem Konzernjahresverlust von TEUR 12.535, der Einlage der Stadt Ingolstadt für den Verlustausgleich des Geschäftsbereichs Freizeit / Verkehr von TEUR 6.724 sowie der Kostenbeteiligung der Stadt Ingolstadt für das neu errichtete Parkhaus an der Saturn Arena mit TEUR 5.700. Darüber hinaus ist das anteilige Eigenkapital aufgrund der Anteilsaufstockung der Anteile an der SWI Beteiligungen GmbH von 51,6 % um 18,4 % auf nunmehr 70 % und der Anteilsverkäufe zu je 15 % an die Thüga AG und die N-ERGIE AG um TEUR 23.595 gestiegen.

Die Ertragszuschüsse für Entwässerung werden vollständig in die Eigenmittel einbezogen. Für Strom / Gas / Wärme, Wasser und Telekommunikation werden die Ertragszuschüsse mit 70 % dem wirtschaftlichen Eigenkapital zugerechnet. Der Ertragsteueranteil von 30 % ist den Fremdmitteln zugeordnet. Diese den Eigenmitteln zuzurechnenden Ertragszuschüsse haben sich um TEUR 726 auf TEUR 116.668 erhöht. Die wirtschaftlichen Eigenmittel wachsen gegenüber dem Vorjahr insgesamt um TEUR 27.989 auf TEUR 296.830 an und entsprechen einem Anteil von 32 % (Vorjahr 35 %) des Gesamtkapitals.

Bei den Kreditverbindlichkeiten ist ein Anstieg um TEUR 136.521 auf TEUR 505.520 zu verzeichnen. Dabei haben sich die Bankkredite um TEUR 51.379 auf TEUR 236.146 erhöht. Auch die Kredite bei der Stadt und deren städtischen Gesellschaften (außerhalb des Konzernkreises INKB) sowie Stiftungen sind um TEUR 85.142 auf TEUR 265.624 angewachsen. Darüber hinaus wurden unverändert Darlehen in Höhe von TEUR 3.750 von fremden Gesellschaftern einer Tochtergesellschaft in Anspruch genommen. Die Gelder wurden zur Finanzierung der Investitionen, insbesondere für den Anteilsrückkauf der Anteile an der SWI Beteiligungen GmbH, und auch für die Zwischenfinanzierung von Außenständen benötigt.

Der Anstieg der Steuerrückstellungen betrifft in Höhe von TEUR 7.637 latente Steuern für die Aufdeckung stiller Reserven im Zusammenhang mit der Anteilsaufstockung bei der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH. Bei den sonstigen Rückstellungen wirkt sich insbesondere ein höherer Rückstellungsbedarf für den Energiebezug und für ausstehende Rechnungen erhöhend aus. Darüber hinaus wurden erstmalig Drohverlustrückstellungen (TEUR 10.000) für den Bereich Strom und Gas gebildet, um den Kunden im Kalenderjahr 2024 marktpreisangepasste Produkte anbieten zu können.

Der Rückgang des übrigen kurzfristigen Fremdkapitals resultiert insbesondere aus der Rückzahlung der am Vorjahresbilanzstichtag erhaltenen Sicherheitsleistungen für den börslichen Energiebezug (TEUR 36.235), die aufgrund sinkender Preise erfolgte. Darüber hinaus haben sich auch die Verbindlichkeiten für Netzentgeltüberschüsse aus dem Regulierungskonto sowie die Steuerverbindlichkeiten vermindert.

In der Gewinn- und Verlustrechnung stellt sich die Entwicklung der Erträge und Aufwendungen im Vorjahresvergleich im Einzelnen wie folgt dar:

Ertragslage	2022/23	2021/22	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Geschäftsjahr 01.10. bis 30.09. des Folgejahres				
Stromversorgung	165.341	128.826	36.515	28,3
Gasversorgung	99.944	46.964	52.980	>100
Wärmeversorgung	27.570	26.239	1.331	5,1
Kälteversorgung	519	381	138	36,2
Wasserversorgung	17.271	15.425	1.846	12,0
Abwasserentsorgung	21.393	19.007	2.386	12,6
Abfallentsorgung	15.453	15.039	414	2,8
Straßenreinigung	1.703	1.444	259	17,9
Öffentlicher Personennahverkehr	17.529	15.963	1.566	9,8
Telekommunikationsdienste	14.138	13.082	1.056	8,1
Bäder, Eis- und Multifunktionshallen	4.438	1.699	2.739	>100
übrige Leistungen / Auftragsarbeiten einschl. BV	16.656	10.506	6.150	58,5
Umsatzerlöse einschl. Bestandsveränderung	401.955	294.575	107.380	36,5
Aktiviertete Eigenleistungen	3.073	3.039	34	1,1
Sonstige betriebliche Erträge	20.380	9.690	10.690	>100
Betriebsleistung	425.408	307.304	118.104	38,4
Materialaufwand	-277.876	-170.851	-107.025	62,6
Personalaufwand	-65.828	-64.554	-1.274	2,0
Abschreibungen	-45.164	-38.958	-6.206	15,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-33.435	-28.245	-5.190	18,4
Erträge aus Beteiligungen	1.759	673	1.086	>100
davon Windparks	1.758	672	1.086	>100
Abschreibung Firmenwert Windparks	-133	-133	0	0,0
Ergebnisübernahme Betreiber-Gesellschaft Erlebnisba	1	-4	5	>100
Zinsergebnis	-10.800	-4.518	-6.282	>100
Ergebnis vor Steuern	-6.068	714	-6.782	>100
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-2.009	-998	-1.011	>100
Sonstige Steuern	-295	-257	-38	14,8
Latente Steuern	489	0	489	>100
Konzernjahresverlust	-7.883	-541	-7.342	>100
auf andere Gesellschafter entfallender Gewinn	-4.652	-8.574	3.922	45,7
auf INKB entfallendes Ergebnis	-12.535	-9.115	-3.420	37,5
Ergebnisvortrag	-9.551	87	-9.638	>100
Ausgleich aus dem Haushalt der Stadt Ingolstadt	12.070	5.132	6.938	>100
Entnahme aus den Rücklagen	552	560	-8	1,4
Konzernbilanzergebnis	-9.464	-9.551	87	0,9

Im Berichtsjahr wurden Umsatzerlöse (einschließlich der Veränderungen des Bestandes an unfertigen Leistungen) in Höhe von TEUR 401.955 erwirtschaftet, die um TEUR 107.380 über dem Vorjahreswert liegen. Die deutlichen Mehrerlöse sind in Höhe von TEUR 90.826 durch das hohe Preisniveau in den Sparten Strom, Gas und Wärme zu begründen. Dem gegenüber steht damit verbunden ein höherer Aufwand, der ebenfalls aus dem gestiegenen Preisniveau resultiert. Im Bereich der Freizeitanlagen beruht der Umsatzzuwachs von TEUR 2.739 im Wesentlichen auf der Wiedereröffnung der Donautherme am 28.03.2023. Darüber hinaus wurde bei den Erlösen aus Telekommunikationsdienstleistungen eine Umsatzsteigerung im Bereich Internet und in der Eigenvermarktung um TEUR 1.056 erreicht. Auch in den Bereichen Wasserversorgung, Entwässerung und Straßenreinigung konnten aufgrund der Gebührenerhöhung zum 01.10.2022 gestiegene Erlöse von TEUR 4.491 erzielt werden. Im ÖPNV wurden um TEUR 1.566 höhere Erlöse erwirtschaftet. Bei den sonstigen Erlösen wirken sich gestiegene Erlöse aus den Auftragsarbeiten sowie ein positiver Effekt aus der Bestandsveränderung unfertiger Leistungen aus.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge um TEUR 10.690 auf TEUR 20.380 betrifft in Höhe von TEUR 7.119 den Gewinn aus dem Verkauf des Grundstücks an der Saturn Arena sowie mit TEUR 1.580 eine Schadenersatzzahlung. Darüber hinaus sind die um TEUR 1.055 auf TEUR 2.298 gestiegenen Erträge aus Rückstellungsaufösungen, die um TEUR 936 auf TEUR 1.794 gestiegenen Erträge aus Zuschüssen sowie die um TEUR 545 auf TEUR 6.133 gestiegenen Erträge aus der Aufgabenübertragung an die Stadt Ingolstadt enthalten.

Beim Materialaufwand ist ein Anstieg um TEUR 107.025 auf TEUR 277.876 zu verzeichnen. Die gestiegenen Bezugskosten resultieren insbesondere aus dem preisbedingt hohen Strom- und Gasbezug aus langfristigen Beschaffungspositionen. Zudem haben sich die Bezugskosten im Gas durch die Beschaffung von CO₂-Zertifikaten und der politischen Situation erhöht, höhere Materialaufwendungen sind auch bei der formelgekoppelten Wärme infolge gestiegener Indizes angefallen. Des Weiteren wurde dieses Geschäftsjahr eine Drohverlustrückstellung in Höhe von 10 Mio. EUR gebildet. Ebenfalls gestiegen sind die Aufwendungen durch höhere vorgelagerte Netzkosten Strom und Gas sowie höhere Aufwendungen für die Mehr-/ Mindermengenabrechnungen Strom und Gas. Darüber hinaus sind, bedingt durch die Wiedereröffnung der Donautherme, gestiegene Materialaufwendungen zu verzeichnen. Auch fielen höhere Betriebskostenzahlungen an die Zentralkläranlage und umfangreichere Instandhaltungen im Kanal an.

Beim Personalaufwand führen der tarifliche Inflationsausgleich sowie der Aufbau der Mitarbeiter von 963 auf 979 zu einer um TEUR 1.274 höheren Belastung von TEUR 65.828.

Die Abschreibungen liegen im Wesentlichen investitionsbedingt mit TEUR 45.164 um TEUR 6.206 über dem Vorjahreswert. Hiervon entfallen TEUR 4.393 auf die Abschreibung der aufgedeckten stillen Reserven aus dem Anteilswerb der Anteile an der MVV Energie AG.

Der sonstige betriebliche Aufwand fällt mit TEUR 33.435 um TEUR 5.190 höher aus. Hierin ist erstmalig die Verbandsumlage an den VGI in Höhe von TEUR 1.576 enthalten. Des Weiteren sind höhere Zahlungen für Konzessionsabgaben und Wegeentgelte sowie für Versicherungsentgelte, gestiegene Kosten für Mieten/Leasing sowie höhere Ausgaben für Werbung/Marketing, EDV-Kosten und Rechts- und Beratungskosten zu verzeichnen.

Die Zinslasten haben sich um TEUR 6.282 auf TEUR 10.800 erhöht. Für den Anteilserwerb von 48,4 % an der SWI Beteiligungen GmbH waren nach Berücksichtigung der Anteilsverkäufe von jeweils 15 % an die Thüga AG und an die N-ERGIE AG noch rund 56 Mio. EUR zu finanzieren. Für diese Kredite sind TEUR 566 Zinsen und zinsähnlicher Aufwand angefallen. Darüber hinaus wirken gestiegene Zinssätze sowie der investitionsbedingt höhere durchschnittliche Kreditbedarf.

In den Ertragssteuern des laufenden Jahres sind Steuernachzahlungen für Vorjahre mit TEUR 624 (Vorjahr Erstattung TEUR 349) enthalten, die sich im Wesentlichen daher ergeben, dass der verrechnungsfähige Vorjahresverlust der INVG niedriger war als im Vorjahr zurückgestellt. Im laufenden Jahr entfallen TEUR 145 auf die Veräußerung der Geschäftsanteile an der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH. Im Vorjahr waren Belastungen von TEUR 579 für die vollständige Auflösung eines steuerlichen Ausgleichspostens enthalten. Bereinigt um diese Sondereffekte ergibt sich eine um TEUR 472 erhöhte Steuerbelastung für das laufende Geschäftsjahr von TEUR 1.240 (Vorjahr TEUR 768). Dies beruht auf dem höheren steuerpflichtigen Ergebnis bedingt durch die steuerlich nicht abzugsfähige Rückstellungsdotierung für Drohverluste. Darüber hinaus sind erstmalig mit TEUR 489 Erträge aus der Auflösung der im Zuge der Erstkonsolidierung für die Anteilsaufstockung bei der Stadtwerke Beteiligungen GmbH gebildeten Rückstellung für latente Steuern erfasst.

Somit ergibt sich für das laufende Geschäftsjahr ein im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 7.342 höherer Konzernjahresverlust von TEUR 7.883. Insbesondere aufgrund der gesellschaftsvertraglichen Regelungen ist aus dem Konzernjahresergebnis ein Gewinn von TEUR 4.652 (Vorjahr TEUR 8.574) den Minderheitsgesellschaftern zuzurechnen, sodass auf INKB ein Verlust von TEUR 12.535 (Vorjahr TEUR 9.115) entfällt. Aus dem Vorjahr ergab sich zudem ein Verlustvortrag in Höhe von TEUR 9.551. Zur Deckung des Verlustvortrages wurde aus dem Haushalt der Stadt Ingolstadt eine Einlage in Höhe von TEUR 12.070 geleistet sowie darüber hinaus ein Betrag von TEUR 552 aus der Kapitalrücklage entnommen. Der somit verbleibende Konzernbilanzverlust von TEUR 9.464 wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Leistungsdaten		2022/23	2021/22	Veränderung	
Trinkwasserabgabe	Tsd-m ³	9.160	9.405	-245	-2,6 %
Schmutzwasserentsorgung	Tsd-m ³	7.712	7.850	-138	-1,8 %
Niederschlagswasserentsorgung private Flächen	Tsd-m ²	7.076	7.091	-15	-0,2 %
Abfallentsorgung Rest- und Biomüll sowie Papier	Tonnen	37.934	38.136	-202	-0,5 %
Stromverkauf	GWh	534	514	20	3,9 %
Gasverkauf	GWh	719	768	-49	-6,4 %
Wärmeverkauf	GWh	212	264	-52	-19,7 %
Netzlaster Strom	GWh	518	529	-11	-2,1 %
Netzlaster Gas	GWh	1.435	1.911	-476	-24,9 %
Besucher Freizeitanlagen Bäder	Personen	517.500	343.392	174.108	50,7 %
Eislauf	Personen	70.800	43.227	27.573	63,8 %
Jahreskilometerleistung ÖPNV	Tsd-km	6.853	6.343	510	8,0 %

Zusammensetzung - Konzernjahresergebnis	2022/23	2021/22	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
SWI Beteiligungen	1.939	1.984	-45	2,3
SWI Energie	14.703	16.012	-1.309	8,2
Windparks Riegenroth/Oberwesel	1.758	672	1.086	>100
SWI Windpark Hain-Ost	578	753	-175	23,2
Abschreibung Firmenwert Windpark Hain-Ost	-83	-83	0	0,0
Abschreibung Firmenwert Windpark RR + OW	-133	-133	0	0,0
SWI Netze	6.738	7.544	-806	10,7
Konsolidierungsergebnis Leistungen INKB	47	297	-250	84,2
Bereich Energieversorgung	25.547	27.046	-1.499	5,5
SWI Beteiligungen Bereich Freizeit/Verkehr/Telekomm.	314	192	122	63,5
INVG (einschl. Stadtbuss)	-22.467	-17.752	-4.715	26,6
SWI Freizeitanlagen	-6.961	-10.674	3.713	34,8
COM-IN	116	-373	489	>100
COM-IN Zinsen Gesellschafterdarlehen SWI-B	-148	193	-341	>100
INKB ohne Ausschüttung BioIN	1.224	1.077	147	13,6
Zinsgutschrift für Einlagen	814	306	508	>100
Aufwendungen Beteiligungsverwaltung	-70	-383	313	81,7
Zinslast Anteilsrückkauf SWI-B	-566	0	-566	>100
BioIN	227	825	-598	72,5
Ergebnis vor Ertragsteuern	-1.970	457	-2.427	>100
Ertragsteuern	-2.009	-998	-1.011	>100
Abschreibung stille Reserv. Anteile SWI-B nach Steuern	-3.904	0	-3.904	>100
Konzernjahresergebnis	-7.883	-541	-7.342	>100
Minderheitsgesellschafter SWI Energieversorgung	-4.650	-8.267	3.617	43,8
Minderheitsgesellschafter COM-IN	-29	93	-122	>100
Minderheitsgesellschafter BioIN	-80	-291	211	72,5
Abschreibung Firmenwert Windpark RR + OW	40	64	-24	37,5
Minderheitsgesellschafter SWI Windpark Hain-Ost	67	-173	240	>100
auf INKB entfallendes Ergebnis	-12.535	-9.115	-3.420	37,5
Veränderung Verlustvortrag	-110	42	-152	>100
Auflösung Rücklagen	1.084	552	532	96,4
Abschreibung Firmenwert Windparks	151	111	40	36,0
Konsolidierungsergebnis Leistungen INKB	-47	-297	250	84,2
periodenversetzter Ergebnisausgleich INVG	1.440	-3.141	4.581	>100
periodenversetzter Ergebnisausgleich SWI-F	-62	-24	-38	>100
Verwendung Verkaufserlös Parkplatz Saturn Arena	-5.700	0	-5.700	>100
Einbehalt Tilgung Anteile SWI-B	-825	0	-825	>100
Abschreibung stille Reserv. Anteile SWI-B nach Steuern	3.904	0	3.904	>100
Steuerlast Anteilsrückkauf SWI-B	145	0	145	>100
anteilige Vorjahresausschüttung BioIN	204	51	153	>100
nicht ausgeschüttete Ergebnisanteile				
COM-IN	-87	280	-367	>100
BioIN	-83	-302	219	72,5
SWI Windpark Hain-Ost	98	-227	325	>100
erforderliche Einlage der Stadt bei INKB	-12.423	-12.070	-353	2,9

Der Ergebnisbeitrag des Bereichs Energieversorgung ist gegenüber dem Vorjahr um 1,5 Mio. EUR auf 25,5 Mio. EUR zurückgegangen. Dem preisbedingt höheren Ergebnis der Wärmeversorgung stehen Mindermengen in Strom und Gas gegenüber. Der Versatz der Bezugs- und Absatzformel im Gascontracting wirkt ebenfalls ergebnismindernd.

Die nicht gedeckten Kosten im ÖPNV sind gegenüber dem Vorjahr um 4,7 Mio. EUR auf 22,5 Mio. EUR angewachsen. Dies beruht insbesondere auf den Taktverdichtungen auf den Linien 21 und 70 sowie den Nachtlinien. Zudem wirken der Treibstoffpreisanstieg, die tarifliche Entgeltsteigerung beim Personal und der Zinsanstieg ergebnisbelastend. Weiterhin enthalten ist darin erstmals die Umlage an den VGI mit 1,6 Mio. EUR.

Der Verlust der Freizeitanlagen fällt mit 6,9 Mio. EUR um 3,7 Mio. EUR geringer aus als im Vorjahr. Begünstigend enthalten ist der aus dem Grundstücksverkauf realisierte Gewinn von 7 Mio. EUR. Der aus dem Anlagenbetrieb resultierende Verlust von 14 Mio. EUR ist im Vorjahresvergleich um 3,3 Mio. EUR angewachsen. Dies beruht im Wesentlichen auf den um 2,1 Mio. EUR höheren Zins- und Abschreibungslasten sowie insbesondere aus den Wiederanlaufkosten der Donautherme.

Die COM-IN erwirtschaftet durch die erreichten Umsatzzuwächse im Privat- und Geschäftskundensegment einen Überschuss von 0,1 Mio. EUR (Vorjahr Verlust von 0,4 Mio. EUR).

Der im Vorjahr durch die hohen Stromeinspeisevergütungen begünstigte Ergebnisbeitrag der Biomüllvergärungsanlage ging um 0,6 Mio. EUR auf 0,2 Mio. EUR zurück.

Aus der Geschäftstätigkeit der INKB ergibt sich, ohne Hinzurechnung der vereinnahmten Ausschüttung von der BioIN, ein um 0,1 Mio. EUR höherer Betriebsgewinn von 0,2 Mio. EUR.

Die gesamte Ertragssteuerbelastung ist mit 2 Mio. EUR um 1 Mio. EUR höher als im Vorjahr. Unter Berücksichtigung der Abschreibung auf die im Zuge der Anteilsaufstockung an der SWI Beteiligungen gehobenen stillen Reserven (3,9 Mio. EUR) ergibt sich ein Konzernjahresverlust von 7,9 Mio. EUR.

Den Minderheitsgesellschaftern des Bereichs Energieversorgung (Thüga AG und N-ERGIE AG) steht für das Geschäftsjahr 2022/23 eine garantierte Gewinnausschüttung von 4,65 Mio. EUR zu. Darüber hinaus wird ihnen ein Ergebnisanteil aus der SWI Windpark Hain-Ost GmbH unter Berücksichtigung der anteiligen Vorjahresausschüttung sowie der Abschreibungen auf die Firmenwerte der Windparkbeteiligungen, somit von zusammen 0,1 Mio. EUR, zugerechnet. Auf die fremden Mitgesellschafter der COM-IN (Sparkasse, Reissmüller Familienstiftung, Peters) entfallen 25 % des in 2022/23 erwirtschafteten Gewinns (TEUR 29). Bei der BioIN steht dem fremden Gesellschafter Grival Holding ein Gewinn von 49 % (0,1 Mio. EUR) zu. Nach Berücksichtigung dieser den fremden Gesellschaftern zustehenden Ergebnisanteile ergibt sich ein auf INKB entfallender Verlust von 12,5 Mio. EUR.

Aus der von der Stadt Ingolstadt bei INKB zur Finanzierung von Investitionen in den ÖPNV und für das Sportbad geleisteten Einlagen wird entsprechend den Abschreibungen auf die Investitionen ein Teilbetrag von 1,1 Mio. EUR zur Deckung des Verlustes aufgelöst.

Die bei der SWI Beteiligungen im Geschäftsjahr 2021/22 für den Verlustausgleich ÖPNV zu hoch gebildete Rückstellung wirkt im Berichtsjahr in Höhe von 1,4 Mio. EUR ergebnisverbessernd. Die zu gering gebildete Rückstellung für den Verlustausgleich der Freizeitanlagen belastet das Ergebnis um 0,1 Mio. EUR.

Der im Jahresergebnis der SWI Freizeitanlagen enthaltene Verkaufsgewinn für ein Grundstück an der Saturn Arena wird in Höhe eines Teilbetrags von 5,7 Mio. EUR einbehalten und zur Finanzierung der Kostenbeteiligung der SWI Freizeitanlagen GmbH für 250 Ersatzstellplätze im Parkhaus an der Saturn Arena verwendet.

Auch die Tilgungslast für die auf Ebene der INKB für den Anteilserwerb der SWI Beteiligungen aufgenommenen Darlehen (0,8 Mio. EUR) wird einbehalten, da INKB diese Mittel zur Tilgung der Darlehen benötigt.

Die Abschreibung auf die stillen Reserven aus der Anteilsaufstockung (3,9 Mio. EUR) und die Zinslast aus dem Anteilsrückkauf (0,1 Mio. EUR) stellen ebenfalls keine Belastung für den städtischen Haushalt dar.

Unter Berücksichtigung der Ergebnisanteile der INKB, die erhaltene Vorjahresausschüttungen sowie nicht ausgeschüttete anteilige Ergebnisse betreffen, verbleibt ein Verlust von 12,4 Mio. EUR, für dessen Ausgleich die Stadt Ingolstadt eine Einlage leistete. Hiervon entfallen 6,7 Mio. EUR auf den Verlustausgleich für den Geschäftsbereich Freizeit / Verkehr sowie 5,7 Mio. EUR auf die Kostenbeteiligung der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH für Stellplätze im Parkhaus an der Saturn Arena.

Kennzahlen langfristig		2022/23	2021/22	2020/21	2019/20	2018/19
Konzernergebnis	TEUR	-7.883	-541	-3.941	11.137	7.323
davon fremde Gesellschafter	TEUR	4.652	8.574	7.624	7.572	9.219
davon INKB	TEUR	-12.535	-9.115	-11.565	3.565	-1.896
städtischer Verlustausgleich	TEUR	12.424	12.070	5.132	6.554	3.922
Betriebsleistung	TEUR	425.408	307.304	278.944	287.508	283.849
Materialaufwandsquote	%	65,3	55,6	55,0	51,7	52,9
Personalaufwandsquote	%	15,5	21,0	21,8	20,6	20,0
Mitarbeiter	Beschäftigte	979	963	937	940	923
Cashflow	TEUR	-30.093	80.634	32.979	32.829	43.417
Investitionen	TEUR	* 155.426	68.301	95.073	60.936	55.881
Bilanzsumme	TEUR	926.622	755.311	754.018	687.801	663.546
Anlagenintensität	%	88,8	92,4	91,8	93,1	92,2
Eigenmittel	TEUR	296.830	268.841	264.179	261.416	237.017
Eigenmittelquote	%	32,0	34,7	35,0	38,0	35,7
Kredite	TEUR	505.520	368.999	388.457	347.087	347.350

* inkl. Erwerb stiller Reserven aus Anteilsaufstockung SWI Beteiligungen GmbH (TEUR 82.367)

Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR

Hindemithstraße 30, 85057 Ingolstadt

www.in-kb.de



Handelsregister:	HRA 1647		
Stammkapital:		33.000.000 €	
Gewährträger:	Stadt Ingolstadt		
Unterbeteiligungen:	Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH	ab 28.06.2023	70,00%
		zuvor	51,60%
	BiolN GmbH		51,00%
	Bayerngas GmbH		1,55%
Beschlussorgane:	Verwaltungsrat		
Vorstand:	Dr. Thomas Schwaiger		
Verwaltungsrat:	Vorsitzende: Bürgermeisterin Dr. Dorothea Deneke-Stoll		
	Eva Bulling-Schröter (bis 15.05.2023)		
	Christian De Lapuente		
	Karl Ettinger		
	Brigitte Fuchs		
	Jürgen Köhler		
	Agnes Krumwiede		
	Roland Meier (ab 16.05.2023)		
	Lukas Rehm		
	Dr. Christoph Spaeth		
	Hans Stachel (stellvertretender Vorsitzender)		
	Albert Wittmann		
	Quirin Witty		
	Franz Wöhl		

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR (INKB) sind ein selbstständiges Kommunalunternehmen der Stadt Ingolstadt in der Rechtsform einer Anstalt des öffentlichen Rechts. Sie übernehmen die Aufgaben der:

- Wasserversorgung für rund 174.000 Einwohner im Stadtgebiet Ingolstadt und Randgemeinden über elf Tief- und zwei Flachbrunnen in den vier Wasserwerken, ein 666 km langes Rohrleitungsnetz und einigen Betriebswasseranlagen mit 14 km Rohrleitungsnetz.
- Abwasserbeseitigung für das Stadtgebiet Ingolstadt (rund 143.000 Einwohner) mit 613 km Kanalnetz und sechs unterirdischen Regenüberlaufbecken (Volumen 13.705 cbm). Die INKB nehmen auch die Rechte und Pflichten aus der Mitgliedschaft der Stadt Ingolstadt am Zweckverband Zentralkläranlage Ingolstadt wahr.
- Abfallentsorgung (Hausmüllabfuhr) für das Stadtgebiet Ingolstadt im 3-Tonnen-System (Restmüll-, Biomüll-, Papiertonne) mit 13 eigenen Müllfahrzeugen. Der Restmüll wird in der örtlichen Müllverwertungsanlage des Zweckverbandes Müllverwertungsanlage Ingolstadt und der Biomüll durch die Tochtergesellschaft BiolN GmbH verwertet.

- Straßenreinigung mit insgesamt 323 km Gesamtreinigungslänge in fünf Reinigungsklassen mit acht Kehrmaschinen.
- Sicherstellung des Winterdienstes auf rund 370 km Straßen und auf 155 km Radvorrangrouten sowie 560 Bushaltestellen und 1.345 Gefahrenstellen (Übergänge, Kreuzungen, Brücken).
- Wasserversorgung in der Gemeinde Bergheim, Ortsteil Bergheim.

Die Geschäftsräume einschließlich Werkstatt und Lagerflächen in der Hindemithstraße stehen im Eigentum der Stadt Ingolstadt und werden entgeltlich angemietet.

Im Bereich der Abrechnung und des Inkassos der Gebühren arbeitet INKB eng mit ihrer Tochtergesellschaft Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH zusammen, die sich für die Fakturierung und den Einzug der Energieforderungen verantwortlich zeichnet. Im Zuge der Umstellung auf den Tarifvertrag TV-V erfolgt seit Januar 2018 auch die Personalabrechnung und -verwaltung durch die SWI Beteiligungen GmbH. Der EDV-Support wird von der Stadt Ingolstadt gegen Kostenersatz erbracht.

Vermögens- und Finanzlage

Die Entwicklung des Gesamtvermögens stellt sich im Vorjahresvergleich wie folgt dar:

Vermögen	30.09.2023	30.09.2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Wasserversorgung	63.825	60.090	3.735	6,2
Entwässerung	196.053	189.363	6.690	3,5
davon Vermögensanteil ZV Zentralkläranlage	14.013	14.762	-749	5,1
davon Straßenentwässerung	35.055	33.769	1.286	3,8
Fuhrpark	6.055	6.486	-431	6,6
Abfallwirtschaft	2.471	1.698	773	45,5
Straßenreinigung	455	493	-38	7,7
Gemeinsame Anlagen	5.281	4.062	1.219	30,0
Anteile SWI Beteiligungen GmbH (51,6 %)	159.500	79.733	79.767	>100
Anteile BioIN GmbH (51,0 %)	505	505	0	0,0
Anteile Bayerngas GmbH (1,55 %)	6.079	6.079	0	0,0
Langfristiges Vermögen	440.224	348.509	91.715	26,3
Vorräte	273	277	-4	1,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18.521	12.198	6.323	51,8
Forderungen aus umsatzsteuerlicher Organschaft	2.349	6.216	-3.867	62,2
Ertragsteuerrückforderungen	921	921	0	0,0
übrige Forderungen und Abgrenzungen	1.252	555	697	>100
Liquide Mittel und Geldanlagen	428	552	-124	22,5
Kurzfristiges Vermögen	23.744	20.719	3.025	14,6
Gesamtvermögen	463.968	369.228	94.740	25,7

Der Anteil des langfristig gebundenen Vermögens am Gesamtvermögen liegt mit rd. 95 % auf Vorjahresniveau und spiegelt damit die hohe Anlagenintensität der Sparten Entwässerung und Wasserversorgung wider.

Für Investitionen in Software und Sachanlagen von TEUR 25.331 konnten Zuschüsse von TEUR 1.021 vereinnahmt werden. Dem gegenüber stehen Abschreibungen von TEUR 12.345 und Anlagenabgänge zu Restbuchwerten von TEUR 17. Darüber hinaus ist unter den Finanzanlagen der Rückkauf von 48,4% der Anteile an der SWI Beteiligungen GmbH von TEUR 149.177 enthalten, dem die Anteilsverkäufe von jeweils 15 % an die Thüga AG und an die N-ERGIE AG zu insgesamt TEUR 69.410 gegenüberstehen.

Sparte	Investitionen	Zuschüsse	Abschreibung	Umbuchung	Abgänge	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Wasserversorgung	7.463	0	2.756	-972	0	3.735
Entwässerung	14.200	0	7.510	0	0	6.690
davon Vermögensanteil ZV Zentralkläranlage	379	0	1.128	0	0	-749
davon Straßenentwässerung	2.632	0	1.342	0	4	1.286
Fuhrpark	1.792	1.021	1.206	4	0	-431
Abfallwirtschaft	1.101	0	308	-3	17	773
Straßenreinigung	71	0	109	0	0	-38
Gemeinsame Anlagen	704	0	456	971	0	1.219
Anteile SWI Beteiligungen GmbH	149.177	0	0	0	69.410	79.767
Veränderung langfristiges Vermögen	174.508	1.021	12.345	0	69.427	91.715

Die Investitionen im Bereich Wasserversorgung entfallen insbesondere auf das Wasserrohrnetz (TEUR 6.521) und auf den begonnenen Brunnenneubau im Gerolfinger Eichenwald (TEUR 624). In der Sparte Entwässerung wurde im Wesentlichen in die Erweiterung und Verbesserung der eigenen Kanalanlagen (TEUR 2.872) und in den Bau eines Regenrückhaltebeckens am Franziskanerwasser (TEUR 4.916) investiert sowie weitere Maßnahmen aus dem Generalentwässerungsplan (TEUR 2.336) umgesetzt. Im Bereich Fuhrpark wurden für zwei wasserstoffbetriebene Müllwägen Zuschüsse von TEUR 1.021 vereinnahmt. Die Investitionen in der Abfallwirtschaft betreffen mit TEUR 690 den Erwerb des Grundstücks Fort Hartmann sowie darüber hinaus vor allem Müll- und Wertstoffbehälter. In den gemeinsamen Anlagen sind insbesondere die Umbauten von Büros, Grünanlagen und Parkplätzen in der Hindemithstraße enthalten.

Im Bereich des kurzfristigen Vermögens liegen die Vorräte an Salz, Blähschiefer und Biomülltüten auf Vorjahresniveau. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich zum Stichtag um TEUR 6.323 auf TEUR 18.521 erhöht. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus um TEUR 3.199 höheren Forderungen aus der Verbrauchsabgrenzung, denen gleichzeitig um TEUR 1.400 niedrigere Kundenanzahlungen gegenüberstehen. Zudem sind um TEUR 929 höhere angeforderte Investitionskostenzuschüsse zur Straßenentwässerung und um TEUR 544 höhere Forderungen aus der Aufgabenübertragung gegenüber der Stadt Ingolstadt zu verzeichnen. Die Forderungen an verbundene Unternehmen aus der umsatzsteuerlichen Organschaft fallen stichtagsbezogen mit TEUR 2.349 um TEUR 3.867 geringer aus als im Vorjahr.

Der Ausweis von liquiden Mitteln und Geldanlagen fällt zum Stichtag mit TEUR 428 um TEUR 124 geringer aus.

Das Gesamtvermögen ist wie folgt finanziert:

	30.09.2023	30.09.2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	
Bilanzielles Eigenkapital	151.755	113.708	38.047	
Verlustausgleich Stadt IN für Bereich Freizeit/Verkehr	6.723	12.070	-5.347	
Kostenbeteiligung Stadt IN für Parkhaus Saturn Arena	5.700	0	5.700	
Wirtschaftliches Eigenkapital	164.178	125.778	38.400	
Ertragszuschüsse (Eigenkapitalanteil)	88.491	88.679	-188	
Wirtschaftliche Eigenmittel	252.669	214.457	54%	58%
			38.212	-4%
Ertragszuschüsse	4.556	4.500	56	
Pensions-/Beihilferückstellungen für Beamte	5.939	6.006	- 67	
Mittel- und langfristige Bankkredite	132.121	78.125	53.996	
Kreditaufnahmen bei Stadt Ingolstadt u. Töchter	8.700	8.700	0	
Mittel- und langfristige Fremdmittel	151.316	97.331	33%	26%
			53.985	7%
Übrige Rückstellungen	26.625	25.872	753	
davon für Gebührenüberschüsse	9.653	9.373	280	
Kurzfristige Bankkredite	12.653	7.304	5.349	
Kreditaufnahmen bei Stadt Ingolstadt u. Töchter	21.043	16.490	4.553	
Einlageverpflichtung bei SWI Beteiligungen GmbH	8.077	13.395	- 5.318	
Ausgleichszahlungen Stadt IN	-12.423	-12.070	-353	
Steuerverbindlichkeiten	1.474	4.825	-3.351	
Verbindlichkeiten Lieferungen und Leistungen	1.354	1.199	155	
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten u. Abgrenzung	1.180	425	755	
Kurzfristige Fremdmittel	59.983	57.440	13%	16%
			2.543	-3%
Gesamtfinanzierung	463.968	369.228	100%	100%
			94.740	

Das wirtschaftliche Eigenkapital ist im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 38.400 auf TEUR 164.178 angestiegen. Darin enthalten ist der Defizitausgleich der Stadt Ingolstadt für das Vorjahr (TEUR 12.070) und der Gewinn des Berichtsjahres (TEUR 16.578), der aus dem handelsrechtlichen Buchgewinn aus den Anteilsverkäufen an der SWI Beteiligungen GmbH resultiert. Darüber hinaus leistete die Stadt Ingolstadt weitere Einlagen für das Erlebnisbad (TEUR 9.400). Aus dem Haushalt 2024 leistete die Stadt Ingolstadt zur Deckung des Verlusts des Geschäftsbereichs Freizeitanlagen/ Verkehr eine Ausgleichszahlung von TEUR 6.723. Darüber hinaus wurde der im Jahresergebnis der SWI Freizeitanlagen enthaltene Verkaufsgewinn für ein Grundstück an der Saturn Arena in Höhe eines Teilbetrags von TEUR 5.700 zur Finanzierung der Kostenbeteiligung der SWI Freizeitanlagen GmbH für 250 Ersatzstellplätze im Parkhaus an der Saturn Arena verwendet.

Die von den Anschlussnehmern vereinnahmten Beiträge, Zuwendungen und Kosten-erstattungen für die Finanzierung der Entwässerungs- sowie Wasserversorgungsanlagen werden als empfangene Ertragszuschüsse passiviert und entsprechend der Abschreibungs-dauer der Anlagen ertragswirksam aufgelöst.

Empfangene Ertragszuschüsse	Anfangs- bestand	vereinnahmte Beiträge	Auflösungen	Endbestand
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Wasserversorgung	15.001	887	702	15.186
Entwässerung	78.178	3.380	3.697	77.861
davon Straßenentwässerung	25.424	2.617	1.331	26.710
Gesamt	93.179	4.267	4.399	93.047

Die Ertragszuschüsse für Wasserhausanschlüsse sind zu 70 % dem wirtschaftlichen Eigenkapital und der Ertragssteueranteil von 30 % den Fremdmitteln zuzuordnen. Für die Auflösung der Ertragszuschüsse für Hausanschlüsse im hoheitlichen Bereich der Entwässerung fällt keine Ertragsteuer an; sie werden daher vollständig in die Eigenmittel einbezogen.

Die wirtschaftlichen Eigenmittel, die rd. 54 % des Gesamtvermögens decken, sind somit im Vorjahresvergleich um TEUR 38.212 auf TEUR 252.669 angewachsen.

Die Fremdmittel haben sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 56.528 auf TEUR 211.299 erhöht. Die Kreditverbindlichkeiten sind insbesondere durch den nach Berücksichtigung der Verkaufserlöse noch verbleibenden Finanzbedarf für die Aufstockung der Anteile an der SWI Beteiligungen GmbH (TEUR 55.155) insgesamt um TEUR 63.898 auf TEUR 174.517 deutlich angestiegen. Dabei sind die Bankkredite insgesamt um TEUR 59.345 auf TEUR 144.774 und die weiteren Kreditmittelinanspruchnahmen bei der Stadt Ingolstadt und deren Töchtern um TEUR 4.553 auf TEUR 29.743 angewachsen.

Für das Geschäftsjahr 2022/23 fällt die Einlageverpflichtung der INKB bei der SWI Beteiligungen GmbH zum Ausgleich der Verluste für ÖPNV und Freizeitanlagen mit TEUR 8.077 deutlich geringer aus als im Vorjahr (TEUR 13.395) wegen des Gewinns aus einem Grundstücksverkauf bei den Freizeitanlagen.

Die Leistungsdaten der INKB stellten sich wie folgt dar:

Leistungsdaten		2022/23	2021/22	Veränderung	
Wasserversorgung					
Trinkwasserabgabe	m ³	9.160.119	9.405.019	-244.900	-2,6 %
Betriebswasserabgabe	m ³	575.252	582.812	-7.560	-1,3 %
Abwasserbeseitigung					
Schmutzwassermenge	m ³	7.712.249	7.850.281	-138.032	-1,8 %
Niederschlagswasserflächen					
öffentlich	m ²	4.310.830	4.310.830	0	0,0 %
privat	m ²	7.075.962	7.091.174	-15.212	-0,2 %
Abfallentsorgung					
Restmüll-Behältervolumen	Liter	5.878.071	5.780.517	97.554	1,7 %
Entsorgte Müllmengen					
Restmüll	Tonnen	18.507	18.248	259	1,4 %
Papiermüll	Tonnen	7.110	7.737	-627	-8,1 %
Biomüll	Tonnen	12.317	12.151	166	1,4 %
geleerte Behältnisse je Leerungsrhythmus					
Restmülltonnen	Stück	31.946	31.780	166	0,5 %
Papiertonnen	Stück	34.845	34.617	228	0,7 %
Biotonnen	Stück	28.558	28.607	-49	-0,2 %
Straßenreinigung					
gereinigte Frontmeter	m	322.582	322.709	-127	0,0 %
Winterdienst					
Räumkilometer	km	3.279	4.779	-1.500	31,4
Streukilometer	km	13.071	13.777	-706	5,1
Einsatzstunden	Stunden	1.522	1.682	-160	9,5

Ertragslage	2022/23	2021/22	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Geschäftsjahr 01.10. bis 30.09. des Folgejahres				
Umsatzerlöse	65.648	58.776	6.872	11,7
Andere aktivierte Eigenleistungen	803	746	57	7,6
Buchgewinn aus Anteilsteilverkauf SWI-B	23.595	0	23.595	>100
Sonstige betriebliche Erträge	6.697	6.241	456	7,3
Materialaufwand und bezogene Leistungen	-28.600	-25.019	-3.581	14,3
Personalaufwand	-19.277	-18.719	-558	3,0
Abschreibungen	-12.345	-11.733	-612	5,2
Konzessionsabgabe / Straßenbenutzungsentgelt	-2.896	-2.719	-177	6,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Steuern	-5.818	-5.363	-455	8,5
Zinsergebnis	-2.810	-1.210	-1.600	>100
Betriebsergebnis	24.997	1.000	23.997	>100
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-8.077	-13.395	5.318	39,7
Ausschüttung BioIN	204	51	153	>100
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-546	-320	-226	70,6
Jahresergebnis	16.578	-12.664	29.242	>100

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	2022/23	2021/22	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Trinkwassergebühren	14.315	13.198	1.117	8,5
Betriebswassererlöse	137	133	4	3,0
Auflösung Ertragszuschüsse	702	725	-23	3,2
Auflösung/Dotierung (-) Gebührenüberschüsse	298	-476	774	>100
Hilfs- und Nebengeschäfte	2.159	2.175	-16	0,7
Wasserversorgung	17.611	15.755	1.856	11,8
Schmutzwassergebühren	13.112	12.857	255	2,0
Niederschlagswassergebühren private Flächen	4.902	4.733	169	3,6
Auflösung Ertragszuschüsse	2.366	2.360	6	0,3
Auflösung/Dotierung (-) Gebührenüberschüsse	312	-1.446	1.758	>100
Bauwasser und Starkverschmutzerzuschlag	949	625	324	51,8
Abwasserbeseitigung	21.641	19.129	2.512	13,1
Abfallbeseitigungsgebühren	13.888	13.676	212	1,6
Auflösung/Dotierung (-) Gebührenüberschüsse	-639	-808	169	20,9
Erlöse Altpapier/Duales System	1.452	1.671	-219	13,1
Abfallbeseitigung	14.701	14.539	162	1,1
Straßenreinigungsgebühren	1.710	1.451	259	17,8
Straßenreinigung	1.710	1.451	259	17,8
Fuhrparkleistungen	2.572	2.348	224	9,5
Auftragsarbeiten und sonstige Erlöse	7.413	5.554	1.859	33,5
Umsatzerlöse	65.648	58.776	6.872	11,7

Die aktivierten Eigenleistungen betreffen inhouse erbrachte Planungs-, Baukoordinations- und Bauüberwachungsleistungen sowie Leistungen des Erdaushubzwischenlagers für das Kanal- und Wasserrohrnetz.

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	2022/23	2021/22	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Auflösung Investzuschuss Straßenentwässerung	1.331	1.300	31	2,4
Betriebskostenumlage Straßenentwässerung	1.628	1.404	224	16,0
Erstattung städtischer Anteil Straßenreinigung	175	170	5	2,9
Kostenersatz Innenstadtreinigung	1.255	1.223	32	2,6
Kostenersatz Abfallentsorgung	400	367	33	9,0
Kostenerstattung Winterdienst	1.345	1.124	221	19,7
Auflösung Rückstellungen	91	170	-79	46,5
sonstige Anlagenabgangsgewinne	69	83	-14	16,9
Erträge aus Zuschüssen und Fördergelder	350	289	61	21,1
übrige Erträge	53	111	-58	52,3
sonstige betriebliche Erträge	6.697	6.241	456	7,3

Der Materialaufwand und die bezogenen Leistungen verteilen sich wie folgt auf die Sparten:

	2022/23	2021/22	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Betrieb / Instandhaltung Wasserversorgung	7.168	6.708	460	6,9
Betrieb / Instandhaltung Kanalnetz	2.769	2.022	747	36,9
Betriebskostenumlage ZV Zentralkläranlage	5.415	4.472	943	21,1
Abfallentsorgungskosten	5.054	5.380	-326	6,1
Straßenreinigung	85	124	-39	31,5
Winterdienst	477	417	60	14,4
Fuhrpark/Werkstätten/Logistik	1.885	1.820	65	3,6
Auftragsarbeiten	5.441	3.677	1.764	48,0
Sonstige Leistungen	306	399	-93	23,3
Materialaufwand und bezogene Leistungen	28.600	25.019	3.581	14,3

Der Personalaufwand erhöht sich im Vorjahresvergleich um TEUR 558 auf TEUR 19.277. Hauptursächlich hierfür ist der Anstieg der Löhne und Gehälter um TEUR 686 auf TEUR 14.976 infolge der gewährten tariflichen Inflationsausgleichprämien. Darüber hinaus wurde im Vorjahresvergleich eine zusätzliche Vollzeitkraft beschäftigt. Gegenläufig wirken ertragswirksame Rückstellungsaufösungen im Bereich der Pensionen und Unterstützungen.

	2022/23	2021/22	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Löhne und Gehälter	14.976	14.290	686	4,8
Soziale Abgaben	2.961	2.910	51	1,8
Beiträge zur Zusatzversorgungskasse	1.431	1.439	-8	0,6
Pensionsaufwand	-44	17	-61	>100
Unterstützungen	-47	63	-110	>100
Personalaufwand	19.277	18.719	558	3,0
im Jahresdurchschnitt beschäftigte Vollkräfte	277	276	1	0,4

Der Anstieg der betrieblichen Aufwendungen ist insbesondere auf höhere Kfz-Mieten aufgrund Lieferverzögerungen für Neuanschaffungen mit TEUR 183 (Vorjahr TEUR 14), Verwaltungsdienstleistungen mit TEUR 1.219 (Vorjahr TEUR 1.106), Unterhalt Bürogebäude mit TEUR 114 (Vorjahr TEUR 23), EDV-Kosten mit TEUR 1.069 (Vorjahr TEUR 1.028) und Gebäudemieten/ Grundstückspachten mit TEUR 1.169 (Vorjahr TEUR 1.140) zurückzuführen.

Die Zinsbelastung von TEUR 2.810 ist im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 1.600 gestiegen. Für den Anteilserwerb von 48,4 % an der SWI Beteiligungen GmbH waren nach Berücksichtigung der Anteilsverkäufe von jeweils 15 % an Thüga AG und N-ERGIE AG noch rund 56 Mio. EUR zu finanzieren. Für diese Kredite sind Zinsen und zinsähnlicher Aufwand in Höhe von TEUR 566 angefallen. Darüber hinaus hat sich das Kreditvolumen zur Finanzierung der Geschäftstätigkeit der INKB im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 12.704 auf durchschnittlich TEUR 115.135 sowie auch der zugrundeliegende durchschnittliche Zinssatz erhöht.

Spartenbezogen entwickelte sich das Ergebnis wie folgt:

Sparte	2022/23	2021/22	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Wasserversorgung Ingolstadt	536	533	3	0,6
Wasserversorgung Bergheim	-2	39	-41	>100
Abwasserbeseitigung	123	123	0	0,0
Abfallbeseitigung	0	0	0	0,0
Straßenreinigung gebührenfinanziert	134	-77	211	>100
Fuhrpark/Werkstätten/Kantine/Mess-/Regeltechnik	164	-94	258	>100
Auftragsarbeiten	113	261	-148	56,7
Betriebsergebnis INKB	1.068	785	283	36,1
Einlageverpflichtung SWI Beteiligungen GmbH	-8.077	-13.395	5.318	39,7
Zinslast Anteilsrückkauf SWI Beteiligungen GmbH	-566	0	-566	>100
Zinsgutschrift für Einlagen	814	306	508	>100
Steuern auf Zinsgutschrift für Einlagen	-41	23	-64	>100
Aufwendungen für Beteiligungsverwaltung	-70	-383	313	81,7
Beteiligungsergebnis	-7.940	-13.449	5.509	41,0
Gewinn aus Anteilsveräußerung SWI-B nach Steuern	23.450	0	23.450	>100
Jahresergebnis	16.578	-12.664	29.242	>100
Auflösung Rücklagen	1.084	552	532	96,4
Veränderung Verlustvortrag INKB	-110	42	-152	>100
Verwendung Verkaufserlös Parkplatz Saturn Arena	-5.700	0	-5.700	>100
Einbehalt Gewinn aus Anteilsveräußerung SWI-B	-23.450	0	-23.450	>100
Einbehalt Tilgung Anteilsrückkauf SWI-B	-825	0	-825	>100
Einlage Stadt IN bei INKB	-12.423	-12.070	-353	2,9
Verlustausgleich Bereich Freizeit / Verkehr	-6.723	-12.070	5.347	44,3
Kostenbeteiligung SWI-F Parkhaus Saturn Arena	-5.700	0	-5.700	>100

Das Ergebnis der Gebührensparte Wasserversorgung Ingolstadt stellt mit TEUR 536 (Vorjahr TEUR 533) die Eigenkapitalverzinsung dar. Hierzu war eine Auflösung der Gebührenüberschüsse in Höhe von TEUR 298 erforderlich, da neben höheren Aufwendungen für Energie und Versorgungsleitungen insbesondere die Zinslasten infolge des gestiegenen Zinsniveaus höher ausfallen. Damit ergibt sich zum Geschäftsjahresende ein Rückgang der kumulativen Gebührenüberdeckung auf TEUR 1.223.

Die Wasserversorgung Bergheim verzeichnet durch höhere Instandhaltungsaufwendungen einen Verlust von TEUR 2 (Vorjahr Gewinn von TEUR 39). Zum Geschäftsjahresende wird eine Gebührenunterdeckung von TEUR 118 ausgewiesen.

Die Gebührensparte Abwasserbeseitigung weist als Ergebnis unverändert zum Vorjahr die Eigenkapitalverzinsung in Höhe von TEUR 123 aus. Eine höhere Betriebskostenumlage der Zentralkläranlage sowie höhere Instandhaltungsaufwendungen und zinssatzbedingt höhere Zinslasten erfordern zur Erreichung der Eigenkapitalverzinsung einen Abbau von Gebührenüberschüssen um TEUR 312. Damit reduziert sich die kumulative Gebührenüberdeckung zum 30.09.2023 auf TEUR 6.728. Die auf die Straßenentwässerung entfallenden Kosten werden bei der Gebührenbemessung ausgegliedert und sind von der Stadt Ingolstadt zu tragen.

Im Bereich der Abfallbeseitigung wird wie im Vorjahr ein ausgeglichenes Ergebnis abgebildet. Insbesondere geringere Entsorgungskosten sowie die von der BioIN GmbH vereinnahmte Ausschüttung in Höhe von TEUR 204 führen zu einem Aufbau von Gebührenüberschüssen in Höhe von TEUR 639. Die in den kommenden Jahren abzubauen kumulative Gebührenüberdeckung erhöht sich damit auf TEUR 1.702.

Der gebührenfinanzierte Teil der Straßenreinigung erwirtschaftet einen Gewinn von TEUR 134 (Vorjahr Verlust von TEUR 77). Dies ist auf die Erhöhung der Gebührensätze zum 01.10.2022 zurückzuführen, sodass sich die Gebührenunterdeckung damit zum 30.09.2023 auf TEUR 75 vermindert. Die Stadt Ingolstadt ist verpflichtet, einen Anteil von 10 % der Kosten der gebührenpflichtigen Straßenreinigung zu tragen, dieser Anteil wird in der Gebührenbedarfsbemessung kostenmindernd berücksichtigt. Die Erstattung der Stadt Ingolstadt belief sich für 2022/23 auf TEUR 175 (Vorjahr TEUR 170).

Für den nicht gebührenfinanzierten Teil der Innenstadtreinigung sind nicht gedeckten Kosten von TEUR 1.255 (Vorjahr TEUR 1.223) angefallen, für die von der Stadt Ingolstadt ein Kostenersatz in gleicher Höhe geleistet wird. Die Aufgabenübertragung der Abfallwirtschaft für die Verwertung von Grünabfällen des Gartenamts, sowie der Entleerung der Abfallbehälter in den Naherholungsgebieten und Friedhöfen wird von der Stadt Ingolstadt mit TEUR 400 (Vorjahr TEUR 367) ausgeglichen.

Der von der Stadt Ingolstadt an INKB zu leistende Kostenersatz für den Winterdienst beläuft sich für das Geschäftsjahr 2022/23 auf TEUR 1.345 und fällt im Vorjahrsvergleich (TEUR 1.124) witterungsbedingt höher aus.

Die Hilfsbetriebe Fuhrpark/ Werkstätten/ Kantine/ Mess- und Regeltechnik weisen einen Gewinn von TEUR 164 (Vorjahr Verlust TEUR 94) aus.

Im Bereich der sonstigen Auftragsarbeiten, welche umfangreichere Auftragsarbeiten für andere Kommunen umfassen, wurde ein Gewinn von TEUR 113 (Vorjahr TEUR 261) erwirtschaftet.

Somit erzielt INKB für 2022/23 einen Gewinn aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 1.068 (Vorjahr TEUR 785).

Daneben geht in das Ergebnis der INKB die Verlustübernahme der SWI Beteiligungen GmbH von TEUR 8.077 ein. Für den Kredit zum Anteilserwerb der SWI Beteiligungen GmbH von der MVV Energie AG, nach Abzug der Verkaufserlöse von Thüga AG und N-ERGIE AG, von rund 56 Mio. EUR fielen bei INKB Zinslasten von TEUR 566 an. Die Zinsgutschriften aus den von der Stadt an INKB geleisteten Einlagen für den ÖPNV und die Bäder belaufen sich auf TEUR 814. Unter Berücksichtigung der Aufwendungen für die Beteiligungsverwaltung (TEUR 70) und der Steuern (TEUR 41) ergibt sich somit insgesamt ein Verlust aus den Beteiligungen von TEUR 7.940. Aus den Anteilsteilverkäufen an der SWI Beteiligungen GmbH an die Thüga AG und N-ERGIE AG war ein handelsrechtlicher Buchgewinn (nach Steuern) von TEUR 23.450 zu erfassen. Insgesamt errechnet sich ein Jahresgewinn von TEUR 16.578.

Der im Jahresgewinn enthaltene handelsrechtliche Buchgewinn aus den Anteilsverkäufen an der SWI Beteiligungen GmbH nach Steuern von TEUR 23.450 sowie die Tilgungslast für die im Rahmen des Anteilserwerbs von der MVV Energie AG aufgenommenen Darlehen von TEUR 825 ist den Rücklagen zuzuführen. Zum Ausgleich des Beteiligungsverlusts werden die für die Investitionen in den ÖPNV, in das Sportbad sowie erstmals in die Donautherme gebildeten Rücklagen in Höhe der ergebnisbelastenden Abschreibungen von TEUR 1.084 aufgelöst. Unter Berücksichtigung der Veränderung des Verlustvortrags aus der kumulierten Gebührenunterdeckung der INKB ergibt sich zur Deckung der Verluste des Geschäftsbereichs Freizeitanlagen / Verkehr eine städtische Ausgleichsverpflichtung von TEUR 6.723. Darüber hinaus wird der im Jahresergebnis der SWI Freizeitanlagen enthaltene Verkaufsgewinn für ein Grundstück an der Saturn Arena in Höhe eines Teilbetrags von TEUR 5.700 zur Finanzierung der Kostenbeteiligung der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH für 250 Ersatzstellplätze im Parkhaus an der Saturn Arena verwendet werden.

Kennzahlen langfristig		Prognose					
		2023/24	2022/23	2021/22	2020/21	2019/20	2018/19
Jahresergebnis	TEUR	-26.104	* -6.872	-12.664	-5.953	1.082	-3.279
davon Geschäftstätigkeit INKB	TEUR	359	1.068	785	785	879	2.205
davon Beteiligungsergebnis	TEUR	-26.463	-7.940	-13.449	-6.738	203	-5.484
Betriebsleistung	TEUR	76.066	73.148	65.763	66.463	63.942	64.590
Materialaufwandsquote	%	37,4	39,1	38,0	39,3	37,1	36,2
Personalaufwandsquote	%	27,4	26,4	28,5	28,4	28,1	26,2
Mitarbeiter	VZÄ	287,0	277,0	276,0	273,0	268,0	263,0
Cashflow	TEUR	12.239	9.180	10.809	8.786	7.299	10.876
Investitionen	TEUR	50.880	174.508	29.369	25.744	18.580	16.440
Bilanzsumme	TEUR	501.884	463.968	369.228	351.406	329.533	326.909
Anlagenintensität	%	95,3	94,9	94,4	94,3	96,3	94,9
Eigenmittel**	TEUR	270.269	252.669	214.457	215.362	208.286	188.747
Eigenmittelquote	%	53,9	54,5	58,1	61,3	63,2	57,7
Kredite	TEUR	203.101	174.517	110.619	94.242	96.838	107.983

* ohne handelsrechtlichen Buchgewinn nach Steuern aus Anteilsverkäufen SWI Beteiligungen (TEUR 23.450)

** Eigenmittel = Wirtschaftliches Eigenkapital + Eigenkapitalanteil Ertragszuschüsse

Ausblick – Chancen und Risiken

Um den Trinkwasserbedarf der wachsenden Stadt nachhaltig und ressourcenschonend für die Zukunft sicherzustellen, wird im Gerolfinger Eichenwald bis voraussichtliche Herbst 2026 ein neuer Quartärwasserbrunnen errichtet. Der Bau steht auch in Verbindung mit der aktuellen wasserrechtlichen Entnahmegenehmigung, die eine stufenweise Erhöhung des Anteils an quartärem Grundwasser gegenüber dem Tiefenwasser aus dem Malmkarst vorsieht. Aufgrund eines Sandeinbruchs muss ein Brunnen im Wasserwerk Buschletten erneuert werden.

Zur Vermeidung von Fremdwassereintritt werden auch in Zusammenhang mit dem städtischen Generalentwässerungsplan als nächste große Sanierungsgebiete für Kanalanlagen die Stadtteile Unsernherrn, Oberbrunnenreuth und Zuchering definiert.

Im Bereich der Abfallwirtschaft gilt es nach der erfolgten Implementierung des Tonnen-Ident-Systems die Qualität der erfassten Abfallfraktionen zu verbessern. Wesentlich ist die Erhöhung der stofflichen Recyclingquote der Papier- und Bioabfälle sowie die wirtschaftliche Einbindung der Wasserstoffmüllfahrzeuge und der Unterflursysteme.

Aufgrund des Baus der Ersatzspielstätte des Stadttheaters am bisherigen Betriebshof der Innstadtreinigung am ehemaligen Hallenbad Mitte wurde eine Umsiedelung erforderlich. Auf dem Gelände „Auf der Schanz 39“ wurde ein passender neuer innenstadtnaher Stützpunkt gefunden.

INKB rechnet für das laufende Geschäftsjahr 2022/23 einen Gewinn aus ihrer Geschäftstätigkeit von rund 0,4 Mio. EUR. Zur Gewährleistung einer gesicherten Ver- und Entsorgung sind im Geschäftsjahr 2023/24 Investitionen insbesondere in die Infrastruktur sowie in die umfangreichen Sanierungsmaßnahmen von insgesamt rund 26 Mio. EUR vorgesehen. Dabei umfassen rund 11 Mio. EUR auf Entsorgungs- und Kanalanlagen und rund 8 Mio. EUR auf Wassergewinnungs- und Verteilungsanlagen. Darüber hinaus entfallen Mittel von 23,1 Mio. EUR auf die Eigenkapitalaufstockung (15 Mio. EUR) und den Erwerb der Minderheitenanteile (8,1 Mio. EUR) an der COM-IN Telekommunikations GmbH, welche INKB der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH kreditfinanziert zur Verfügung stellte. Hierfür werden künftig jährliche Ausschüttungen von der COM-IN erwartet.

Wenn der der INKB zustehende Gewinnanteil am Bereich Energieversorgung nicht ausreicht um den voll zu tragenden Verlust der Bereiche Freizeitanlagen und ÖPNV zu decken, hat INKB zur Verlustabdeckung eine Einlage an die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH zu leisten. Diese wird für 2023/24 in Höhe von 24,7 Mio. EUR erwartet. Der Anstieg des Beteiligungsverlustes ist auf deutlich höhere nicht gedeckte Kosten beim ÖPNV und den Freizeitanlagen bei zugleich geringeren Ergebnisbeiträgen des Bereichs Energieversorgung zurückzuführen. Diesen hierfür zu leistenden Verlustausgleich erstattet die Stadt, soweit INKB diesen nicht aus erhaltenen Rücklagen oder deren Verzinsung decken kann.

Finanzielle Verpflichtungen der Stadt Ingolstadt

Die Stadt Ingolstadt haftet gemäß Art. 89 Abs. 4 der Gemeindeordnung uneingeschränkt für die Verbindlichkeiten der Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR (Gewährträgerhaftung).

BioIN GmbH

Robert-Bosch-Str. 1 - 5, 85053 Ingolstadt

www.bioin-gmbh.de



Handelsregister:	HRB 2830		
Stammkapital:		1.000.000 €	
gehalten durch			
Gesellschafter:	Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR	510.000 €	51,00%
	Grival Holding GmbH	490.000 €	49,00%
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat		
Geschäftsführer:	Peter Meißner		
Aufsichtsrat:	Vorsitzende: Bürgermeisterin Dr. Dorothea Deneke-Stoll Stadträte: Agnes Krumwiede Klaus Mittermaier Franz Wöhrl Grival Holding GmbH: Iris Büchl Reinhard Büchl jun. Dieter Friedrich		

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Gegenstand der BioIN ist die am Umweltschutz orientierte Durchführung der Bio- und Grüngutabfallentsorgung der Stadt Ingolstadt einschließlich der Errichtung und des Betriebs der hierzu erforderlichen Anlagen und Einrichtungen. Die BioIN hat für die Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR (INKB) die Entsorgung der Bio- und Grüngutabfälle der Stadt Ingolstadt übernommen. Der Entsorgungsvertrag hat eine Laufzeit bis März 2030.

Neben den Biomüllmengen der Stadt Ingolstadt nimmt die BioIN GmbH seit dem 01.01.2018 als Unterauftragnehmer hochkalorische Biomüllmengen aus der Landkreissammlung Eichstätt an.

Die Gesellschaft wurde als PPP-Projekt mit einem privaten Gesellschafter gegründet, dessen Aufgabe die Errichtung einer Bioabfallvergärungs- und Kompostierungsanlage und die Einbringung der Anlage in die BioIN war. Dieser Verpflichtung kam die Büchl Entsorgungswirtschaft GmbH nach erfolgreichem Abschluss der Inbetriebnahme und des Probetriebs zum 01.09.2012 nach und veräußerte die funktionstüchtige Anlage inkl. aller Maschinen, Einrichtungen und Grundstücke an die BioIN.

Vermögens- und Finanzlage	30.09.2023	30.09.2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Langfristiges Vermögen	4.389	5.081	-692	13,6
Vorräte	79	34	45	>100
Forderungen und Abgrenzungen	382	472	-90	19,1
Forderung Anspruch Flexibilitätsprämie	109	0	109	>100
EWB Forderung Flexibilitätsprämie	-55	0	-55	>100
Kaution	50	0	50	>100
Geldanlagen bei INKB	330	508	-178	35,0
Liquide Mittel	50	50	0	0,0
Kurzfristiges Vermögen	945	1.064	-119	11,2
Gesamtvermögen	5.334	6.145	-811	13,2
Gezeichnetes Kapital	1.000	1.000	0	0,0
Ergebnisvortrag	825	332	493	>100
Ausschüttung des Vorjahres	-400	-100	-300	>100
Jahresergebnis	163	593	-430	72,5
Eigenkapital	1.588	1.825	-237	13,0
mittel- und langfristige Bankkredite	2.035	2.786	-751	27,0
Mittel- und langfristige Fremdmittel	2.035	2.786	-751	27,0
kurzfristige Bankkredite	751	773	-22	2,8
Rückstellungen	340	564	-224	39,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	397	94	303	>100
Verbindlichkeiten aus Steuern und Abgaben	175	80	95	>100
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	48	23	25	>100
Kurzfristige Fremdmittel	1.711	1.534	177	11,5
Gesamtkapital	5.334	6.145	-811	13,2

Das langfristig gebundene Vermögen verminderte sich im Geschäftsjahr um TEUR 692 auf TEUR 4.389, da den im Geschäftsjahr getätigten Investitionen von TEUR 223 Abschreibungen von TEUR 898 sowie Abgänge zu Restbuchwerten von TEUR 17 gegenüberstehen. Die Investitionen betreffen insbesondere einen neuen Motor für das BHKW 1 (TEUR 160) sowie die Speiseresteverarbeitung (TEUR 19). Zudem entfallen TEUR 27 auf Kleingeräte. Der aufwandswirksame Restbuchwertabgang resultiert aus Vorbereitungskosten für die gestoppte Kompostwerkerweiterung (TEUR 17).

Anlagevermögen	Investitionen	Abschreibungen	Abgänge	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	4	1	0	3
Grundstücke einschl. Bauten	0	46	0	-46
Technische Anlagen und Maschinen	179	832	0	-653
Betriebs- und Geschäftsausstattung	27	19	0	8
Anlagen im Bau	13	0	17	-4
Veränderung langfristiges Vermögen	223	898	17	-692

Die Errichtung eines zweiten BHKWs mit Gasspeicher erfolgte in 2020/21 in der Annahme, dass BioIN Förderungen in Form einer Flexibilitätsprämie auf Basis des EEG in Höhe von jährlich TEUR 80 über 10 Jahre vom Netzbetreiber erhält. Fristverschiebungen und zwischenzeitliche Gesetzesänderungen mit höheren technischen Anforderungen führen zu einer unklaren Rechtslage hinsichtlich des Anspruchs der BioIN auf die Flexibilitätsprämie für die Jahre 2021 und 2022. Der Anspruch wurde daher in Höhe von TEUR 109 als Forderung aktiviert und zugleich in Höhe von 50 % (TEUR 55) wertberichtigt, da mindestens ein Geldeingang in dieser Höhe erwartet wird.

Die hinterlegte Kautions von TEUR 50 betrifft den Motortausch beim BHKW 1, die im neuen Geschäftsjahr bereits zurückerstattet wurde.

Die kurzfristigen Geldanlagen bei der INKB haben sich am Stichtag auf TEUR 330 reduziert.

Das Eigenkapital vermindert sich im Vorjahresvergleich von TEUR 1.825 um TEUR 237 auf TEUR 1.588. Der erwirtschaftete Jahresüberschuss des Geschäftsjahres beläuft sich auf TEUR 163. Gegenläufig wirkt die unterjährig vorgenommene Ausschüttung an die Gesellschafter von TEUR 400. Die Eigenkapitalquote beträgt 29,8 % (Vorjahr 29,7 %).

Die Kreditinanspruchnahme reduzierte sich im Berichtsjahr insgesamt um TEUR 773 auf TEUR 2.786, davon entfallen TEUR 2.035 (Vorjahr TEUR 2.786) auf mittel- und langfristige Kreditverbindlichkeiten.

Der Rückstellungsbedarf fällt mit TEUR 340 um TEUR 224 im Vorjahresvergleich geringer aus. Im Vorjahr musste eine Rückstellung über die ausstehende Endabrechnung der Reststoffe gegenüber der INKB mit TEUR 110 gebildet werden, da unterjährig keine Abrechnung erfolgte. Zudem fallen im Wesentlichen die Steuerrückstellungen im Vergleich zum Vorjahr deutlich geringer aus. Der Rückstellungsbestand zum 30.09.2023 setzt sich zusammen aus Rückstellungen für Steuern (TEUR 5), ausstehende Rechnungen und Aufwandsabgrenzungen (TEUR 142), ausstehende Kompostierungskosten (TEUR 96), Rückstellungen für Instandhaltungsmaßnahmen (TEUR 72) und Personalverpflichtungen (TEUR 24).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich zum Stichtag um TEUR 303 auf TEUR 397 erhöht; bedingt durch erworbene Anlagenteile und Reparaturen. Im Rahmen der Steuerverbindlichkeiten bestehen im Berichtsjahr Ertragsteuerverbindlichkeiten von TEUR 171, während im Vorjahr Umsatzsteuerverbindlichkeiten von TEUR 76 bestanden.

Leistungsdaten		2022/23	2021/22	Veränderung	
Entsorgung					
Erlöse	TEUR	2.205	2.135	70	3,3 %
Biomüll	t	22.957	23.741	-784	-3,3 %
davon INKB	t	12.317	12.188	129	1,1 %
Grüngut und Friedhofsabfälle	t	7.561	6.282	1.279	20,4 %
Stromeinspeisung					
Erlöse	MWh	4.992	5.246	-254	-4,8 %
	TEUR	853	1.304	-451	-34,6 %

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahrs 2022/23 der BioIN GmbH beläuft sich auf TEUR 163. Der Vorjahresgewinn von TEUR 593 war außerordentlich begünstigt durch die hohen Einspeisevergütungen.

Ertragslage	2022/23	2021/22	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Geschäftsjahr 01.10. bis 30.09. des Folgejahres				
Erlöse für Bioabfall- und Grüngutverwertung	2.205	2.135	70	3,3
Erlöse für Stromeinspeisung	853	1.304	-451	34,6
sonstige Erlöse	92	209	-117	56,0
Bestandsveränderung	5	-21	26	>100
Anspruch Flexibilitätsprämie	109	0	109	>100
Auflösung von Rückstellungen	56	2	54	>100
Sonstige betriebliche Erträge	17	26	-9	34,6
Entsorgungs- und Verwertungskosten	-622	-592	-30	5,1
Personalaufwand	-413	-386	-27	7,0
Abschreibungen	-898	-937	39	4,2
Instandhaltung	-527	-383	-144	37,6
Geschäftsbesorgungskosten	-224	-197	-27	13,7
Einzelwertberichtigung Anspruch Flexprämie	-55	0	-55	>100
Anlagenabgangsverluste	-17	0	-17	>100
übrige Betriebskosten	-292	-239	-53	22,2
Zinsergebnis	-60	-94	34	36,2
Ergebnis vor Steuern	229	827	-598	72,3
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-64	-232	168	72,4
Sonstige Steuern	-2	-2	0	0,0
Jahresergebnis	163	593	-430	72,5

Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Umsatzerlöse einschließlich Bestandsveränderung insgesamt um TEUR 472 auf TEUR 3.155 vermindert. Für die Bioabfall- und Grüngutverwertung konnten leicht über dem Vorjahreswert liegende Erlöse von TEUR 2.205 vereinnahmt werden, die vor allem aus indexierten Preisanpassungen und neu geschlossenen Verträgen resultieren. Die Erlöse für die Stromeinspeisung liegen mit TEUR 853 unter dem Vorjahreswert (TEUR 1.304), welcher aber durch außerordentlich hohe Börsenpreise für den Stromverkauf im Jahresverlauf 2022 begünstigt war. Die sonstigen Erlöse betreffen im Wesentlichen die Kompost- und Düngeprodukte, deren Erlöse im Vorjahresvergleich geringer ausfallen; zudem waren im Vorjahr Erlöse aus Weiterverrechnungen (TEUR 101) enthalten.

In den Erträgen wurde des Weiteren der Anspruch auf die Flexibilitätsprämie gem. EEG mit TEUR 109 erfasst; die Wertberichtigung (TEUR 55) ist in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen abgebildet.

Die ertragswirksame Auflösung von Rückstellungen betrifft insbesondere Rückstellungen für Energiekostenabrechnungen (TEUR 33) und für Reststoffverwertung (TEUR 16).

Die Entsorgungs- und Verwertungskosten haben sich insbesondere durch höhere Kraftstoffkosten sowie Kosten für die Verwertung von Bioabfall in Drittanlagen auf TEUR 622 erhöht.

Die Abschreibungen fallen bedingt durch die geringere Investitionstätigkeit mit TEUR 898 geringer aus als im Vorjahr.

Der Instandhaltungsaufwand ist infolge von außerordentlichen Reparaturen am Dosierbehälter und an den beiden BHKWs mit TEUR 527 deutlich angestiegen.

Die Kosten für die vertraglich geregelte Geschäftsbesorgung für Verwaltung, Controlling und Geschäftsführung haben sich durch eine indexierte Preisanpassung und Aufgabenerweiterung auf TEUR 224 (Vorjahr TEUR 197) erhöht.

Der Anstieg der übrigen Betriebskosten auf TEUR 292 ist im Wesentlichen auf höhere Rechts- und Beratungskosten, Versicherungsbeiträge und Abgaben sowie sonstigen Betriebsbedarf zurückzuführen.

Die Zinsbelastung hat sich infolge des geringeren Kreditbestands auf TEUR 60 vermindert (Vorjahr TEUR 94).

Aus dem Gewinnvortrag von TEUR 425 und dem Jahresüberschuss von TEUR 163 wurden insgesamt TEUR 200 die Gesellschafter ausgeschüttet und der Restbetrag von TEUR 388 auf neue Rechnung vorgetragen.

Kennzahlen langfristig		Plan					
		2023/24	2022/23	2021/22	2020/21	2019/20	2018/19
Jahresergebnis	TEUR	388	163	593	146	183	147
Betriebsleistung	TEUR	3.745	3.337	3.655	3.083	2.880	2.827
Materialaufwandsquote	%	20,0	18,6	16,2	18,5	20,3	21,4
Cashflow	TEUR	1.249	1.061	1.530	942	911	906
Investitionen	TEUR	295	223	150	1.004	1.132	259
Bilanzsumme	TEUR	4.492	5.334	6.145	6.506	6.359	5.945
Anlagenintensität	%	84,0	82,3	82,7	91,7	90,5	91,1
Eigenkapitalquote	%	39,5	29,8	29,7	20,5	20,2	18,6
Kredite	TEUR	2.035	2.786	3.559	4.386	4.607	4.413

Ausblick – Chancen und Risiken

Mit der Fortführung des Entsorgungshauptvertrags mit der INKB ist die Grundauslastung der Anlage bis 2030 gesichert. Das Vertragsende für die Verwertung der Mengen aus dem Landkreis Eichstätt Ende 2024 kann durch den erhaltenen Zuschlag der Ausschreibung des Landkreises Kelheim ab 2026 kompensiert und die Anlagenauslastung gesichert werden.

Der durch die Errichtung des zweiten BHKWs mögliche flexibilisierte Betrieb, d. h. eine auf den Energiebedarf des Marktes abgestimmte Anlagenfahrweise, führt zu einer Verbesserung der Energieausbeute und Optimierung des Energieerlöses durch die Direktvermarktung.

Mittelfristige Risiken bestehen mit zunehmendem Alter der Anlage und einem damit einhergehenden höheren Instandhaltungs- und Reparaturaufwand.

Der Netzbetreiber hat die Gewährung der Flexibilitätsprämie gem. EEG für die Jahre 2021 und 2022 (TEUR 109) abschließend versagt, da die nach EEG 2021 vorgeschriebenen Mindestbetriebszeiten der Flex-Kapazität nicht erfüllt wurden. Da eine gerichtliche Durchsetzung des möglichen Anspruchs aufgrund Kosten-Nutzen-Verhältnis als nicht zielführend angesehen wird, ist der in den Forderungen noch ausgewiesene Teilbetrag (TEUR 54) im Geschäftsjahr 2023/24 aufwandswirksam auszubuchen. Für 2023 wurden durch Anlagenumstellungen die technischen Anforderungen der neuen EEG Rechtslage erreicht, sodass der Erhalt der Flexibilitätsprämie ab 2023 (TEUR 80 jährlich) bei normalem Anlagenbetrieb gesichert ist.

Kostenrisiken aus einer veränderten Rechtslage können sich aus der neuen Bioabfallverordnung (geringere Toleranz bei Input-Störstoffen), der Aufbereitung der Komposte (Reduktion der Kunststoffanteile durch Gütesicherung), der Vermarktung der Flüssigdünger (Begrenzung Nitratreintrag durch die neue Düngeverordnung), beim Einsatz von Speiseresten (Umsetzung von EU-Verordnungen) sowie im Energiebereich durch die neue RED III Richtlinie und der EEG 2021 ergeben. Von der Ergebnisabschöpfung für Energieproduzenten ist die BioIN hingegen nicht betroffen.

Vor dem Hintergrund der in 2031 auslaufenden EEG-Förderung und der endenden Flexibilitätsprämie muss sich die BioIN frühzeitig mit Weichenstellungen für die Zukunft befassen, insbesondere hinsichtlich gesetzlicher und wirtschaftlicher Möglichkeiten zur Biogasnutzung.

Die im Geschäftsjahr 2023/24 geplanten Investitionen von TEUR 295 betreffen den Ersatz des Dosierbehälters (TEUR 125) und der Trommel 4 (TEUR 80). Zudem sind ein Stromspeicher für E-Technik und E-Fahrzeuge (TEUR 50) sowie Planungskosten für die neue Produktionsanlage (TEUR 40) enthalten.

Bei einem störungsfreien Betrieb mit erwartbarer Volllast wird für das Geschäftsjahr 2023/24 von einem Jahresüberschuss in Höhe von rd. 0,4 Mio. EUR ausgegangen.

Das bei Gründung angestrebte Ziel eines jährlichen ausschüttungsfähigen Gewinns von mindestens 6,5 % des eingelegten Stammkapitals (TEUR 1.000) wird seit dem Geschäftsjahr 2019/20 durch eine jährliche Ausschüttung an die Gesellschafter erreicht.

Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH

Ringlerstraße 28, 85057 Ingolstadt

www.sw-i.de



Handelsregister:	HRB 3231		
Stammkapital:		22.055.050 €	
gehalten durch	<u>ab 28.06.2023</u>		
Gesellschafter:	Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR	15.438.534 €	70,00%
	N-ERGIE Aktiengesellschaft	3.308.258 €	15,00%
	Thüga Aktiengesellschaft	3.308.258 €	15,00%
	<u>Zuvor:</u>		
	Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR	11.380.400 €	51,60%
	MVV Energie AG	10.674.650 €	48,40%
Unterbeteiligungen:	Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH		100,00%
	Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH		100,00%
	Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH		100,00%
	Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH		100,00%
	COM-IN Telekommunikations GmbH		100,00%
	Bayerngas GmbH		2,63%
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung		
	Aufsichtsrat		
Geschäftsführer:	Matthias Bolle		
Aufsichtsrat:	Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Christian Scharpf		
	<u>Stadt Ingolstadt:</u>		
	Klaus Böttcher		
	Eva Bulling-Schröter	bis 25.06.2023	
	Dr. Micheal Kern	ab 26.06.2023	
	Stephanie Kürten		
	Sepp Mißlbeck	ab 26.06.2023	
	Klaus Mittermaier		
	Albert Wittmann		
	<u>N-ERGIE Aktiengesellschaft</u>		
	Maik Render (1. stellvertretender Vorsitzender)	ab 30.06.2023	
	Rainer Kleedörfer	ab 30.06.2023	
	<u>Thüga Aktiengesellschaft</u>		
	Otto Huber (2. stellvertretender Vorsitzender)	ab 26.06.2023	
	Thomas Haupt	ab 26.06.2023	
	Betriebsratsvorsitzende Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen		
	Biljana Andjelkovic		
Verträge:	Ergebnisabführungsverträge der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH mit		
	Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH vom 22.08.2000		
	Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH vom 27.09.2002		
	Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH vom 27.09.2002		
	Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH vom 22.08.2000		

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH als Holding hält die Anteile an den operativen Stadtwerke-Gesellschaften. Sie erbringt Dienstleistungen für die Konzerngesellschaften, insbesondere auf den Gebieten Datenverarbeitung, Finanz- und Rechnungswesen, Controlling, Personalverwaltung und -abrechnung, Betrieb und Entwicklung der Informationssysteme, Rechtsberatung, Materialeinkauf, Marketing sowie Verbrauchsabrechnung, Mahnwesen und Inkasso. Sie bündelt den Geschäftserfolg der Tochtergesellschaften, gleicht im Rahmen des Cash-Managements Liquiditätsangebot und -nachfrage der Konzernunternehmen mittels Darlehensgewährung aus und tätigt die erforderlichen kurzfristigen Geldaufnahmen und -anlagen. Zur Nutzung des steuerlichen Querverbundes bestehen mit den 100 %igen Tochterunternehmen Ergebnisabführungsverträge.

Vermögens- und Finanzlage	30.09.2023	30.09.2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Soft-/Hardware und sonst. Betriebsausstattung	1.516	1.196	320	26,8
Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH - 100 %	27.455	27.455	0	0,0
Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH - 100 %	1.548	1.548	0	0,0
Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH - 100 %	29.773	29.773	0	0,0
Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH - 100 %	7.670	7.670	0	0,0
COM-IN Telekommunikations GmbH - 75 %	23.046	23.046	0	0,0
Bayerngas GmbH - 2,63 %	5.420	5.420	0	0,0
Gesellschafterdarlehen an SWI Netze GmbH	0	20.000	-20.000	100,0
Gesellschafterdarlehen an COM-IN Telek. GmbH	11.250	11.250	0	0,0
Wertpapiere	3	3	0	0,0
Arbeitgeberdarlehen	14	16	-2	12,5
Finanzanlagen	106.179	126.181	-20.002	15,9
Langfristiges Vermögen	107.695	127.377	-19.682	15,5
Gewinnausschüttungsansprüche gegenüber Töchtern	23.718	24.305	-587	2,4
Einlageverpflichtung INKB	8.077	13.395	-5.318	39,7
Ausleihungen				
SWI Netze GmbH	5.284	11.200	-5.916	52,8
SWI Energie GmbH	8.934	0	8.934	>100
SWI Freizeitanlagen GmbH	1.220	2.756	-1.536	55,7
INVG/Stadtbuss Ingolstadt GmbH	2.535	9.116	-6.581	72,2
COM-IN Telekommunikations GmbH	876	264	612	>100
Ertragsteuerforderungen	188	507	-319	62,9
sonstige Forderungen und Abgrenzungen	536	447	89	19,9
Liquide Mittel	530	1.232	-702	57,0
Kurzfristiges Vermögen	51.898	63.222	-11.324	17,9
Gesamtvermögen	159.593	190.599	-31.006	16,3

Die Wertansätze der Beteiligungen spiegeln das von der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH in diese Gesellschaften eingelegte Sach- und Barvermögen oder den Kaufpreis für den Erwerb der Anteile wider.

Das langfristig gebundene Vermögen verminderte sich um TEUR 19.682 auf TEUR 107.695. Den Investitionen von TEUR 956, die im Wesentlichen Hard- und Software betreffen, stehen Abschreibungen von TEUR 635 sowie Anlagenabgänge zu Restbuchwerten von TEUR 3 gegenüber. Darüber hinaus wurde das an die SWI Netze GmbH ausgereichte Gesellschafterdarlehen vollständig in Höhe von TEUR 20.000 zurückgezahlt.

Auch das kurzfristige Vermögen hat sich um TEUR 11.324 auf TEUR 51.898 reduziert. Dies resultiert aus den um TEUR 587 geringeren Gewinnansprüchen aus der Ergebnisabführung der Tochtergesellschaften des Bereichs Energieversorgung, SWI Netze und SWI Energie, von TEUR 23.718 sowie der um TEUR 5.318 geringeren Einlageverpflichtung bei der INKB von TEUR 8.077. Des Weiteren fallen die Darlehensgewährungen an die Tochtergesellschaften mit TEUR 18.849 um TEUR 4.487 geringer aus. Auch die liquiden Mittel wurden zum Stichtag um TEUR 702 auf TEUR 530 abgebaut.

Das langfristig gebundene Anlagevermögen wird durch das Eigenkapital und das langfristige Fremdkapital in Form der Pensionsrückstellungen zu rd. 89 % gedeckt:

	30.09.2023	30.09.2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Stammkapital	22.055	22.055	0	0,0
Rücklagen	72.958	72.958	0	0,0
Wirtschaftliches Eigenkapital/Eigenmittel	95.013	95.013	0	0,0
Langfristiges Fremdkapital/Pensionsrückstellungen	825	1.034	-209	20,2
Verlustausgleichsverpflichtungen gegenüber Töchtern	29.825	30.200	-375	1,2
Ausschüttungsverpflichtung an Mitgesellschafter	4.650	8.267	-3.617	43,8
Kredite Stadt Ingolstadt	0	2.700	-2.700	100,0
Kredite ZV Müllverwertungsanlage Ingolstadt	22.105	21.600	505	2,3
Kredite Rettungszweckverband	2.351	0	2.351	>100
Kredite Heilig-Geist-Spital-Stiftung	1.500	2.500	-1.000	40,0
SWI Energie GmbH	0	26.325	-26.325	100,0
Steuerrückstellungen	1.705	1.448	257	17,7
übrige Rückstellungen/Verbindlichkeiten/Abgrenzung	1.619	1.512	107	7,1
Kurz- und Mittelfristiges Fremdkapital	63.755	94.552	-30.797	32,6
Gesamtkapital	159.593	190.599	-31.006	16,3

Die Verlustausgleichsverpflichtung gegenüber der INVG und der SWI Freizeitanlagen GmbH liegt mit TEUR 29.825 insgesamt leicht unter dem Vorjahr (TEUR 30.200).

Der Deckung der Darlehensgewährungen an die Tochtergesellschaften einschließlich der Gesellschafterdarlehen erforderliche Kapitalbedarf, der über kurzfristige Kreditaufnahmen bei der Stadt Ingolstadt und den städtischen Unternehmen finanziert wird, wurde um TEUR 844 auf TEUR 25.956 zurückgeführt. Die im Vorjahr getätigte kurzfristige Kreditaufnahme bei der Tochtergesellschaft SWI Energie GmbH in Höhe von TEUR 26.325 wurde zurückgezahlt.

Ertragslage Geschäftsjahr 01.10. bis 30.09. des Folgejahres	2022/23	2021/22	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Umsatzerlöse	13.989	13.704	285	2,1
Sonstige betriebliche Erträge	287	76	211	>100
Personalaufwand	-6.657	-6.565	-92	1,4
Abschreibungen	-635	-651	16	2,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.820	-4.693	-127	2,7
Zinsergebnis	-60	498	-558	>100
Ergebnis Geschäftstätigkeit SWI Beteiligungen	2.104	2.369	-265	11,2
davon Energieversorgung	1.939	1.984	-45	2,3
davon Freizeit, Verkehr, Telekommunikation	166	385	-219	56,9
Erträge aus Gewinnabführungen	23.718	24.305	-587	2,4
Erträge aus Wertpapieren / Beteiligungen	1	1	0	0,0
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	-28.051	-31.591	3.540	11,2
Ergebnis vor Ertragsteuern	-2.228	-4.916	2.688	54,7
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-1.199	-212	-987	>100
Jahresfehlbetrag	-3.427	-5.128	1.701	33,2
Entnahme Kapitalrücklage mit Wiedereinlagepflicht	8.077	13.395	-5.318	39,7
Bilanzgewinn	4.650	8.267	-3.617	43,8

Kostensteigerungen, insbesondere für Personal, Marketing und EDV, können durch preisbedingt ebenfalls gestiegene Erlöse für erbrachte Serviceleistungen aufgefangen werden. Ertragswirksame Rückstellungsaufösungen können ergebnisbelastende Zinseffekte teilweise kompensieren. Maßgeblich geprägt wird das Ergebnis jedoch durch die Gewinnabführungen bzw. durch die auszugleichenden Verluste der Tochterunternehmen.

	2022/23	2021/22	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
SWI Beteiligungen	1.939	1.984	-45	2,3
Gewinnabführung SWI Energie	16.980	16.761	219	1,3
Gewinnabführung SWI Netze	6.738	7.544	-806	10,7
Bereich Energieversorgung	25.657	26.289	-632	2,4
SWI Beteiligungen	313	192	121	63,0
Erträge aus Wertpapieren / Beteiligungen	1	1	0	0,0
Verlustübernahme INVG (einschl. SBI) lfd. Jahr	-22.775	-19.500	-3.275	16,8
Verlustübernahme INVG Vorjahr	1.748	-1.393	3.141	>100
Verlustübernahme SWI Freizeitanlagen lfd. Jahr	-7.050	-10.700	3.650	34,1
Verlustübernahme SWI Freizeitanlagen Vorjahr	26	2	24	>100
Zinsen Gesellschafterdarlehen COM-IN	-148	193	-341	>100
Bereich Freizeit, Verkehr, Telekommunikation	-27.885	-31.205	3.320	10,6
Ergebnis vor Ertragsteuern	-2.228	-4.916	2.688	54,7
Ertragsteuern	-1.199	-212	-987	>100
Jahresfehlbetrag	-3.427	-5.128	1.701	33,2
Einlageverpflichtung INKB	8.077	13.395	-5.318	39,7
Bilanzgewinn	4.650	8.267	-3.617	43,8
Ausschüttungsanspruch Mitgeschafter	4.650	8.267	-3.617	43,8

Der Ergebnisbeitrag der SWI Energie liegt mit TEUR 16.980 um TEUR 219 leicht über dem Vorjahreswert. Eine Margenausweitung im Segment Strom, begünstigende Rückstellungsaufhebungen sowie die vereinnahmten Ausschüttungen aus den Windparkbeteiligungen Hain-Ost und Riegenroth/Oberwesel, die aufgrund der hohen Marktpreise deutlich gestiegen sind, können den Ergebnisrückgang in den Bereichen Gas- und Wärmevertrieb, Energiedienstleistungen sowie den Anstieg der Zinslasten kompensieren.

Der Jahresgewinn des Netzbereichs fällt mit TEUR 6.738 um TEUR 806 geringer aus als im Vorjahr. Segmentübergreifend ist ein deutlicher Anstieg des Zinsaufwands zu verzeichnen. Im Bereich Elektrizitätsverteilung ist infolge geringerer Transportmengen als auch durch aufwandsseitig hoher Belastungen sogar ein negativer Ergebnisbeitrag zu verzeichnen. Im Gassegment fällt der Gewinn mengenbedingt geringer aus. Höhere Gewinne aus der Wärme, die neben höheren Einnahmen aus Netzentgelten insbesondere aus vereinnahmten Schadensersatzzahlungen stammen, sowie aus den Auftragsarbeiten konnten dies nicht kompensieren.

Für den von der INVG für das Geschäftsjahr 2022/23 zu übernehmenden Verlust wurde eine Rückstellung von TEUR 22.775 (Vorjahr TEUR 19.500) gebildet. Ursächlich für den erwarteten Anstieg sind Taktverdichtungen sowie höhere Treibstoffpreise, Tarifentgelte beim Personal und Zinsen; zudem fällt erstmals die Umlage an den ZV Verkehrsverbund Großraum Ingolstadt mit 1,1 Mio. EUR an. Die für das Vorjahr durchgeführte Verlustübernahme von TEUR 17.752 wirkt sich im Geschäftsjahr in Höhe von TEUR 1.748 ertragswirksam aus. Dies ist auf einen unerwartet höheren Ausgleich aus dem ÖPNV-Rettungsschirm sowie erhaltene Förderungen für die Fahrplanmaßnahmen zurückzuführen.

Für den von den Freizeitanlagen für das Geschäftsjahr 2022/23 zu übernehmenden Verlust wurde eine Rückstellung von TEUR 7.050 (Vorjahr TEUR 10.700) gebildet. Der aus dem Grundstücksverkauf realisierte Gewinn von 7 Mio. EUR wirkt sich hierbei begünstigend aus. Der aus dem Anlagenbetrieb resultierende Verlust von 14 Mio. EUR ist im Vorjahresvergleich um 3,3 Mio. EUR angewachsen. Dies beruht im Wesentlichen auf den um rd. 2,1 Mio. EUR gestiegenen Zins- und Abschreibungslasten sowie den Wiederanlaufkosten der Donautherme. Die für das Vorjahr durchgeführte Verlustübernahme von TEUR 10.674 wirkt sich im Geschäftsjahr noch mit Erträgen von TEUR 26 aus.

INKB hat im Mai und Juni 2023 aus ihrem Anteilsbesitz an der SWI-B jeweils 15 % an die Thüga AG und die N-ERGIE AG veräußert und Anteile von 48,4 % von der MVV Energie AG erworben. INKB hat damit seinen Anteil am Geschäftsbereich Energieversorgung auf 70 % aufgestockt. Da dieser Gewinnanteil nicht ausreicht, um den voll zu tragenden Verlust des Geschäftsbereichs „Freizeit, Verkehr, Telekommunikation“ nach Abzug der Ertragssteuersparnis zu decken, muss INKB gemäß der gesellschaftsvertraglichen Regelungen eine Kapitaleinlage bei der SWI Beteiligungen GmbH leisten.

	2022/23	2021/22	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Gewinnanteil Energieversorgung	17.961	13.565	4.396	32,4
Verlust Freizeit/Verkehr/Telekommunikation - 100 %	-27.885	-31.205	3.320	10,6
Steuersparnis (+) / -belastung (-)	1.847	4.245	-2.398	56,5
Einlageverpflichtung INKB	-8.077	-13.395	5.318	39,7

Kennzahlen langfristig		Prognose 2023/24	2022/23	2021/22	2020/21	2019/20	2018/19
Jahresergebnis	TEUR	-20.085	-3.427	-5.128	-938	10.010	4.700
Beiträge der Bereiche							
Energieversorgung	TEUR	18.779	25.657	26.289	23.342	22.229	26.749
Freizeit/Verkehr/Telek.	TEUR	-38.864	-27.885	-31.205	-23.405	-8.289	-19.655
dafür Einlagepflicht	TEUR	24.735	8.077	13.395	8.925	0	5.518
Betriebsleistung	TEUR	15.340	14.276	13.780	13.090	12.328	12.234
Personalaufwandsquote	%	48,2	46,6	47,6	47,2	47,2	47,0
Mitarbeiter	VZÄ	85,0	83,5	81,5	80,1	76,1	76,1
Abschreibungen	TEUR	804	635	651	770	636	559
Investitionen (ohne Finanzanlagen)	TEUR	1.202	957	636	696	732	655
Bilanzsumme	TEUR	164.935	159.593	190.599	194.064	179.160	144.566
Anlagenintensität	%	72,7	67,5	66,8	64,7	64,5	61,5
Eigenmittelquote	%	71,6	59,5	49,8	48,0	52,0	61,8

Ausblick – Chancen und Risiken

Das Ergebnis des Bereichs Energieversorgung wird voraussichtlich um 6,9 Mio. EUR auf 18,8 Mio. EUR zurückgehen. Im Energievertrieb wird von hohem Wettbewerb im Strom bei den preissensiblen Sonderkunden ausgegangen. Tarifmaßnahmen im Segment Haushalt- und Kleinkunden sollen bestehende Kunden binden und auf eine Neukundengewinnung in fremden Netzgebieten abzielen. Bestimmend für den Gasabsatz bleiben die Witterungsbedingungen, jedoch wird der politischen Zielsetzung eine mittelfristige Mengenabnahme im Gasverbrauch zu erreichen Rechnung getragen. Die Beschaffungspreise werden weiterhin auf hohem Niveau erwartet. Zudem wird mit einer Mengenschmälerung durch verändertes Abnahmeverhalten und der beginnenden Abkehr von Gas als Heizmedium gerechnet. Im Strom- und Gasnetz wird aufgrund steigender Aufwendungen für Betrieb und Unterhalt und niedriger gewährten Eigenkapitalzinssätzen in der 4. Regulierungsperiode für Gas-Netze mit leicht rückläufigen Ergebnissen gerechnet. Das Wärmenetz sowie das Contracting und Dienstleistungen bauen ihren Ergebnisanteil aus. Auch der Anstieg der Personalkosten und der Zinsaufwendungen tragen zu dem Ergebnisrückgang gegenüber dem abgelaufenen Geschäftsjahr bei.

Beim ÖPNV wird für 2023/24 mit einem Anstieg der nicht erlösgedeckten Kosten um 2,9 Mio. EUR auf 25,4 Mio. EUR gerechnet. Dies resultiert aus der Leistungserweiterung, tariflichen Entgelterhöhungen und dem gestiegenen Zinsniveau. Hinzu kommt erstmals die ganzjährige von der INVG an den Zweckverband VGI zu entrichtende Umlage für den Verkehrsverbund von 2,5 Mio. EUR (+ 0,9 Mio. EUR). Auf Ebene der SWI Beteiligungen wirken sich aufgrund vorzunehmender Verlustabschätzungen zum Abschlussstichtag des Vorjahres für den ÖPNV noch weitere rd. 1,4 Mio. EUR ergebnisbelastend aus.

Bei den Freizeitanlagen werden für den Anlagenbetrieb um 0,7 Mio. EUR höhere nicht erlösgedeckte Kosten von 14,7 Mio. EUR erwartet. Der geplante Erlöszuwachs aus dem erstmals ganzjährigen Betrieb der Donautherme kann den Kostenanstieg für Personal, Zinsen sowie Abschreibungen und weitere erforderliche Instandhaltungen nicht kompensieren. Das Vorjahresultat war zudem durch den vereinnahmten Gewinn aus einem Grundstücksverkauf (7,0 Mio. EUR) begünstigt.

Ende 2023 wurden die Anteile der Mitgesellschafter an der COM-IN Telekommunikations GmbH erworben, sodass die COM-IN ab dem Geschäftsjahr 2023/24 auch als 100%iges Tochterunternehmen des Bereichs Freizeit/ Verkehr/ Telekommunikation zählt. In 2023/24 wird erstmalig eine Ausschüttung von 0,9 Mio. EUR erwartet.

Den Mitgesellschaftern Thüga AG und N-ERGIE AG steht bis einschließlich 2024/25 eine Garantiedividende von jeweils TEUR 2.325 zu. Da der nach Abzug der Garantiedividende für INKB verbleibende Gewinnanspruch aus dem Bereich Energieversorgung nicht ausreicht, um die vollständig zu tragenden Verluste des Bereichs Freizeit / Verkehr zu decken, ergibt sich für das Geschäftsjahr 2023/24 eine Einlageverpflichtung der INKB von voraussichtlich rd. 24,7 Mio. EUR.

Finanzielle Verpflichtungen der Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR und der Stadt Ingolstadt

Soweit die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH die Ausgleichsleistung für den Bereich Freizeit und ÖPNV nicht aus dem Gewinn der Energieversorgung nach Abzug des an die Mitgesellschafter auszuschüttenden Gewinns (bis 2024/25 TEUR 4.650 p.a.) decken kann, besteht eine Ausgleichsverpflichtung der Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR zu deren Erfüllung diese Mittel aus dem Haushalt der Stadt Ingolstadt benötigt.

Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH

Ringlerstraße 28, 85057 Ingolstadt

www.sw-i.de



Stammkapital:	20.451.000 €
gehalten durch Gesellschafter:	Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung
Geschäftsführer:	Hubert Stockmeier
Verträge:	Ergebnisabführungsvertrag mit der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH vom 27.09.2002

Gegenstand und Aufgabe der Gesellschaft

Die Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH betreibt im Wesentlichen die Verteilungsnetze für

- die Stromversorgung im Stadtgebiet Ingolstadt für 30.856 Hausanschlüsse im Wesentlichen über vier Umspannwerke, 536 Netz- und Übergabestationen sowie ein Transportnetz mit 2.032 km Kabel- und 71 km Freileitungen.
- die Gasversorgung im Stadtgebiet Ingolstadt und in 16 Umlandgemeinden für 28.461 Hausanschlüsse sowie ein Transportnetz mit 291 km Hoch- und Mitteldruckleitungen und 618 km Niederdruckleitungen.
- die Fernwärmeversorgung im Stadtgebiet Ingolstadt sowie für einen Teilbereich des Marktes Gaimersheim für 897 Kundenanschlüsse und ein Transportnetz von 85 km. Seit 1983 wird auch die freiwerdende Verbrennungswärme der Müllverwertungsanlage Ingolstadt genutzt. Durch eine Leitung von 4,8 km Länge ist die Abwärme der Raffinerie Gunvor seit Mitte 2011 mit einer jährlichen Einspeisemenge von etwa 140 GWh nutzbar.

Die weiter im Eigentum der Gesellschaft stehenden Kraftwerke wurden ab Oktober 2010 an die Schwestergesellschaft Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH verpachtet, die teilweise in Form von Kraft-Wärme-Kopplung Strom und Wärme produzieren. Die auftragsgemäße Betriebsführung nimmt die Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH vor.

Die Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH führt für die Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR auftragsbezogen die technische Betriebsführung für das Ingolstädter Wassernetz durch und betreut für die Stadt Ingolstadt die Straßenbeleuchtung. Des Weiteren werden energienahe Dienstleistungen angeboten.

Das Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende einschließlich dem neuen Messstellenbetriebsgesetz ist im September 2016 in Kraft getreten. Die Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH hat sich als grundzuständiger Messstellenbetreiber bei der Bundesnetzagentur registriert und bildet in dieser Tätigkeit die modernen Messeinrichtungen bzw. intelligenten Messsysteme ab.

Vermögens- und Finanzlage	30.09.2023	30.09.2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.573	1.764	-191	10,8
Sachanlagen	150.609	141.600	9.009	6,4
Finanzanlagen	17	25	-8	32,0
Langfristiges Vermögen	152.199	143.389	8.810	6,1
Baumaterialien	2.448	1.840	608	33,0
Unfertige Leistungen	13.455	8.990	4.465	49,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.961	13.222	739	5,6
sonstige Forderungen und Abgrenzungen	792	1.312	-520	39,6
Liquide Mittel	1	1	0	0,0
Kurzfristiges Vermögen	30.657	25.365	5.292	20,9
Gesamtvermögen	182.856	168.754	14.102	8,4
Gezeichnetes Kapital	20.451	20.451	0	0,0
Kapitalrücklage	6.983	6.983	0	0,0
Eigenkapital	27.434	27.434	0	0,0
Empfangene Ertragszuschüsse	39.354	37.779	1.575	4,2
Rückstellungen	18.469	17.888	581	3,2
Verbindlichkeiten und Abgrenzung	97.599	85.653	11.946	13,9
Gesamtkapital	182.856	168.754	14.102	8,4

Das Vermögen der Gesellschaft ist zu rund 83 % langfristig im Anlagevermögen gebunden:

Sparte	30.09.2023	30.09.2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Stromversorgungsanlagen	68.403	63.944	4.459	7,0
Kapitalzuschüsse Strom der Anschlussnehmer	-3.843	-4.309	466	10,8
Stromversorgung	64.560	59.635	4.925	8,3
Gasversorgungsanlagen	44.086	43.625	461	1,1
Kapitalzuschüsse Gas der Anschlussnehmer	-2.372	-2.558	186	7,3
Gasversorgung	41.714	41.067	647	1,6
Wärmeerzeugungs-/versorgungsanlagen	40.311	37.924	2.387	6,3
Kapitalzuschüsse Wärme der Anschlussnehmer	-283	-353	70	19,8
Wärmeversorgung	40.028	37.571	2.457	6,5
Grundzuständiger Messstellenbetreiber	1.527	1.280	247	19,3
Übrige Anlagen	4.352	3.811	541	14,2
Arbeitgeberdarlehen	18	25	-7	28,0
Langfristiges Vermögen	152.199	143.389	8.810	6,1

Die Anschlussnehmer leisten für das Verteilungsnetz Baukostenzuschüsse und erstatten die Hausanschlusskosten. Ab Oktober 2003 bis September 2010 vereinnahmte Entgelte werden als Kapitalzuschüsse vom Anlagevermögen abgesetzt und über die Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagen abschreibungsmindernd aufgelöst.

Die Entwicklung des Anlagevermögens stellt sich im Vorjahresvergleich wie folgt dar:

Sparte	Investitionen	Abschreibung	Abgänge	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stromversorgungsanlagen	7.676	2.751	0	4.925
Gasversorgungsanlagen	3.321	2.674	0	647
Wärmeerzeugungs-/versorgungsanlagen	6.864	3.694	713	2.457
Grundzuständiger Messstellenbetreiber	484	237	0	247
übrige Anlagen	1.109	568	0	541
Arbeitgeberdarlehen	0	0	7	-7
Veränderung langfristiges Vermögen	19.454	9.924	720	8.810

Das langfristig gebundene Anlagevermögen ist zu rund 47 % über Eigen- sowie lang- und mittelfristige Fremdmittel finanziert. Die Eigenmittelquote beläuft sich auf rund 30 %.

	30.09.2023		30.09.2022		Veränderung
	TEUR		TEUR		TEUR
Eigenkapital	27.434		27.434		0
Ertragszuschüsse (70 %)	27.548		26.445		1.103
Wirtschaftliche Eigenmittel	54.982	30%	53.879	32%	1.103 -2%
Ertragszuschüsse (Steueranteil 30 %)	11.806		11.334		472
Pensionsrückstellungen	3.115		3.484		-369
Rückstellung für Rückbauverpflichtungen	1.042		896		146
Kreditaufnahmen bei SWI Beteiligungen GmbH	0		20.000		-20.000
Mittel- und langfristige Bankkredite	750		1.497		-747
Mittel- und langfristige Fremdmittel	16.713	9%	37.211	22%	-20.498 -13%
Kurzfristige Bankkredite	747		894		-147
Kreditaufnahmen bei SWI Beteiligungen GmbH	5.284		11.200		-5.916
Kreditaufnahmen bei Stadt Ingolstadt	4.001		0		4.001
Kreditaufnahmen bei MVA	70.016		37.000		33.016
Rückstellung für ausstehende Rechnungen	11.690		10.932		758
Sonstige Rückstellungen	2.622		2.577		45
Gewinnabführungsverpflichtung	6.738		7.544		-806
Netzentgeltüberschüsse	1.566		2.340		-774
Anzahlungen für unfertige Leistungen	5.925		3.905		2.020
Lieferungen und Leistungen	1.647		618		1.029
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten u. Abgrenzung	925		654		271
Kurzfristige Fremdmittel	111.161	61%	77.664	46%	33.497 15%
Gesamtfinanzierung	182.856	100%	168.754	100%	14.102

Aus den von den Anschlussnehmern bis September 2003 und ab Oktober 2010 entrichteten Baukostenzuschüssen und erstatteten Hausanschlusskosten ist ein Anteil von 70 % (nach Abzug von 30 % Ertragssteuerbelastung, die bei Auflösung anfällt) den Eigenmitteln zugeordnet. Den vereinnahmten Ertragszuschüssen von TEUR 3.842 stehen ertragswirksame Auflösungen von TEUR 2.183, die die abnutzungsbedingten Abschreibungen der Anlagen ausgleichen, sowie Abgänge zu Restbuchwerten von TEUR 84 gegenüber.

Sparte	30.09.2023	Zugang	Auflösung	Abgang	30.09.2022
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stromversorgungsanlagen	19.762	2.161	1.005	0	18.606
Gasversorgungsanlagen	11.104	431	494	0	11.167
Wärmeerzeugungs-/versorgungsanlagen	8.488	1.250	684	84	8.006
Empfangene Ertragszuschüsse	39.354	3.842	2.183	84	37.779

Die Kreditmittelinanspruchnahme ist im Wesentlichen zur Finanzierung der Investitionen um TEUR 10.207 auf TEUR 80.798 angestiegen. Dabei wurden die Gesellschafterdarlehen bei der Gesellschafterin SWI Beteiligungen GmbH in Höhe von TEUR 20.000 zurückgeführt. Auch die Bankdarlehen wurden planmäßig um insgesamt TEUR 894 getilgt, sodass sich diese zum Stichtag auf TEUR 1.497 (Vorjahr TEUR 2.391) belaufen. Während die kurzfristige Kreditaufnahme bei der Gesellschafterin um TEUR 5.916 auf TEUR 5.284 getilgt wurde, haben sich die weiteren kurzfristigen Kreditaufnahmen bei der Stadt Ingolstadt auf TEUR 4.001 und bei der Müllverwertungsanlage Ingolstadt um TEUR 33.016 auf TEUR 70.016 erhöht.

Die Anzahlungen für unfertige Leistungen sowie die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen fallen stichtagsbedingt höher aus.

Leistungsdaten	2022/23	2021/22	Veränderung	
	GWh	GWh	GWh	%
Netzlast (Transportmengen)				
Strom	518	529	-11	2,1
Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH	275	281	-6	2,1
fremde Händler	243	248	-5	2,0
Gas	1.435	1.911	-476	24,9
Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH	727	824	-97	11,8
fremde Händler	708	1.087	-379	34,9
Wärme	245	297	-52	17,5
Gesetzliche Stromaufnahme - Photovoltaikanlagen	46	47	-1	2,1

Die Netzlast im Stromsegment ist im Vorjahresvergleich leicht rückläufig. Der Mengenanteil fremder Händler liegt unverändert bei 47 %.

Der Rückgang der Netzlast im Gassegment resultiert neben witterungsbedingten Mindermengen auch aus Einsparmaßnahmen der Abnehmer. Der Anteil fremder Händler vermindert sich auf 49 % (Vorjahr 57 %).

Auch im Bereich der Wärme führen kundenseitigen Einsparmaßnahmen und die im Vergleich zum Vorjahr wärmere Witterung zu einer geringeren Netzlast.

Die Leistungsmenge aus den Photovoltaikanlagen entspricht nahezu den Vorjahreswerten.

Ertragslage	2022/23	2021/22	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Geschäftsjahr 01.10. bis 30.09. des Folgejahres				
Umsatzerlöse	104.603	98.945	5.658	5,7
Veränderung d. Bestandes an unfertigen Leistungen	4.465	954	3.511	>100
Aktivierete Eigenleistungen	1.163	1.570	-407	25,9
erhaltene Entschädigungszahlungen	2.007	0	2.007	>100
Sonstige betriebliche Erträge	816	190	626	>100
Materialaufwand	-64.705	-53.792	-10.913	20,3
Personalaufwand	-13.900	-14.473	573	4,0
davon aus Dotierung RSt Pensionen / Deputate / Beihilfen	86	-836	922	>100
Abschreibungen	-9.924	-9.740	-184	1,9
Konzessionsabgaben	-5.802	-6.565	763	11,6
Übrige betriebliche Aufwendungen	-9.780	-8.805	-975	11,1
Zinsergebnis	-2.116	-651	-1.465	>100
Ergebnis vor Steuern	6.827	7.633	-806	10,6
Sonstige Steuern	-89	-89	0	0,0
Gewinnabführung an SWI Beteiligungen GmbH	6.738	7.544	-806	10,7

Der Jahresgewinn der SWI Netze in Höhe von TEUR 6.738 liegt um TEUR 806 unter dem Vorjahresergebnis. Segmentübergreifend ist aufgrund des gestiegenen Zinsniveaus und des höheren durchschnittlichen Kreditbedarfs ein deutlicher Anstieg des Zinsaufwands zu verzeichnen. Die Ergebnisentwicklung stellt sich spartenbezogen wie folgt dar:

	2022/23	2021/22	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Elektrizitätsverteilung	-176	2.592	-2.768	>100
Gasverteilung	2.924	3.395	-471	13,9
Wärmeerzeugung und -verteilung	2.658	580	2.078	>100
Grundzuständiger Messstellenbetrieb	15	-25	40	>100
Auftragsarbeiten	1.317	1.002	315	31,4
abzuführender Jahresgewinn	6.738	7.544	-806	10,7

Im Bereich Elektrizitätsverteilung ist ein negativer Ergebnisbeitrag zu verzeichnen, da sich vor allem geringere Transportmengen, negative Abgrenzungseffekte aus dem Vorjahr, Mengenkorrekturen aus Vorjahren, hohe Beschaffungskosten für Netzverluste sowie negative Differenzen aus der Mehr-/Mindermengenabrechnung belastend auswirken.

Der Ergebnisbeitrag des Segments Gas fällt im Wesentlichen mengenbedingt geringer aus.

In der Wärmeerzeugung und -verteilung tragen höhere Einnahmen aus Netzentgelten sowie insbesondere vereinnahmte Schadensersatzzahlungen für Wärmetauscher, die nicht in der Lage waren, die vom Hersteller versprochene Abwärme zu übertragen, zu dem deutlichen Mehrergebnis bei.

Der Gewinn aus den Auftragsarbeiten liegt durch ein höheres Auftragsvolumen über dem Vorjahresergebnis.

Kennzahlen langfristig		Prognose					
		2023/24	2022/23	2021/22	2020/21	2019/20	2018/19
Jahresergebnis (vor EAV)	TEUR	3.974	6.738	7.544	7.907	8.010	11.168
Betriebsleistung	TEUR	121.593	111.047	101.659	98.750	98.393	98.362
Materialaufwandsquote	%	59,5	58,3	52,9	53,5	54,4	51,6
Personalaufwandsquote	%	12,5	12,5	14,2	13,1	13,0	12,8
Mitarbeiter	VZÄ	169,7	164,9	162,8	160,3	154,9	155,5
Cashflow	TEUR	12.294	14.479	15.152	15.372	15.011	17.957
Investitionen	TEUR	25.012	19.454	15.788	16.975	13.570	15.686
Bilanzsumme	TEUR	193.662	182.856	168.754	158.029	151.936	145.105
Anlagenintensität	%	86,0	83,2	85,0	86,9	85,5	86,6
Eigenmittel*	TEUR	56.430	54.982	53.879	52.704	51.364	48.436
Eigenmittelquote	%	29,1	30,1	31,9	33,4	33,8	33,4
Kredite	TEUR	91.580	80.798	70.591	64.171	62.441	55.875

* Eigenmittel = Eigenkapital + 70% der empfangenen Ertragszuschüsse

Ausblick – Chancen und Risiken

Die Anreizregulierung der 4. Regulierungsperiode und deren Erlösobergrenzen bestimmen die Erlösseite des Netzgeschäfts im Gas seit dem Kalenderjahr 2023; im Strom hat die 4. Regulierungsperiode mit dem Kalenderjahr 2024 begonnen. Mit der Festlegung von KANU 1.0 vom 08.11.2022 ermöglicht die BNetzA verkürzte kalkulatorische Nutzungsdauern für Gasinfrastrukturanlagen ab dem Jahr 2023. Die Umsetzung dessen führt zu leicht erhöhten Erlösobergrenzen in den Jahren 2025-2027.

Dem Risiko von Versorgungsunterbrechungen wird mit regelmäßiger Wartung und Instandhaltung, der zielgerichteten Erneuerung älterer Komponenten, hohen Sicherheitsstandards und qualitätssichernden Maßnahmen erfolgreich begegnet.

Die SWI Netze GmbH erhielt in 2023 erneut den Zuschlag für den Betrieb des Strom- und Gasversorgungsnetzes im Ingolstädter Stadtgebiet für die nächsten 20 Jahre. Der Vertrag über die Fernwärmeversorgung wurde bis zum 31.12.2024 verlängert.

Das Jahresergebnis 2023/24 von rd. 4 Mio. EUR wird aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags an die SWI Beteiligungen GmbH abgeführt. Im Strom- und Gasnetz wird aufgrund steigender Aufwendungen für Betrieb und Unterhalt und niedriger gewährten Eigenkapitalzinssätzen in der 4. Regulierungsperiode für Gas-Netze mit rückläufigen Ergebnissen gerechnet. Das Wärmenetz kann seinen Ergebnisanteil ausbauen. Hinzu kommen steigende Personalkosten und höhere Zinslasten, die zu einem Ergebnisrückgang um rd. 2,7 Mio. EUR führen. Über INKB als Gesellschafterin der SWI Beteiligungen GmbH ist die Stadt Ingolstadt mittelbar am abgeführten Gewinn der SWI Netze GmbH beteiligt. Auf Ebene der SWI Beteiligungen GmbH werden mit diesem Gewinnanteil im Rahmen des steuerlichen Querverbunds die von der Stadt Ingolstadt vollständig zu tragenden Verluste des Geschäftsbereichs Freizeit und Verkehr verrechnet.

Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH

Ringlerstraße 28, 85057 Ingolstadt

www.sw-i.de



Handelsregister:	HRB 2847	
Stammkapital:		1.036.300 €
gehalten durch Gesellschafter:	Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH	
Unterbeteiligungen:	SWI Windpark Hain-Ost GmbH	100,00%
	EnKaln GmbH & Co. KG	50,00%
	Windpark Riegenroth GmbH & Co. KG	41,00%
	Windpark Oberwesel II GmbH & Co. KG	41,00%
	Windpark Oberwesel III GmbH & Co. KG	41,00%
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung	
Geschäftsführer:	Matthias Bolle	
Verträge:	Ergebnisabführungs- und Beherrschungsvertrag mit der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH vom 22.08.2000	

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH ist als Vertriebsgesellschaft in der Beschaffung und dem Vertrieb von Strom, Gas und Wärme tätig. Ihre Marktposition im Netzgebiet ist wie folgt gekennzeichnet:

	per 30.09.2023		per 30.09.2022	
	Anzahl Verträge	Marktanteil im Netzgebiet	Anzahl Verträge	Marktanteil im Netzgebiet
Stromversorgung in Ingolstadt				
Haushalts-/Kleinkunden	72.391	80%	70.757	78%
Sondervertragskunden	304	41%	298	40%
Gasversorgung in Ingolstadt und 16 Umlandgemeinden				
Haushalts-/Kleinkunden	24.876	78%	25.133	77%
Sondervertragskunden	37	36%	41	38%
Wärmeversorgung in Ingolstadt	825	100%	804	100%

Darüber hinaus tritt sie als Energiedienstleister mit der Bereitstellung von ganzheitlichen Contractinglösungen auf und betreibt in diesem Zusammenhang auch Nahwärmeversorgungs- und Kälteanlagen. Ferner erzeugt die Gesellschaft Strom und Wärme in Kraftwerken, die sie von der Schwestergesellschaft Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH gepachtet hat, teilweise in Form von Kraft-Wärme-Kopplung.

Zur Produktion von Strom und Wärme aus regenerativen Quellen betreibt die Gesellschaft Photovoltaikanlagen insbesondere auf dem Stadiondach des Audi-Sportparks und eine Biogasanlage in Unterstall. Zudem verfügt die Gesellschaft über vier Beteiligungen an Onshore-Windkraftanlagen.

Vermögens- und Finanzlage	30.09.2023	30.09.2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Grundstücke	11	11	0	0,0
Wärme- und Kälteversorgungsanlagen	16.542	13.810	2.732	19,8
Ladevorrichtungen Elektromobilität	3.408	509	2.899	>100
Photovoltaikanlage	608	694	-86	12,4
Biogasanlage Unterstall	1.748	1.910	-162	8,5
Betriebs- und Geschäftsausstattung	99	17	82	>100
Anteile SWI Windpark Hain-Ost GmbH (100 %)	9.887	9.887	0	0,0
Anteile EnKaln KG u. Komplementär GmbH (50 %)	513	0	513	>100
Anteile Windpark Riegenroth KG (41 %)	3.690	3.690	0	0,0
Anteile Windpark Oberwesel II KG (41 %)	1.642	1.642	0	0,0
Anteile Windpark Oberwesel III KG (41 %)	1.612	1.612	0	0,0
Wertpapiere	1	2	-1	50,0
Langfristiges Vermögen	39.761	33.784	5.977	17,7
Brennstoffe	146	883	-737	83,5
Wallboxen	261	269	-8	3,0
Substrate für Biogasanlage	225	379	-154	40,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	27.798	12.875	14.923	>100
Anzahlungen für den börslichen Strombezug	9.043	0	9.043	>100
Zuzahlung KfW für Soforthilfe u. Energiepreisbremse	4.054	0	4.054	>100
Geldanlage bei der SWI Beteiligungen GmbH	0	26.325	-26.325	100,0
Gewinnansprüche Windparks	1.758	0	1.758	>100
sonstige Forderungen und Abgrenzungen	833	445	388	87,2
Liquide Mittel	67	66	1	1,5
Kurzfristiges Vermögen	44.185	41.242	2.943	7,1
Gesamtvermögen	83.946	75.026	8.920	11,9
Gezeichnetes Kapital	537	1.037	-500	48,2
Kapitalrücklage	1.011	511	500	97,8
Eigenkapital	1.548	1.548	0	0,0
Empfangene Ertragszuschüsse	44	67	-23	34,3
Rückstellungen	28.659	9.967	18.692	>100
Gewinnabführungsverpflichtung	16.980	16.761	219	1,3
Kreditaufnahme bei Stadt Ingolstadt	10.452	0	10.452	>100
Kreditaufnahme bei SWI Beteiligungen GmbH	8.934	0	8.934	>100
Kreditaufnahme bei MVA	11.003	0	11.003	>100
Lieferungen und Leistungen	836	3.112	-2.276	73,1
Steuerverbindlichkeiten	2.109	6.507	-4.398	67,6
erh. Sicherheitsleistungen f. börslichen Strombezug	0	36.235	-36.235	100,0
Kundenguthaben	3.322	758	2.564	>100
übrige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	59	71	-12	16,9
Verbindlichkeiten	53.695	63.444	-9.749	15,4
Gesamtkapital	83.946	75.026	8.920	11,9

Das langfristig gebundene Vermögen hat sich um TEUR 5.977 auf TEUR 39.761 erhöht. Dabei stehen den Investitionen von TEUR 7.584 Abschreibungen von TEUR 2.033 sowie Anlagenabgänge zu Restbuchwerten von TEUR 87 gegenüber. Darüber hinaus erfolgten Kapitaleinzahlungen in die zusammen mit der Gemeinde Karlshuld zum Bau von Photovoltaikanlagen neu gegründeten Gesellschaften EnKaln GmbH & Co. KG mit TEUR 501 und EnKaln Verwaltungs GmbH mit TEUR 12.

	Investitionen	Abschreibung	Abgänge	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Wärme- und Kälteversorgungsanlagen	4.400	1.610	58	2.732
davon zusätzliche Wärmeauskopplung GRI	3.097	334	0	2.763
Ladevorrichtungen Elektromobilität	2.954	55	0	2.899
Photovoltaikanlage	0	86	0	-86
Biogasanlage Unterstall	135	269	28	-162
übrige Betriebs- und Geschäftsausstattung	95	13	0	82
Beteiligung an EnKaln KG u. Verw. GmbH	513	0	0	513
Wertpapiere und Arbeitgeberdarlehen	0	0	1	-1
Veränderung Anlagevermögen	8.097	2.033	87	5.977

Kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten prägen das Bilanzbild des Energiehandelsunternehmens. Die Außenstände bei den Kunden im Rahmen der Verbrauchsabrechnung haben sich im Wesentlichen preisbedingt deutlich erhöht. Die im Vorjahr ausgewiesene Geldanlage bei der SWI Beteiligungen GmbH (TEUR 26.325) wurde zurückgeführt, da die am Vorjahresbilanzstichtag unter den Verbindlichkeiten ausgewiesenen, vereinnahmten Sicherheitsleistungen für Energieeinkäufe aufgrund sinkender Preise wieder eingezogen wurden. Stattdessen wurden zum 30. September 2023 Forderungen aus Anzahlungen für den börslichen Strombezug aufgebaut. Zudem wurden Forderungen für eingeforderte staatliche Zuzahlungen für Soforthilfe und Energiepreisbremse ausgewiesen.

Der Anstieg der Rückstellungen ist insbesondere auf einen energiepreisbedingt um TEUR 8.652 höheren Rückstellungsbedarf für ausstehende Rechnungen zurückzuführen. Zudem wurden in Höhe von TEUR 10.000 Drohverlustrückstellungen gebildet, um den Kunden der SWI im Kalenderjahr 2024 marktpreisangepasste Produkte anbieten zu können.

Es waren nun wieder Kreditinanspruchnahmen von TEUR 30.389 nötig, da statt der Marginerstattung im Vorjahr (TEUR 36.235) wieder Marginzahlungen (TEUR 9.043) zu verzeichnen waren.

Leistungsdaten		2022/23	2021/22	Veränderung	
Stromverkauf	GWh	534	514	20	3,9
Haushalts-/Kleinkunden - Stadtgebiet	GWh	188	194	-6	3,1
Haushalts-/Kleinkunden - fremde Netzgebiete	GWh	32	34	-2	5,9
Sonderkunden	GWh	167	143	24	16,8
Stromhandel	GWh	147	143	4	2,8
Gasverkauf	GWh	719	768	-49	6,4
Haushalts-/Kleinkunden - Stadtgebiet	GWh	561	634	-73	11,5
Haushalts-/Kleinkunden - fremde Netzgebiete	GWh	29	8	21	>100
Sonderkunden	GWh	129	126	3	2,4
Fernwärmeverkauf	GWh	212	264	-52	19,7
Nahwärmeabgabe (Contracting)	GWh	59	64	-5	7,8
Kälteabgabe (Contracting)	GWh	3	2	1	50,0
dezentrale Energielösungen	Stück	32	14	18	>100
Elektromobilität	Stück	63	247	-184	74,5
Eigenerzeugung Strom und Wärme	GWh	26	27	-1	3,7

Die Stromabgabe an Haushalts- und Kleinkunden im Stadtgebiet als auch im Umland liegt leicht unter den Vorjahresmengen. Im Bereich der Sonderkunden sind die Mehrmengen auf eine absatzstarke Firmengruppe zurückzuführen. Die Handelsmengen übertreffen die Vorjahresmengen leicht und enthalten margenneutrale Mengen zur Eingrünung und Mengen aus der Stromvermarktung.

Der Rückgang der Gaslieferungen an Haushalts- und Kleinkunden im Ingolstädter Netzgebiet resultiert insbesondere aus den Einsparmaßnahmen der Letztverbraucher. Im fremden Netzgebiet wird ein größerer Neukunde nunmehr von der SWI Energie GmbH beliefert. Die Gasvertriebsmenge an Sonderkunden liegt leicht über dem Vorjahreswert.

Der Rückgang des Fernwärmeabsatzes ist im Wesentlichen auf die Betriebsfahrweise des Großkunden zurückzuführen. Auch die restlichen Kundenabsatzmengen fallen infolge von Einsparmaßnahmen geringer aus.

Im Dienstleistungssegment (Contracting) ist die Wärmeabgabe durch ein geändertes Abnahmeverhalten mehrerer langjähriger Bestandskunden zurückgegangen. Der Kälteabsatz hat sich durch neu angeschlossene Anlagen auf dem Gießereigelände erhöht. Der Vertrieb der dezentralen Energielösungen, bestehend aus Photovoltaikanlage, Stromspeicher und Energiemanager, konnte im Vorjahresvergleich gesteigert werden. Im Bereich der Elektromobilität mit der Ladeinfrastruktur, dem Verkauf der Wallboxen und der THG-Quotenvermarktung fallen die Verkaufszahlen geringer aus.

Die Eigenerzeugungsanlagen dienen zur Absicherung der Spitzenlasten in den Wintermonaten und als Reserve bei Ausfällen anderer Wärmequellen. Die erforderlichen Wärmeermengungen liegen witterungsbedingt leicht unter den Vorjahresmengen.

Ertragslage	2022/23	2021/22	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Geschäftsjahr 01.10. bis 30.09. des Folgejahres				
Umsatzerlöse	249.692	159.755	89.937	56,3
Andere aktivierte Eigenleistungen	35	0	35	>100
Sonstige betriebliche Erträge	1.127	732	395	54,0
Materialaufwand	-221.749	-132.359	-89.390	67,5
Personalaufwand	-4.155	-3.920	-235	6,0
Abschreibungen	-2.033	-1.623	-410	25,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.519	-7.023	-496	7,1
Erträge von MVV Trading GmbH	0	492	-492	100,0
Ausschüttung SWI Windpark Hain-Ost	519	77	442	>100
Ausschüttung Windparks Riegenroth / Oberwesel	1.758	672	1.086	>100
Zinsergebnis	-695	-41	-654	>100
Sonstige Steuern	0	-1	1	100,0
Gewinnabführung an SWI Beteiligungen GmbH	16.980	16.761	219	1,3

Der Gewinn von TEUR 16.980 liegt leicht über dem Vorjahresergebnis (TEUR 16.761). Im Jahresergebnis sind begünstigende Sondereffekte in Höhe von TEUR 1.645, vor allem aus Rückstellungsaufösungen (TEUR 1.024) und Abgrenzungseffekte aus dem Spartengeschäft, enthalten. Bereinigt um diese Sondereffekte liegt das Jahresergebnis 2022/23 mit TEUR 15.335 um TEUR 814 unter dem bereinigten Vorjahresergebnis (TEUR 16.149).

	2022/23	2021/22	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Stromverkauf (ohne Stromsteuer)	129.902	93.162	36.740	39,4
Gasverkauf (ohne Erdgassteuer)	89.775	39.288	50.487	>100
Fernwärmeverkauf	20.177	19.855	322	1,6
Nahwärmeerlöse	7.399	5.902	1.497	25,4
Kälteerlöse	519	381	138	36,2
Erlöse aus Energiedienstleistungen	1.726	967	759	78,5
Mahn- und Inkassoentgelte	139	146	-7	4,8
sonstige Erlöse	55	54	1	1,9
Umsatzerlöse	249.692	159.755	89.937	56,3

Im Stromverkauf resultiert der Anstieg der Umsatzerlöse neben den hohen Marktpreisen der Stromvermarktung aus der Versorgung einer Firmengruppe zu einem hohen Preisniveau; auch die Strombezugskosten sind marktpreisbedingt gestiegen. Im Gasvertrieb wurde eine Preiserhöhung erforderlich, da im Einkauf trotz strukturierter Beschaffung ein starker Kostenanstieg aufgrund der erheblich höheren Beschaffungspreise am Spotmarkt zu verzeichnen war. Auch im Bereich der Fernwärme können trotz der Mindermengen preisbedingte Mehrerlöse erzielt werden. Die Erlöse aus Energiedienstleistungen einschließlich des öffentlichen Ladesäulenangebots übertreffen den Vorjahreswert.

Aus den Windparkbeteiligungen im Hunsrück konnten aufgrund der außerordentlich hohen Marktpreise deutlich über dem Vorjahr liegende Ausschüttungen vereinnahmt werden.

Das gestiegene Zinsniveau zur Finanzierung der Investitionen und der Sicherheiten hinterlegungen in Verbindung mit dem höheren Kreditbedarf führen zu einer höheren Zinslast.

Kennzahlen langfristig		Prognose 2023/24	2022/23	2021/22	2020/21	2019/20	2018/19
Jahresergebnis (vor EAV)	TEUR	12.958	16.980	16.761	13.207	12.418	13.784
Betriebsleistung	TEUR	253.900	250.819	160.487	139.606	133.001	137.965
Materialaufwandsquote	%	89,0	88,4	82,5	83,5	83,8	83,8
Personalaufwandsquote	%	1,9	1,7	2,4	2,4	2,4	2,1
Mitarbeiter	VZÄ	52,6	48,8	46,4	43,7	40,3	37,5
Cashflow	TEUR	15.066	18.990	18.361	14.694	13.777	14.860
Investitionen	TEUR	6.425	8.097	1.681	737	4.073	2.824
Bilanzsumme	TEUR	86.704	83.946	75.026	55.204	49.734	49.388
Anlagenintensität	%	50,8	47,4	45,0	61,6	71,3	68,8
Eigenkapitalquote	%	1,8	1,8	2,1	2,8	3,1	3,1
Kredite	TEUR	48.961	30.389	0	24.558	24.170	23.581

Ausblick – Chancen und Risiken

Als Grundversorger im Ingolstädter Netzgebiet ist es die Aufgabe der SWI Energie GmbH, im Falle einer Insolvenz von fremden Energiehändlern die Kunden fortwährend zu versorgen. Dazu wird dem Neukunden unmittelbar die Palette an vertragsgebundenen Produkten offeriert. Daraus ergibt sich eine Chance den Marktanteil auszubauen, die mit steigenden und volatilen Preisen am Energiebeschaffungsmarkt und den damit verbundenen Herausforderungen für Energieversorger zunimmt. Die Gewinnung von Kunden bedeutet aber auch, dass kurzfristig Mengen beschafft werden müssen, was bei einem hohen Preisniveau risikobehaftet sein kann.

In den Geschäftsfeldern Gas- und Fernwärmevertrieb wird die Ergebnisentwicklung maßgeblich von den Witterungsverhältnissen beeinflusst. Die Dauer des Winters und die damit verbundenen durchschnittlichen Temperaturen haben eine direkte Auswirkung auf die Absatzmengen der wärmegeführten Sparten, sodass sich hier je nach Temperaturverlauf Chancen und Risiken ergeben.

Im Stromvertrieb steht den Energieeinsparungen der Verbraucher ein steigender Strombedarf vor allem durch den Ausbau der Elektromobilität gegenüber. Um den Mehrbedarf abzudecken, ist der Ausbau der Erneuerbaren Energien weiter zu forcieren und die fortwährende Versorgung sicherzustellen.

Gleichzeitig gilt es im Rahmen der Wärmewende weitere Wärmeeinspeicher zu identifizieren und nutzbar zu machen bzw. die Potentiale der vorhandenen Wärmebezugsquellen vollständig auszuschöpfen. Die Versorgungssicherheit in der Wärme wird durch den Wärmespeicher und das Heizhaus an der Ringlerstraße gewährleistet, durch dessen Energiegehalt kurzfristige Stillstände der Wärmebezugspartner (Gunvor, Müllverwertungsanlage) kompensiert werden können. Der Bau der Südzentrale für die Versorgungssicherheit der Gebiete südlich der Donau befindet sich derzeit in Umsetzung.

Das Dienstleistungsangebot für die Elektromobilität wird stetig erweitert. Derzeit werden weitere vier öffentliche Schnellladesäulen an der Südzentrale in unmittelbarer Nähe zur Autobahn errichtet.

Die bestehenden Serviceprodukte im Bereich der Photovoltaik- und Speicherlösungen sowie der Energiedienstleistungen werden kontinuierlich weiterentwickelt. Die angebotenen Energiedienstleistungen umfassen unter anderem Energieaudits, Gefährdungsanalysen und Lösungen zur Nebenkostenabrechnung für Immobilienbesitzer.

Für das Geschäftsjahr 2023/24 wird ein Gewinn von rd. 13 Mio. EUR erwartet, der aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages an die SWI Beteiligungen GmbH abgeführt wird. Im Energievertrieb wird von hohem Wettbewerb im Strom bei den preissensiblen Sonderkunden ausgegangen. Tarifmaßnahmen im Segment Haushalt- und Kleinkunden sollen bestehende Kunden binden und auf eine Neukundengewinnung in fremden Netzgebieten abzielen. Bestimmend für den Gasabsatz bleiben die Witterungsbedingungen, jedoch wird der politischen Zielsetzung eine mittelfristige Mengenabnahme im Gasverbrauch zu erreichen Rechnung getragen. Die Beschaffungspreise werden weiterhin auf hohem Niveau erwartet. Zudem wird mit einer Mengenschmälerung durch verändertes Abnahmeverhalten und der beginnenden Abkehr von Gas als Heizmedium gerechnet. Im Segment Contracting und Dienstleistungen kann der Ergebnisbeitrag ausgebaut werden. Darüber hinaus bedingen steigende Personalkosten und Zinslasten den Ergebnisrückgang um insgesamt rd. 4 Mio. EUR.

Über INKB - als Gesellschafterin der SWI Beteiligungen GmbH - ist die Stadt Ingolstadt mittelbar am abgeführten Gewinn der SWI Energie GmbH beteiligt. Mit diesem Gewinnanteil werden auf Ebene der SWI Beteiligungen GmbH im Rahmen des steuerlichen Querverbunds die von der Stadt Ingolstadt vollständig zu tragenden Verluste des Bereiches Freizeit und Verkehr verrechnet.

Bayerngas GmbH

Poccistraße 9, 80336 München

www.bayerngas.de

bayerngas

Energiepartnerschaft mit Zukunft

Handelsregister:	HRB 5551		
Stammkapital:		90.695.150 €	
gehalten durch	Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH	2.388.700 €	2,63%
Gesellschafter:	Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR	1.409.950 €	1,55%
	SWM Gasbeteiligungs GmbH	51.062.100 €	56,30%
	Stadtwerke Augsburg Energie GmbH	18.865.650 €	20,80%
	TIGAS-Wärme Tirol GmbH	9.069.550 €	10,00%
	SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH	4.534.750 €	5,00%
	Stadtwerke Landshut	3.364.450 €	3,71%
Unterbeteiligungen:	Bayerngas Energy GmbH, München		100,00%
	bayernugs GmbH, München		100,00%
	bayernets GmbH, München		59,09%
	darüber mittelbar gehalten:		
	Trading Hub Europe GmbH, Ratingen		5,40%
	PRISMA European Capacity Platform GmbH, Leipzig		0,80%
	bayernServices GmbH, München		50,00%
	GasLINE Telekommunikationsnetzgesellschaft dt.		
	Gasversorgungsunternehmen mbH & Co. KG, Straelen		5,00%
	GasLINE Telekommunikationsnetzgesellschaft dt.		
	Gasversorgungsunternehmen mbH, Straelen		5,00%
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung		
	Aufsichtsrat		
Geschäftsführer:	Günter Bauer		
Aufsichtsrat:	Vorsitzender:		
	Dr. Thomas Meerpohl, SWM Gasbeteiligungs GmbH		
	stellv. Vorsitzender:		
	Dr. Michael Hofmann, Stadtwerke Augsburg Energie GmbH (ab 16.10.2023)		
	Alfred Müllner, Stadtwerke Augsburg Energie GmbH (bis 31.08.2023)		
	Matthias Bolle, Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH		
	Mona Fuchs, Stadträtin Landeshauptstadt München (ab 06.12.2023)		
	Dominik Krause, Stadtrat Landeshauptstadt München (bis 06.12.2023)		
	Thomas Schmid, Stadtrat Landeshauptstadt München		
	Reiner Erben, berufsmäßiger Stadtrat Stadt Augsburg		
	Georg Tollinger, TIGAS-Wärme Tirol GmbH		
	Klaus Eder, SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH		
	Jürgen Fürst, Stadtwerke Landshut (ab 01.06.2023)		
	Jürgen Baron, Stadtwerke Landshut (ab 27.01.-31.05.2023)		
	Armin Bardelle, Stadtwerke Landshut (bis 27.01.2023)		

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die Bayerngas GmbH ist die kommunale Gasbeschaffungsplattform ihrer Gesellschafterkunden sowie für Regionalversorger und große Industriekunden in ganz Deutschland.

Entwicklung der Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften

Das Mutterunternehmen **Bayerngas GmbH** führt primär Steuerungs-, Dienstleistungs- und Querschnittsaufgaben aus. Der Konzern ist in den Geschäftsfeldern Energievertrieb und Energiehandel, Pipelinebetrieb und Vermarktung von Netzkapazitäten, Gasspeicherbetrieb und Vermarktung von Speicherkapazitäten sowie technischen Services tätig. Zudem hält die Bayerngas GmbH finanzielle Beteiligungen im Geschäftsfeld Glasfaser-Infrastruktur. Für das Geschäftsjahr 2023 hat die Bayerngas GmbH einen Jahresgewinn von 29,2 Mio. EUR (Vorjahr 31,6 Mio. EUR) erwirtschaftet. Aus Ergebnisabführungsverträgen und Beteiligungserträgen konnten dabei Gewinne von 32,0 Mio. EUR (25,4 Mio. EUR) vereinnahmt werden. Gegenläufig wirkt insbesondere eine höhere Ertragsteuerlast, da im Vorjahr Steuererstattungen früherer Jahre begünstigend wirken.

Die **Bayerngas Energy GmbH** verantwortet das Geschäftsfeld Gasbeschaffung, -vertrieb und -handel innerhalb des Bayerngas-Konzerns und bietet Gaslösungen für die Industrie, Stadtwerke und Weiterverteiler. Der vertriebliche Kernmarkt ist Deutschland. Das Portfolio reicht von physischen Gaslieferungen, die Bereitstellung eines Handelsmarktzugangs, Lösungen zur Beschaffungsoptimierung bis zur Energielogistik. Das Produktportfolio ist auf Großkunden zugeschnitten, stand jedoch im Geschäftsjahr 2023 im engen Rahmen ausschließlich Bestandskunden zur Verfügung. Das Engagement der Bayerngas Energy GmbH im Bereich von Erdgashandel und -vertrieb wird sukzessive zum Ende des Geschäftsjahres 2025 auslaufen. Alle bestehenden Verträge und Verpflichtungen der Bayerngas Energy GmbH werden erfüllt. Trotz der herausfordernden Marktlage in der Bewirtschaftung des Portfolios konnte ein Gewinn (vor Ergebnisabführung) von 4,8 Mio. EUR erzielt werden (Vorjahr -9,0 Mio. EUR).

Die Speichergesellschaft **bayernugs GmbH** betreibt regulierungskonform den Untergrundspeicher (UGS) Wolfersberg südöstlich von München und vermarktet dessen Kapazitäten. Das Arbeitsgasvolumen des Speichers beträgt 365 Mio. m³. Der Speicher ist an das Transportnetz der bayernets GmbH angeschlossen und somit in das Marktgebiet der Trading Hub Europe GmbH (THE) integriert. Mit der Änderung des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG / Speicherfüllstandsgesetz) im Mai 2022 wurde für den Speicher Wolfersberg THE die Aufgabe zugeschrieben, die Befüllung von Speichern vorzunehmen. Im Speicherjahr hatte THE 95 % des Speichers gebucht. Auch für das aktuell noch laufende Speicherjahr hat die THE erneut Speicherkapazitäten im UGS Wolfersberg gebucht, allerdings mit reduziertem Volumen, sodass eine zusätzliche Vermarktung über den Markt erfolgte. Dies ist vor dem Hintergrund der aktuell hohen Zahlungsbereitschaft des Marktes besonders erfreulich, da das gesetzlich vorgesehene Entgelt gemäß § 35c EnWG sehr niedrig ist und einen wirtschaftlichen Betrieb nur unter besonderen, glücklichen Rahmenbedingungen erlaubt. Begünstigend wirkten sich höhere Sommer-Winter-Spreads aus sowie die Überführung der THE-Vertragsgrundlage von einer Zwangseinspeicherung gemäß § 35c EnWG auf eine bilateral verhandelte Basis, die höhere Speicherentgelte ermöglichte und zudem die Bildung von Drohverlustrückstellungen verhinderte. Der Jahresüberschuss von 11,3 Mio. EUR (Vorjahr 14,1 Mio. EUR) wird auf Basis des Ergebnisabführungsvertrages an die Bayerngas abgeführt.

Die **bayernets GmbH** betreibt und vermarktet ein ca. 1.665 km langes Gastransportnetz mit zahlreichen Mess- und Regelanlagen sowie zwei Verdichterstationen in Bayern und gehört mit einem Netzgebiet von 35.500 Quadratkilometern zu den bedeutenden Fernleitungsnetzbetreibern in Deutschland. Die entsprechenden Transportkapazitäten vermarktet die bayernets GmbH diskriminierungsfrei, wobei die Bundesnetzagentur (BNetzA) Erlösobergrenzen festlegt. Die bayernets GmbH ist an der Trading Hub Europe GmbH (THE) beteiligt, der als Kooperationsunternehmen der bayernets GmbH mit weiteren Netzgesellschaften seit Oktober 2021 als Marktgebietsverantwortlicher im deutschen Gasmarkt fungiert und das deutschlandweite Marktgebiet THE betreibt. Das Pipelinesystem der bayernets GmbH bindet THE an den österreichischen Gasmarkt an und stellt eine wichtige europäische Ost-West-Verbindung im Süden dar. Diese Verbindung bietet Potenzial für eine zukünftige europäische Wasserstoffinfrastruktur, die Produzenten, Speicher und Kunden über Ländergrenzen hinweg verbindet. Im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung und der Sicherung der Werthaltigkeit ihrer Infrastruktur bereitet die bayernets GmbH ihre Gasinfrastruktur weiter vor, um Wasserstoffherzeugung und -bedarfe zu vernetzen. Damit leistet sie einen wesentlichen Beitrag für den Hochlauf der Wasserstoffwirtschaft in Bayern und gleichzeitig für die Versorgungssicherheit von Ballungsräumen und der Industrie in ihrem Netzgebiet. Im Geschäftsjahr 2023 lag die Kapazitätsvermarktung über den getroffenen Annahmen. Vermutlicher Grund dafür sind die geänderten Gasflüsse als Folge des Ukraine-Krieges. Im Geschäftsjahr 2023 konnten Mehreinnahmen bei den Kapazitätsbuchungen an Grenzübergangs- und Speicherpunkten und Mindereinnahmen bei den Buchungen zu Industrieanschlussnehmern vereinnahmt werden. Der Jahresüberschuss 2023 in Höhe von 18,3 Mio. EUR (Vorjahr 23,3 Mio. EUR) wurde zunächst an die Bayerngas GmbH ausgeschüttet. Nach Verrechnung der Ausgleichszahlung an die Minderheitsgesellschafter (4,6 Mio. EUR p.a.) verbleiben 13,7 Mio. EUR bei der Mehrheitsgesellschafterin.

Die **bayernServices GmbH** ist ein Gemeinschaftsunternehmen der Bayerngas GmbH mit der Schandl GmbH und erbringt als Servicegesellschaft (technische) Dienstleistungen bei allen Leitungssystemen.

Bayerngas stellt einen **Konzernabschluss** auf, in den sie ihre Tochtergesellschaften Bayerngas Energy GmbH, bayernets GmbH und bayernugs GmbH vollständig einbezieht. Alle anderen unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen werden nur mit ihrem der Beteiligung entsprechenden anteiligen Vermögenswert und Jahresergebnis (= Equity-Methode) berücksichtigt.

Vermögens- und Finanzlage des Konzerns Bayerngas

	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Erdgasleitungen	231.010	237.408	-6.398	2,7
übrige Rechte und Anlagen	135.122	130.538	4.584	3,5
übrige Finanzanlagen	6.115	5.234	881	16,8
Anlagevermögen	372.247	373.180	-933	0,3
RHB-Stoffe, Erdgasvorräte und CO ₂ -Zertifikate	1.387	16.230	-14.843	91,5
Forderungen Lieferungen und Leistungen	132.642	410.995	-278.353	67,7
Sicherheitsleistungen	100.114	364.773	-264.659	72,6
übrige Forderungen und Abgrenzungen	19.032	9.307	9.725	>100
Liquide Mittel und sonstige Wertpapiere	60.562	127.550	-66.988	52,5
Umlaufvermögen	313.737	928.855	-615.118	66,2
Konzernvermögen	685.984	1.302.035	-616.051	47,3
Gezeichnetes Kapital	90.695	90.695	0	0,0
Kapitalrücklage	183.001	183.001	0	0,0
Gewinnrücklage	112	112	0	0,0
Konzernbilanzergebnis	-45.912	-80.170	34.258	42,7
nicht beherrschende Anteile (bayernets GmbH)	61.451	61.451	0	0,0
Eigenmittel	289.347	255.089	34.258	13,4
Empfangene Ertragszuschüsse	2.708	2.805	-97	3,5
Rückstellungen	103.493	175.069	-71.576	40,9
Bankkredite	148.602	168.043	-19.441	11,6
Verbindlichkeiten Lieferungen und Leistungen	61.640	206.306	-144.666	70,1
Verpflichtungen aus erhaltenen Marginzahlungen	58.266	461.850	-403.584	87,4
übrige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	21.928	32.873	-10.945	33,3
Verbindlichkeiten	290.436	869.072	-578.636	66,6
Konzernkapital	685.984	1.302.035	-616.051	47,3

Das langfristig gebundene Anlagevermögen stellt einen Anteil von rd. 54 % am Gesamtvermögen dar und hat sich wie folgt verändert:

	Investitionen	Abschreibung	Umbuchung	Abgänge	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Erdgasleitungen	5.212	13.031	1.421	0	-6.398
übrige Rechte und Anlagen	17.204	11.199	-1.421	0	4.584
übrige Beteiligungen und Ausleihungen	900	0	0	19	881
Veränderung Anlagevermögen	23.316	24.230	0	19	-933

Den Investitionen von 23,3 Mio. EUR stehen Abschreibungen von 24,2 Mio. EUR sowie Abgänge zu Restbuchwerten von TEUR 19 gegenüber. Der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit liegt wie in den Vorjahren im Ausbau der Netzinfrastruktur durch die bayernets GmbH. Die Investitionen betreffen vor allem Gastransportleitungen, Gasdruckregel- und Messanlagen inkl. Grundstücke und Gebäude sowie Verdichter und Schiebergruppen. Ferner wurde im Rahmen eines vereinbarten „Schütt-aus-hol-zurück“-Verfahrens 0,9 Mio. EUR in die GasLINE KG zur Stärkung der Eigenkapitalbasis investiert.

Die Vorräte umfassen im Wesentlichen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe für den Speicher Wolfersberg. Erdgasvorräte (Vorjahr 9,5 Mio. EUR) sind im Berichtsjahr nicht mehr bilanziert, da die BG Energy den Speicher nicht mehr bewirtschaftet. Die im Vorjahr bilanzierten CO₂-Zertifikate (5,7 Mio. EUR) wurden verbraucht; die für 2023 benötigten CO₂-Zertifikate sind noch am Markt zu beschaffen.

Die Kundenaußenstände liegen mengen- und preisbedingt deutlich unter dem Vorjahreswert. Auch die an den Energiebörsen zu hinterlegenden Sicherheitsleistungen (Initial Margins) fallen infolge der rückläufigen Preise und des abnehmenden Geschäftsvolumens im Vorjahresvergleich deutlich geringer aus. Der Anstieg der übrigen Forderungen ist vor allem auf Umsatzsteuerforderungen aus dem laufenden Vorauszahlungszeitraum zurückzuführen.

Der operative Cash-Flow wird stark durch den Saldo der dem Konzern zu- bzw. abgeflossenen Marginzahlungen von Börsen und Sicherheitsleistungen im OTC-Bereich beeinflusst. Im Geschäftsjahr ist daraus ein Mittelabfluss von 106,9 Mio. EUR zu verzeichnen, der im operativen Cash-Flow (-25,7 Mio. EUR) enthalten ist. Der Mittelbedarf erhöht sich ferner um die Investitionen, planmäßige Zins- und Tilgungsleistungen sowie die Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter. Zur Finanzierung war ein Abbau der liquiden Mittel zum Bilanzstichtag um 66,7 Mio. EUR auf 60,5 Mio. EUR vorzunehmen.

Das Vermögen ist zu 42 % (Vorjahr 20 %) über Eigenmittel finanziert, die sich um den Konzernjahresüberschuss von 34,3 Mio. EUR auf 289,3 Mio. EUR erhöht haben.

Der Rückgang der Rückstellungen ist im Wesentlichen auf mengen- und preisbedingt deutlich geringere ausstehende Gasbezugs- und Netzentgeltrechnungen sowie auf geringere Drohverlustrückstellungen aus schwebenden Geschäften zurückzuführen. Die Rückstellungen für das Regulierungskonto fallen hingegen etwas höher aus. Die Restrukturierungsrückstellung, die in Verbindung mit der beschlossenen Neuausrichtung des Bayerngas Konzerns steht, beläuft sich unverändert auf 8,8 Mio. EUR.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen für ausstehende Gasbezugs- und Bilanzkreisabrechnungen sowie die Verpflichtungen aus erhaltenen Marginzahlungen von Börsen und Sicherheitsleistungen liegen analog der Forderungsseite mengen- und preisbedingt deutlich unter den Vorjahreswerten.

Ende 2022 waren an Counterparts der Vertriebs- und Handelstochter Bayerngas Energy GmbH unverändert zum Vorjahr fünf Patronatserklärungen ausgereicht mit einem Haftungsvolumen zum Stichtag vom 1,9 Mio. EUR (Vorjahr 8,7 Mio. EUR). Die Muttergesellschaft hat mit unverändert zwei Abnehmern der Bayerngas Energy GmbH physische Vertragserfüllungsgarantien abgeschlossen. Risiken der Inanspruchnahme aus diesen Haftungsverhältnissen sind nach Angaben der Geschäftsführung zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung nicht erkennbar.

Ertragslage des Konzerns Bayerngas

	2023	2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Gasverkauf	1.673.574	3.356.640	-1.683.066	50,1
Speicherung	18.295	4.722	13.573	>100
Energiedienstleistungen	383	577	-194	33,6
Gastransport	195.069	141.135	53.934	38,2
übrige Leistungen	1	44	-43	97,7
Umsatzerlöse	1.887.322	3.503.118	-1.615.796	46,1
Andere aktivierte Eigenleistungen	4.138	3.598	540	15,0
Sonstige betriebliche Erträge	23.954	30.678	-6.724	21,9
Gesamtleistung	1.915.414	3.537.394	-1.621.980	45,9
Materialaufwand	-1.810.350	-3.423.746	1.613.396	47,1
Rohergebnis	105.064	113.648	-8.584	7,6
Personalaufwand	-24.322	-24.680	358	1,5
Abschreibungen	-24.230	-25.889	1.659	6,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-15.380	-31.384	16.004	51,0
Erträge aus Beteiligungen	2.222	1.596	626	39,2
Zinsergebnis	567	-2.583	3.150	>100
Ergebnis vor Steuern	43.921	30.708	13.213	43,0
Steuern	-5.066	425	-5.491	>100
Ausgleichszahlung Minderheitsgesell. bayernets	-4.597	-4.597	0	0,0
Konzernjahresergebnis nach Ausgleichszahlung	34.258	26.536	7.722	29,1
Verlustvortrag	-80.170	-106.706	26.536	24,9
Konzernbilanzergebnis	-45.912	-80.170	34.258	42,7
Anpassung Konzernbilanzierung	-5.061	5.062	-10.123	>100
Jahresergebnis Bayerngas GmbH vor Ergebnisverwendungsänderungen	29.197	31.598	-2.401	7,6
davon Ergebnisübernahmen (nachrichtlich):				
bayernets GmbH	13.674	18.729	-5.055	27,0
Bayerngas Energy GmbH	4.812	-9.024	13.836	>100
bayernugs GmbH	11.340	14.077	-2.737	19,4

Der Konzerngasabsatz im Vertriebs- und Salestradingkundengeschäft liegt mit 32,5 TWh unter dem Vorjahresabsatz (58,5 TWh). Ursächlich für die Mindermengen ist insbesondere die beschlossene Einstellung des Vertriebsgeschäftes, sodass lediglich die Bestandskunden im Rahmen ihrer bestehenden Verträge bedient wurden. Zudem fallen die Abnahmemengen im Stadtwerke- und Weiterverteilensektor, im Industriekundenbereich sowie im sonstigen Handelsbereich im Vorjahresvergleich geringer aus.

Die Umsatzerlöse aus dem Gasverkauf liegen mengen- und preisbedingt unter den Vorjahreswerten. Das durchschnittliche Preisniveau reduzierte sich in 2023 wieder auf 40,98 EUR/MWh und somit deutlich unter dem Vorjahreswert von 121,64 EUR/MWh. Die Umsatzerlöse für die Speicherung und für den Gastransport fallen hingegen im Vergleich zum Vorjahr höher aus.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten ertragswirksame Auflösungen Rückstellungen (Vorjahr Einmalertrag von rd. 10,5 Mio. EUR aus der Auflösung von Drohverlustrückstellungen aus dem Speichergeschäft).

Auch beim Materialaufwand führen das jahresdurchgängig niedrigere Preisniveau für Erdgas sowie die rückläufigen Absatzmengen für den Gasbezug zu einem entsprechend deutlichen Rückgang. Im regulierten Netzbereich war hingegen ein Anstieg des Materialaufwands zu verzeichnen. Neben den Gasbezugskosten sind auch die Fremdleistungen, insbesondere für Speicherung, Transporte sowie Betrieb und Unterhalt des Speichers und des Gastransportnetzes sowie die Biogaskostenerstattungen an nachgelagerte Netzbetreiber und die Ausgleichszahlungen an andere Fernleitungsnetzbetreiber enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten vor allem Aufwendungen für Vertrieb, Marketing und Kommunikation, Beratungsleistungen, Versicherungen und Beiträge, Wartung und Reparaturen der Betriebs- und Geschäftsausstattung und Personalnebenkosten. Der Vorjahreswert war durch die Zuführung zu einer Restrukturierungsrückstellung sowie durch eine Wertberichtigungen auf Forderungen belastet.

In den Erträgen aus Beteiligungen sind im Wesentlichen die entnahmefähigen Gewinne der GasLine KG in Höhe von 2,2 Mio. EUR (Vorjahr 1,5 Mio. EUR) enthalten.

Das positive Zinsergebnis resultiert insbesondere aus höheren Zinserträge bei gestiegenen Anlagezinssätzen für die Verzinsung von Bankguthaben und der Forderungen aus geleisteten Marginzahlungen.

Nach Abzug der Steuern und nach Ausgleichszahlung für nicht beherrschende Anteile an der bayernets GmbH beläuft sich der Konzernjahresgewinn des Geschäftsjahres 2023 auf 34,3 Mio. EUR (Vorjahr 26,5 Mio. EUR). Nach Verrechnung mit dem bestehenden Verlustvortrag von 80,2 Mio. EUR ergibt sich ein Konzernbilanzverlust von 45,9 Mio. EUR.

Bedingt durch Anpassungen in der Konzernbilanzierung ergibt sich ein vom Konzernjahresgewinn (34,3 Mio. EUR) um 5,1 Mio. EUR abweichender Jahresgewinn von 29,2 Mio. EUR auf Ebene der Bayerngas GmbH (Einzelabschluss).

Ausblick – Chancen und Risiken

Obwohl sich die Energieversorgungslage vorerst entspannt hat, ist die Energiekrise noch nicht überwunden. Insbesondere sinkende Deckungsbeiträge der konventionellen Erzeugung, geopolitische Spannungen, schwächere Konjunkturaussichten sowie Kapazitäts- und Produktionseinschränkungen stellen vor dem Hintergrund der erheblichen Umbrüche in der Energiewirtschaft für den Bayerngas-Konzern die wichtigsten Risikofaktoren dar. Die kontinuierlich hochvolatilen Preisentwicklungen an den Energiemärkten und Liquiditätseinschränkungen beeinflussen die Marktrisiken weiterhin, sinken jedoch insgesamt aufgrund der geringeren Portfoliogröße. Die nachhaltige Reduzierung des Geschäftsvolumens führt zur Stabilisierung der Risikotragfähigkeit.

Der Bayerngas-Konzern hat die Neuausrichtung seiner Geschäftstätigkeit beschlossen. Das Engagement im klassisch fossilen Geschäftsfeld der Bayerngas Energy GmbH im Bereich von Erdgashandel und -vertrieb wird bis Ende 2025 zurückgefahren und dann eingestellt. Der zukünftige Fokus liegt auf den Geschäftsfeldern Gastransport (bayernets GmbH) und Betrieb des Untergrundspeichers Wolfersberg (bayernugs GmbH). Diese Geschäftsfelder haben für die Versorgungssicherheit und die Transformation der Gaswirtschaft in eine CO₂-freie Wasserstoffversorgung eine strategisch hohe Bedeutung.

Im Jahr 2024 wird mit einer Normalisierung des operativen Teils des Speichermarktes gerechnet, auch aufgrund des mit der Ausspeicherung der THE-Mengen bereits in die Wege geleiteten Rückzugs des Staates. Für das Speicherjahr 2024/25 wird die Vermarktung des Speichers wieder vollständig über den Markt erfolgen. Auf der Gesetzgebungs- und Regulierungsseite ist eine derartige Normalisierung nicht anzunehmen. Im Zusammenspiel der deutschen und der europäischen Gesetzgebung muss eher mit einem weiteren Anstieg der Anforderungen gerechnet werden. Der Wert, den die vorhandenen Untertagespeicher für ein resilientes Energiesystem haben, ist mit der noch anhaltenden Krise offensichtlich geworden und dürfte auch einen Nachhall für die Ausgestaltung der Transformation des Energiesystems in eine CO₂-arme Welt haben.

Im Netzbereich wird der bedarfsgerechte Ausbau des Gasnetzes fortgesetzt. Die Implementierung eines Wasserstoffmarktes ist noch mit vielen Unsicherheiten versehen, dennoch führt die bayernets GmbH ihr Engagement zur Gestaltung der gesetzlichen und marktlichen Rahmenbedingungen im Bereich Wasserstoff auf europäischer wie nationaler Ebene fort. Bayerngas GmbH und bayernets GmbH sind Partner des Wasserstoff Bündnisses Bayern. Sowohl Bayerngas GmbH als auch bayernets GmbH arbeiten mit der Forschungsstelle für Energiewirtschaft (FfE, München) für eine unabhängige wissenschaftliche Begleitung ihrer Wasserstoff- und Energieeffizienzprojekte zusammen.

Kennzahlen langfristig		2023	2022	2021	2020	2019
Konzernbilanzergebnis	TEUR	-45.912	-80.170	-106.706	-45.421	27.886
davon Ausschüttung	TEUR	0	0	0	0	7.256
Betriebsleistung	TEUR	1.915.414	3.537.394	2.921.490	2.378.888	5.659.736
Materialaufwandsquote	%	94,5	96,8	98,2	96,7	97,9
Personalaufwandsquote	%	1,3	0,7	0,8	1,0	0,4
Mitarbeiter	Anzahl	209	213	216	211	214
Cashflow	TEUR	-25.742	-169.326	266.950	70.425	57.367
Investitionen	TEUR	23.316	25.890	19.004	21.812	43.895
davon Finanzanlagen	TEUR	900	828	675	1.000	0
Bilanzsumme	TEUR	685.984	1.302.035	1.434.568	853.189	1.000.173
Anlagenintensität	%	54,3	28,7	28,9	52,7	54,3
Eigenmittel *	TEUR	289.347	255.089	228.553	289.838	373.531
Eigenmittelquote	%	42,2	19,6	15,9	34,0	37,3
Kredite	TEUR	148.602	168.043	202.795	195.947	199.148

* Eigenkapital abzüglich Ausschüttungsvorschlag

Finanzielle Verpflichtungen der Gesellschafter Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH und Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR in Form von Bürgschaften und Nachschusspflichten gegenüber der Bayerngas GmbH bestehen nicht. Ihre Haftung ist damit auf die geleisteten Einlagen von 11,5 Mio. EUR beschränkt.

SWI Windpark Hain-Ost GmbH

Ringlerstraße 28, 85057 Ingolstadt

Handelsregister:	HRB 7889	
Stammkapital:		25.000 €
gehalten durch		
Gesellschafter:	Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH	
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung	
Geschäftsführer:	Matthias Bolle	

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Gegenstand der SWI Windpark Hain-Ost GmbH ist die Errichtung und der Betrieb eines Windparks im oberfränkischen Landkreis Kronach mit fünf Windrädern, die über eine Gesamtleistung von 13,75 MW verfügen. Nach der technischen Abnahme konnten die Windenergieanlagen im Dezember 2016 den Betrieb aufnehmen. Die Vergütung des in das Stromnetz des örtlichen Netzbetreibers eingespeisten Stroms erfolgt nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz und ist über einen 20jährigen Zeitraum gesichert. Die Direktvermarktung des Stroms erfolgt mit der MVV Trading GmbH.

Vermögens- und Finanzlage	30.09.2023	30.09.2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Windenergieanlagen	19.905	21.420	-1.515	7,1
sonstige Forderungen und Abgrenzungen	574	701	-127	18,1
Liquide Mittel	1.918	1.185	733	61,9
Gesamtvermögen	22.397	23.306	-909	3,9
Gezeichnetes Kapital	25	25	0	0,0
Kapitalrücklage	8.125	8.125	0	0,0
Jahresüberschuss	379	519	-140	27,0
Ausschüttungsvorschlag	-379	-519	140	27,0
Eigenmittel	8.150	8.150	0	0,0
Steuerrückstellungen	261	150	111	74,0
Rückstellung für Rückbauverpflichtung	492	334	158	47,3
sonstige Rückstellungen	97	93	4	4,3
Bankkredite	12.879	14.003	-1.124	8,0
Ausschüttungsvorschlag	379	519	-140	27,0
Sonstige Verbindlichkeiten	139	57	82	>100
Gesamtkapital	22.397	23.306	-909	3,9

Das Anlagevermögen in Form der Windenergieanlagen hat sich im Wesentlichen abschreibungsbedingt um TEUR 1.515 auf TEUR 19.905 reduziert. Die Tilgung der Langfristdarlehen zur Finanzierung des Windparks wurde in Höhe von TEUR 1.124 vorgenommen. Die bestehenden liquiden Mittel dienen im Wesentlichen mit TEUR 988 Sicherungsleistungen.

Ertragslage	2022/23	2021/22	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Stromeinspeisemengen in GWh	33,3	27,6	5,7	20,7
Stromeinspeiseerlöse	3.045	3.090	-45	1,5
Schadenersatz für fremdverursachten Kabelschaden	215	0	215	>100
Entschädigung für mangelnde Verfügbarkeit	16	208	-192	92,3
Sonstige betriebliche Erträge	7	19	-12	63,2
Dotierung Rückstellung Rückbauverpflichtung	-158	-140	-18	12,9
Pachten und Betriebsführung	-817	-667	-150	22,5
übrige betriebliche Aufwendungen	-90	-87	-3	3,4
Abschreibungen	-1.514	-1.502	-12	0,8
Abzinsung Rückstellung für Rückbaukosten	44	20	24	>100
Zinsen für Bankkredite	-169	-188	19	10,1
Ergebnis vor Steuern	579	753	-174	23,1
Ertragsteuer	-200	-234	34	14,5
Jahresüberschuss	379	519	-140	27,0

Die Erlöse für die Stromeinspeisung fallen trotz der im Vorjahresvergleich besseren Windverhältnisse geringer aus. Dies ist auf die in 2022 sehr hohen Marktpreise für die Stromeinspeisung zurückzuführen, die sich in 2023 rückläufig waren. Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahrs in Höhe von TEUR 379 wurde an die SWI Energie GmbH ausgeschüttet.

Kennzahlen langfristig		Prognose 2023/24	2022/23	2021/22	2020/21	2019/20	2018/19
Jahresergebnis	TEUR	458	379	519	77	302	275
Betriebsleistung	TEUR	3.225	3.052	3.109	2.544	2.819	2.799
Stromproduktion	GWh	34,5	33,3	27,6	27,7	34,1	33,2
Cashflow	TEUR	1.972	1.893	2.021	1.579	1.802	1.773
Investitionen	TEUR	0	0	171	21	0	60
Bilanzsumme	TEUR	21.090	22.397	23.306	24.145	25.443	26.838
Anlagenintensität	%	87,2	88,9	91,9	94,2	95,2	95,9
Eigenkapitalquote *	%	38,6	36,4	35,0	33,8	32,0	30,4
Kredite	TEUR	11.570	12.879	14.003	15.587	16.730	18.159

* Eigenkapital abzüglich Ausschüttungs-/Verwendungsvorschlag

Ausblick – Chancen und Risiken

Chancen und Risiken ergeben sich insbesondere aus den Wind- bzw. Wetterverhältnissen. Um dem allgemeinen Anlagenbetriebsrisiko entgegenzuwirken, wurde ein langfristiger Vollwartungsvertrag mit dem Anlagenhersteller abgeschlossen. Zudem besteht eine Ausfallversicherung für den gesamten Windpark.

Die Höhe der Ausschüttung muss für die SWI Energie GmbH eine angemessene Verzinsung für den aufgewendeten Kaufpreis mit Nebenkosten (TEUR 1.737) und die Eigenkapitaleinlage (TEUR 8.150) sicherstellen..

Windpark Riegenroth GmbH & Co. KG

Lombardenstraße 12-22, 52070 Aachen

Handelsregister:	HRA 8263		
Kommanditkapital:		5.700.000 €	
gehalten von den			
Kommanditisten:	Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH	2.337.000 €	41,00%
	STAWAG Energie GmbH	3.363.000 €	59,00%
Komplementär:	STAWAG Energie Komplementär GmbH	ohne Einlage	
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung		
Geschäftsführung:	STAWAG Energie Komplementär GmbH		
	Geschäftsführer: Frank Brösse, Dirk Gottschalk		

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die Windpark Riegenroth GmbH & Co. KG betreibt in der Ortsgemeinde Riegenroth im Hunsrück einen Windpark mit fünf Windrädern, die über eine elektrische Gesamtleistung von 16 MW verfügen. Die Vergütung des in das Stromnetz des örtlichen Netzbetreibers eingespeisten Stroms erfolgt nach EEG und ist bis 2033 gesichert.

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Windenergieanlagen	12.379	13.739	-1.360	9,9
Darlehensgewährung an Umspannwerk Hunsrück	9	9	0	0,0
ausstehende Einspeisevergütungen	621	553	68	12,3
Infrastrukturkosten Umspannwerk Hunsrück	1.002	1.104	-102	9,2
Kapitaldienstreserve	690	1.190	-500	42,0
übrige Forderungen und Abgrenzungen	23	27	-4	14,8
Liquide Mittel	1.744	1.800	-56	3,1
Vermögen	16.468	18.422	-1.954	10,6
Kapitalanteile Kommanditisten	5.700	5.700	0	0,0
Kapitalkonten (zur Ausschüttung vorgesehen)	1.473	1.903	-430	22,6
Rückstellungen	614	619	-5	0,8
Bankkredite	8.621	10.057	-1.436	14,3
übrige Verbindlichkeiten	60	143	-83	58,0
Kapital	16.468	18.422	-1.954	10,6

Der Vermögensansatz der Windenergieanlagen reduziert sich abschreibungsbedingt. Der Jahresüberschuss wird zunächst den Kapitalkonten der Gesellschafter gutgeschrieben und nach Freigabe der projektfinanzierenden Bank ausgeschüttet. Die Tilgung der Langfristdarlehen zur Finanzierung des Windparks ist um TEUR 1.436 erfolgt. Als Sicherheiten der Bankkredite sind die Sicherungsübereignung der Windenergieanlagen sowie weitere Eigentumsrechte hinterlegt.

Ertragslage	2023	2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Stromeinspeisemengen in GWh	39,8	30,1	9,7	32,2
Stromeinspeiseerlöse	4.133	5.015	-882	17,6
Sonstige betriebliche Erträge	56	2	54	>100
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-424	-423	-1	0,2
Pachten, Infrastrukturnutzungskosten, Verwaltung	-456	-799	343	42,9
Abschreibungen auf Windenergieanlagen	-1.360	-1.355	-5	0,4
Zinsbelastung	-277	-260	-17	6,5
Ergebnis vor Steuern	1.672	2.180	-508	23,3
Gewerbeertragsteuer	-199	-277	78	28,2
Jahresüberschuss	1.473	1.903	-430	22,6

Die erzeugte Stromeinspeisemenge fällt im Vergleich zum Vorjahr witterungsbedingt höher aus, wobei die daraus resultierenden Erlöse marktpreisbedingt unter den Vorjahreswerten liegen. Aufwandsseitig sind geringere Dienstleistungsentgelte an den Direktvermarkter, die abhängig vom Marktpreis des Stroms sind, und geringere erlösabhängige Pachtzahlungen angefallen.

Kennzahlen langfristig		Plan 2024	2023	2022	2021	2020	2019
Jahresergebnis	TEUR	691	1.473	1.903	712	750	760
dav. Ausschüttung an SWI-E	TEUR	293	614	790	302	319	323
Betriebsleistung	TEUR	3.391	4.189	5.017	3.333	3.442	3.548
Stromproduktion	GWh	32,6	39,8	30,1	27,8	33,7	33,5
Cashflow	TEUR	2.051	2.833	3.258	2.063	2.101	2.206
Investitionen	TEUR	0	0	26	76	0	0
Bilanzsumme	TEUR	15.108	16.468	18.422	18.417	19.709	21.054
Anlagenintensität	%	72,9	75,2	74,6	81,8	82,9	84,0
Eigenkapitalquote *	%	37,7	34,6	30,9	30,9	28,9	27,1
Kredite	TEUR	7.185	8.621	10.057	11.467	12.900	14.333

* Eigenkapital abzüglich Ausschüttungs-/Verwendungsvorschlag

Ausblick – Chancen und Risiken

Risiken für die Gesellschaft ergeben sich sowohl aus wechselhaften Winderträgen, als auch in der Technik der Anlagen, die aber über einen Wartungsvertrag abgesichert sind. Da die Abnahme und Vergütung des vom Windpark produzierten Stroms gesetzlich garantiert sind, besteht kein Abnahmerisiko. Chancen bieten Zusatzerträge aus der Direktvermarktung.

Für 2024 wird unter Annahme von wieder niedrigeren Energiemarktpreisen auf Vorkrisenniveau und geringeren Stromeinspeisemengen gegenüber dem Vorjahr ein Gewinn von TEUR 691 erwartet. Die Höhe der Ausschüttung muss für die SWI Energie GmbH eine angemessene Verzinsung für den aufgewendeten Kaufpreis (TEUR 3.690) und die Tilgung der bezahlten stillen Reserven der SWI Energie (TEUR 1.353) sicherstellen.

Windpark Oberwesel II GmbH & Co. KG

Lombardenstraße 12-22, 52070 Aachen

Handelsregister:	HRA 8219		
Kommanditkapital:		2.655.335 €	
gehalten von den			
Kommanditisten:	Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH	1.088.687 €	41,00%
	STAWAG Energie GmbH	1.301.114 €	49,00%
	enwor - energie und wasser vor ort GmbH	265.533 €	10,00%
Komplementär:	STAWAG Energie Komplementär GmbH	ohne Einlage	
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung		
Geschäftsführung:	STAWAG Energie Komplementär GmbH		
	Geschäftsführer: Frank Brösse, Dirk Gottschalk		

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Der im Rhein-Hunsrück-Kreis gelegene Windpark Oberwesel besteht aus insgesamt sechs Windenergieanlagen. Aus Finanzierungsgründen erfolgte die Aufteilung in zwei Gesellschaften. Die Windpark Oberwesel II GmbH & Co. KG betreibt drei der Windenergieanlagen, die über eine elektrische Gesamtleistung von 10,2 MW verfügen. Die Vergütung des in das Netz des örtlichen Netzbetreibers eingespeisten Stroms erfolgt nach EEG und ist bis 2033 gesichert.

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Windenergieanlagen	7.363	8.164	-801	9,8
Darlehensgewährung an Umspannwerk Hunsrück	6	6	0	0,0
ausstehende Einspeisevergütungen	420	454	-34	7,5
Infrastrukturkosten Umspannwerk Hunsrück	392	431	-39	9,0
Kapitaldienstreserve	1.671	1.504	167	11,1
übrige Forderungen und Abgrenzungen	340	59	281	>100
Liquide Mittel	529	1.147	-618	53,9
Vermögen	10.721	11.765	-1.044	8,9
Kapitalanteil der Kommanditisten	2.655	2.655	0	0,0
Jahresüberschuss zur Ausschüttung vorgesehen	927	1.220	-293	24,0
Rückstellungen	658	602	56	9,3
Bankkredite	5.432	6.268	-836	13,3
übrige Verbindlichkeiten	846	798	48	6,0
Passive latente Steuern	203	222	-19	8,6
Kapital	10.721	11.765	-1.044	8,9

Der Vermögensansatz der Windenergieanlagen reduziert sich abschreibungsbedingt. Der Jahresüberschuss wird zunächst den Kapitalkonten der Gesellschafter gutgeschrieben und nach Freigabe der projektfinanzierenden Bank ausgeschüttet. Der Anstieg der Rückstellungen ist auf höhere Steuerrückstellungen zurückzuführen, die die Gewerbesteuer des Berichtsjahres sowie des Vorjahres betreffen. Die Tilgung der Langfristdarlehen zur Finanzierung des Windparks ist um TEUR 836 erfolgt. Als Sicherheiten der Bankkredite sind die Sicherungsübereignung der Windenergieanlagen sowie weitere Eigentumsrechte hinterlegt.

Ertragslage	2023	2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Stromeinspeisemengen in GWh	25,3	18,7	6,6	35,3
Stromeinspeiseerlöse	2.583	2.970	-387	13,0
sonstige betriebliche Erträge	49	24	25	>100
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-273	-277	4	1,4
Pachten, Infrastrukturnutzungskosten, Verwaltung	-303	-303	0	0,0
Abschreibungen auf Windenergieanlagen	-801	-801	0	0,0
Zinsaufwand	-181	-201	20	10,0
Ergebnis vor Steuern	1.074	1.412	-338	23,9
Ertragsteuern	-147	-192	45	23,4
Jahresüberschuss	927	1.220	-293	24,0

Die erzeugte Stromeinspeisemenge fällt im Vergleich zum Vorjahr witterungsbedingt höher aus, wobei die daraus resultierenden Erlöse marktpreisbedingt unter den Vorjahreswerten liegen. Zudem wurden sonstige betriebliche Erträge aus der Auflösung kurzfristiger Rückstellungen erzielt. Die Aufwendungen für Pachten und Dienstleistungsentgelte entsprechen den Vorjahreswerten.

Kennzahlen langfristig		Plan 2024	2023	2022	2021	2020	2019
Jahresergebnis	TEUR	365	927	1.220	379	463	475
dav. Ausschüttung an SWI-E	TEUR	153	383	504	159	190	195
Betriebsleistung	TEUR	2.100	2.632	2.994	1.977	2.139	2.285
Stromproduktion	GWh	20,3	25,3	18,7	16,9	21,0	21,5
Cashflow	TEUR	1.166	1.728	2.021	1.180	1.264	1.366
Bilanzsumme	TEUR	9.920	10.721	11.765	11.518	12.526	13.240
Anlagenintensität	%	66,1	68,7	69,4	77,8	78,0	79,8
Eigenkapitalquote *	%	26,8	24,8	22,6	23,1	21,2	20,8
Kredite	TEUR	4.596	5.432	6.268	7.104	7.940	8.775

* Eigenkapital abzüglich Ausschüttungs-/Verwendungsvorschlag

Ausblick – Chancen und Risiken

Risiken für die Gesellschaft ergeben sich sowohl aus wechselhaften Winderträgen, als auch in der Technik der Anlagen, die aber über einen Wartungsvertrag abgesichert sind. Da die Abnahme und Vergütung des vom Windpark produzierten Stroms gesetzlich garantiert sind, besteht kein Abnahmerisiko. Chancen bieten Zusatzerträge aus der Direktvermarktung.

Für 2024 wird unter Annahme von wieder niedrigeren Energiemarktpreisen auf Vorkrisenniveau und geringeren Stromeinspeisemengen gegenüber dem Vorjahr ein Gewinn von TEUR 365 erwartet. Die Höhe der Ausschüttung muss für die SWI Energie GmbH eine angemessene Verzinsung für den zu finanzierenden Kaufpreis (TEUR 1.795) und die Tilgung der bezahlten stillen Reserven der SWI Energie (TEUR 542) sicherstellen.

Windpark Oberwesel III GmbH & Co. KG

Lombardenstraße 12-22, 52070 Aachen

Handelsregister:	HRA 8215		
Kommanditkapital:		2.636.888 €	
gehalten von den			
Kommanditisten:	Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH	1.081.124 €	41,00%
	STAWAG Energie GmbH	1.292.075 €	49,00%
	enwor - energie und wasser vor ort GmbH	263.689 €	10,00%
Komplementär:	STAWAG Energie Komplementär GmbH	ohne Einlage	
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung		
Geschäftsführung:	STAWAG Energie Komplementär GmbH		
	Geschäftsführer: Frank Brösse, Dirk Gottschalk		

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Der im Rhein-Hunsrück-Kreis gelegene Windpark Oberwesel besteht aus insgesamt sechs Windenergieanlagen. Aus Finanzierungsgründen erfolgte die Aufteilung in zwei Gesellschaften. Die Windpark Oberwesel III GmbH & Co. KG betreibt drei der Windenergieanlagen, die über eine elektrische Gesamtleistung von 10,2 MW verfügen. Die Vergütung des in das Netz des örtlichen Netzbetreibers eingespeisten Stroms erfolgt nach EEG und ist bis 2033 gesichert.

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Windenergieanlagen	7.386	8.182	-796	9,7
Darlehensgewährung an Umspannwerk Hunsrück	6	6	0	0,0
ausstehende Einspeisevergütungen	431	386	45	11,7
Infrastrukturkosten Umspannwerk Hunsrück	395	434	-39	9,0
Kapitaldienstreserve	823	693	130	18,8
übrige Forderungen und Abgrenzungen	222	58	164	>100
Liquide Mittel	560	1.191	-631	53,0
Vermögen	9.823	10.950	-1.127	10,3
Kapitalanteil der Kommanditisten	2.637	2.637	0	0,0
Jahresüberschuss zur Ausschüttung vorgesehen	900	1.122	-222	19,8
Rückstellungen	601	559	42	7,5
Bankkredite	5.432	6.268	-836	13,3
übrige Verbindlichkeiten	51	146	-95	65,1
Passive latente Steuern	202	218	-16	7,3
Kapital	9.823	10.950	-1.127	10,3

Der Vermögensansatz der Windenergieanlagen reduziert sich abschreibungsbedingt. Der Jahresüberschuss wird zunächst den Kapitalkonten der Gesellschafter gutgeschrieben und nach Freigabe der projektfinanzierenden Bank ausgeschüttet. Der Anstieg der Rückstellungen ist auf höhere Steuerrückstellungen zurückzuführen, die die Gewerbesteuer des Berichtsjahres sowie des Vorjahres betreffen. Die Tilgung der Langfristdarlehen zur Finanzierung des Windparks ist um TEUR 836 erfolgt. Als Sicherheiten der Bankkredite sind die Sicherungsübereignung der Windenergieanlagen sowie weitere Eigentumsrechte hinterlegt.

Ertragslage	2023	2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Stromeinspeisemengen in GWh	25,1	18,2	6,9	37,9
Stromeinspeiseerlöse	2.559	2.858	-299	10,5
sonstige betriebliche Erträge	27	11	16	>100
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-261	-265	4	1,5
Pachten, Infrastrukturmutzungskosten, Verwaltung	-301	-303	2	0,7
Abschreibungen auf Windenergieanlagen	-796	-796	0	0,0
Zinsaufwand	-183	-202	19	9,4
Ergebnis vor Steuern	1.045	1.303	-258	19,8
Ertragsteuern	-145	-181	36	19,9
Jahresergebnis	900	1.122	-222	19,8

Die erzeugte Stromeinspeisemenge fällt im Vergleich zum Vorjahr witterungsbedingt höher aus, wobei die daraus resultierenden Erlöse marktpreisbedingt unter den Vorjahreswerten liegen. Zudem wurden sonstige betriebliche Erträge aus der Auflösung kurzfristiger Rückstellungen erzielt. Die Aufwendungen für Pachten und Dienstleistungenentgelte entsprechen nahezu den Vorjahreswerten.

Kennzahlen langfristig		Plan 2024	2023	2022	2021	2020	2019
Jahresergebnis	TEUR	369	900	1.122	470	600	516
dav. Ausschüttung an SWI-E	TEUR	155	373	464	196	246	212
Betriebsleistung	TEUR	2.100	2.586	2.869	2.071	2.311	2.287
Stromproduktion	GWh	20,3	25,1	18,2	17,8	22,7	21,6
Cashflow	TEUR	1.165	1.696	1.918	1.266	1.396	1.375
Bilanzsumme	TEUR	9.027	9.823	10.950	10.931	11.964	12.585
Anlagenintensität	%	73,0	75,2	74,7	82,1	81,7	84,0
Eigenkapitalquote *	%	29,2	26,8	24,1	24,1	22,0	21,4
Kredite	TEUR	4.596	5.432	6.268	7.104	7.940	8.775

* Eigenkapital abzüglich Ausschüttungs-/Verwendungsvorschlag

Ausblick – Chancen und Risiken

Risiken für die Gesellschaft ergeben sich sowohl aus wechselhaften Winderträgen, als auch in der Technik der Anlagen, die aber über einen Wartungsvertrag abgesichert sind. Da die Abnahme und Vergütung des vom Windpark produzierten Stroms gesetzlich garantiert sind, besteht kein Abnahmerrisiko. Chancen bieten Zusatzerträge aus der Direktvermarktung.

Für 2024 wird unter Annahme von wieder niedrigeren Energiemarktpreisen auf Vorkrisenniveau und geringeren Stromeinspeisemengen gegenüber dem Vorjahr ein Gewinn von TEUR 369 erwartet. Die Höhe der Ausschüttung muss für die SWI Energie GmbH eine angemessene Verzinsung für den zu finanzierenden Kaufpreis (TEUR 1.787) und die Tilgung der bezahlten stillen Reserven der SWI Energie (TEUR 542) sicherstellen.

EnKaln Verwaltungs GmbH

Hauptstraße 68, 86668 Karlshuld



Handelsregister:	HRB 11175		
Stammkapital:		25.000 €	
gehalten durch			
Gesellschafter:	Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH	12.500 €	50,00%
	Gemeinde Karlshuld	12.500 €	50,00%
Komplementärin	der EnKaln GmbH & Co. KG		
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung		
Geschäftsführer:	Stephan Fischer, Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH Max Seitle, Gemeinde Karlshuld		

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die EnKaln Verwaltungs GmbH ist die persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin der EnKaln GmbH & Co. KG. Sie erhält eine Haftungsvergütung in Höhe von EUR 2.500 pro Jahr und Auslagenersatz für die Geschäftsführung.

Die Gründung der Gesellschaft erfolgte im Frühjahr 2023. Das Rumpfgeschäftsjahr umfasst den Zeitraum vom 24.02.2023 bis 30.09.2023.

Vermögens- und Finanzlage	30.09.2023
	TEUR
Forderungen	4
Liquide Mittel	24
Gesamtvermögen	28
Stammkapital	25
Jahresüberschuss	1
Eigenkapital	26
Rückstellungen	2
Gesamtkapital	28

Der Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 1 aus der erhaltenen Haftungsvergütung abzüglich der angefallenen Aufwendungen wird auf neue Rechnung vorgetragen.

EnKaln GmbH & Co. KG

Hauptstraße 68, 86668 Karlshuld



Handelsregister:	HRA 3912		
Kommanditkapital:		2.000 €	
gehalten von den Kommanditisten:			
	Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH	1.000 €	50,00%
	Gemeinde Karlshuld	1.000 €	50,00%
Komplementär:	EnKaln Verwaltungs GmbH	ohne Einlage	
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat		
Geschäftsführer:	EnKaln Verwaltungs GmbH Stephan Fischer, Max Seitle		
Aufsichtsrat:	Vorsitz: Bürgermeister Michael Lederer, Gemeinde Karlshuld Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH: Bürgermeisterin Petra Kleine Matthias Bolle Robert Hopf Gemeinde Karlshuld: Erwin Dittenhauser Dr. Frank Schütz		
Verträge:	Konsortialvertrag zwischen Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH und Gemeinde Karlshuld über die Entwicklung und Realisierung eines regenerativen Energiekonzepts Donaumoos vom 08.02.2023		

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Unternehmensgegenstand der EnKaln KG ist die Planung, Errichtung und Betrieb von Photovoltaikanlagen, Elektrolyseuren, Wärmeerzeugungsanlagen und anderen Erzeugungsanlagen für erneuerbare Energien sowie Planung und Umsetzung von weiteren Aktivitäten im Bereich von Technologien, die dem Klima- und Moorschutz dienen.

Die Gemeinde Karlshuld und die SWI Energie GmbH verfolgen gemeinsam das Ziel im Donaumoos ein Leuchtturmprojekt, welches auf dem Prinzip der Sektorenkopplung aufsetzt, umzusetzen. Mit dem Vorhaben werden gleich zwei der wesentlichen Ziele des bayerischen Klimaschutzprogramms erreicht. Dies sind zum einen mittels Beschattung des Donaumooses durch Photovoltaik-Anlagen (PV-Anlagen) dessen Austrocknung zu verhindern und zum anderen der Ausbau der Erzeugung von regenerativem Strom. Zu diesem Zweck hat die SWI Energie GmbH im Frühjahr 2023 zusammen mit der Gemeinde Karlshuld die gemeinsame Projektgesellschaft EnKaln gegründet.

Die Planung sieht auf Karlshulder Gemeindegebiet auf einer Fläche von ca. 60 Hektar die Errichtung einer Freiflächen-PV-Anlage mit einer Leistung von mind. 50 MW zur Erzeugung von regenerativem Strom, der vorrangig regional und vor Ort genutzt werden soll, vor. Der

erzeugte Strom soll u.a. einen zu errichtenden Elektrolyseur zur Erzeugung von grünem Wasserstoff mit ca. 1-5 MW Leistung für Verkehr und Gewerbe speisen. Perspektivisch ist auch die Einbindung eines Nahwärmenetzes auf Basis von Abwärmenutzung unter Verwendung des regenerativen Stroms zur Versorgung kommunaler Liegenschaften in Karlshuld vorgesehen.

Das Rumpfgeschäftsjahr umfasst den Zeitraum vom 24.02.2023 bis 30.09.2023.

Vermögens- und Finanzlage	30.09.2023
	TEUR
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	285
Sonstige Vermögensgegenstände	55
Liquide Mittel	803
Gesamtvermögen	1.143
Kapitalanteile Kommanditisten	2
Rücklage Kommanditisten	1.000
Jahresfehlbetrag	-132
Eigenkapital	870
sonstige Rückstellungen	51
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	173
Verbindlichkeiten gegenüber Kommanditisten	49
Gesamtkapital	1.143

Die aktivierten Investitionen betreffen Planerleistungen (TEUR 190) sowie die Kosten für den Bebauungsplan und die Machbarkeitsstudie (TEUR 95).

Die Finanzierung erfolgt aus den von den Kommanditisten SWI Energie GmbH und Gemeinde Karlshuld geleisteten Kapitaleinzahlungen von TEUR 1.002 gemindert um den Jahresfehlbetrag von TEUR 132.

Der Jahresfehlbetrag von TEUR 132 setzt sich aus den Aufwendungen für Beratungskosten (TEUR 28), der kaufmännischen Betriebsführung (TEUR 42) und der Projektsteuerung (TEUR 53) zusammen und wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Ausblick

Nach nunmehr erfolgter Gründung der Projektgesellschaft wurde ein Planungsbüro mit der Grundlagenermittlung, der Vorplanung und der Entwurfsplanung mit Kostenberechnung beauftragt. Die Wirtschaftlichkeit der Anlage wird bestimmt durch die bislang noch nicht ausverhandelte Stromvermarktung, die für die Umsetzung entscheidend sein wird.

Für die SWI Energie GmbH erschließen sich daraus zwei neue Vertriebsmodelle. Zum einen der Zugang über ein PPA (Power Purchase Agreement) zum ersten selbst zu vermarktenden Ökostrom und zum anderen die Vermarktung von „echtem“ grünem Wasserstoff.

COM-IN Telekommunikations GmbH

Erni-Singerl-Straße 2 b, 85057 Ingolstadt

www.comin-glasfaser.de



Handelsregister:	HRB 2375		
Stammkapital:	4.774.000 €		
gehalten durch			
Gesellschafter:	Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH		
Unterbeteiligung:	Digitales Gründerzentrum der Region Ingolstadt GmbH	1.000 €	1,00%
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung Beirat		
Geschäftsführer:	Christian Siebendritt		
Beirat:	Vorsitzender: Stadtrat Robert Schidlmeier Christian De Lapuente (Stv. Vorsitzender) Stephanie Kürten Fred Over Hans Stachel Thomas Deiser Oskar Lipp (ab 08.04.2024) Veronika Hagn (ab 08.04.2024) Jürgen Köhler (ab 08.04.2024) Reinhard Dirr, Sparkasse Ingolstadt Eichstätt (bis 20.12.2023) Wolfgang Stiegler, Reissmüller Familienstiftung GmbH & Co. KG (bis 20.12.2023) Fritz Peters, Gebrüder Peters Beteiligungs GmbH (bis 20.12.2023)		

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Aufgabengebiet der COM-IN Telekommunikations GmbH ist die Planung, die Herstellung, die Unterhaltung und der Betrieb von Telekommunikationsanlagen und -netzen. Die COM-IN baut seit 2010 ihr Glasfaserangebot, das zuvor sich nur an gewerbliche Kunden richtete, durch den Fiber-To-The-Home (FTTH)-Anschluss von Privatkunden im Stadtgebiet von Ingolstadt weiter aus. Das Netz der COM-IN wird seit 2018 auch dem open Acces Partner 1&1 Telecom GmbH zur Verfügung gestellt.

Leistungsdaten	30.09.2023	30.09.2022	Veränderung	
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	%
Gewerbl. Kunden (Bestandsgeschäft)				
gewerbliche Dienste	658	642	16	2,5
Privatkunden (FTTH)				
nutzungsfähige Anschlüsse				
- Grundstücke	22.000	21.915	85	0,4
- Wohneinheiten	47.600	47.417	183	0,4
Vertragsabschlüsse für Dienste	17.588	16.817	771	4,6
Glasfasernetzlänge in km	985	971	14	1,4

Vermögens- und Finanzlage	30.09.2023	30.09.2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Software und Lizenzen	128	154	-26	16,9
Grundstücke und Bauten	1.104	1.131	-27	2,4
Versorgungsnetz und technische Anlagen	111.702	113.127	-1.425	1,3
Betriebs- und Geschäftsausstattung	390	371	19	5,1
Geschäftsanteile an:				
Digitales Gründerzentrum Region IN GmbH (1%)	1	1	0	0,0
Langfristiges Anlagevermögen	113.325	114.784	-1.459	1,3
Materialbestände für Glasfaserausbau	1.001	1.039	-38	3,7
Forderungen Lieferungen und Leistungen	1.920	1.096	824	75,2
übrige Forderungen und Abgrenzungen	227	182	45	24,7
Kassenbestand	0	1	-1	100,0
Kurzfristiges Vermögen	3.148	2.318	830	35,8
Gesamtvermögen	116.473	117.102	-629	0,5
Gezeichnetes Kapital	1.024	1.024	0	0,0
Kapitalrücklage	29.705	29.705	0	0,0
Gewinnvortrag	1.008	1.381	-373	27,0
Jahresergebnis	116	-373	489	>100
Eigenkapital	31.853	31.737	116	0,4
Empfangene Ertragszuschüsse (70%)	598	771	-173	22,4
Wirtschaftliche Eigenmittel	32.451	32.508	-57	0,2
Empfangene Ertragszuschüsse (Steuer 30%)	257	331	-74	22,4
Rückstellungen	483	688	-205	29,8
Bankkredite	55.807	59.487	-3.680	6,2
Gesellschafterdarlehen	15.000	15.000	0	0,0
Kredite SWI Beteiligungen GmbH - kurzfristig	876	264	612	>100
Kredite ZV Müllverwertungsanlage	8.000	8.000	0	0,0
Kredite Stadt IN	2.500	0	2.500	>100
Verbindlichkeiten Lieferungen und Leistungen	516	384	132	34,4
Steuerverbindlichkeiten	368	290	78	26,9
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten/Abgrenzungen	215	150	65	43,3
Fremdkapital	84.022	84.594	-572	0,7
Gesamtkapital	116.473	117.102	-629	0,5

Das Gesamtvermögen der COM-IN ist im Geschäftsjahr 2023/23 um TEUR 629 auf TEUR 116.473 gesunken. Dies resultiert aus dem Rückgang des langfristig gebundenen Anlagevermögens um TEUR 1.459, da die Investitionen von TEUR 3.776 unter den Abschreibungen von TEUR 5.235 liegen.

Beim kurzfristigen Vermögen ist hingegen stichtagsbezogen ein Zuwachs um TEUR 830 zu verzeichnen, da Forderungen aus der zum Geschäftsjahresende erfolgten Abrechnung von Großaufträgen erst im Folgejahr fällig wurden.

Das Eigenkapital ist infolge des Jahresüberschusses um TEUR 116 auf TEUR 31.853 gestiegen.

Die passivierten Ertragszuschüsse sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 247 auf TEUR 855 gesunken. Den Zugängen von TEUR 163 stehen Auflösungen von TEUR 410 gegenüber. Unter Einbeziehung des eigenkapitalähnlichen Anteils der Ertragszuschüsse (70 % = TEUR 598) ergeben sich Eigenmittel von TEUR 32.451, die nahezu unverändert 28 % des Vermögens finanzieren.

Die Rückstellungen sind um TEUR 205 gesunken und betreffen im Wesentlichen gesunkene Rückstellungen für ausstehende Rechnungen (TEUR 257) sowie weitgehend unveränderte Personalverpflichtungen (TEUR 184).

Die Kreditmittelinanspruchnahme sank gegenüber dem Vorjahr um TEUR 568 auf TEUR 82.183. Ein Teilbetrag von TEUR 28.255 hat eine Restlaufzeit von einem Jahr. Diese betrafen mit TEUR 15.000 Gesellschafterdarlehen, die Ende 2023 in Eigenkapital umgewandelt wurden. Weitere TEUR 17.640, die mit TEUR 14.640 Bankdarlehen betreffen, haben eine Restlaufzeit von bis zu 5 Jahren. Langfristig (< 5 Jahre) stehen von Banken TEUR 36.288 zur Verfügung.

Ertragslage	2022/23	2021/22	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Geschäftsjahr 01.10. bis 30.09. des Folgejahres				
Geschäftskundensegment	7.517	6.686	831	12,4
Privat- und Kleinkundensegment	7.363	6.756	607	9,0
Umsatzerlöse	14.880	13.442	1.438	10,7
Aktiviertete Eigenleistungen	51	67	-16	23,9
Sonstige betriebliche Erträge	76	162	-86	53,1
Material und bezogene Leistungen	-2.659	-2.304	-355	15,4
Personalaufwand	-3.696	-3.371	-325	9,6
Abschreibungen	-5.235	-5.210	-25	0,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.523	-1.396	-127	9,1
Zinsbelastung	-1.776	-1.761	-15	0,9
davon Zinsen aus Gesellschafterdarlehen	-289	-289	0	0,0
Ergebnis vor Steuern	118	-371	489	>100
Steuern	-2	-2	0	0,0
Jahresergebnis	116	-373	489	>100

Mit dem erzielten Umsatzzuwachs konnte nunmehr ein Jahresüberschuss erzielt werden.

Im Geschäftskundenumsatz und auch im Materialaufwand und den bezogenen Leistungen spiegelt sich der beauftragte Aufbau einer digitalen Teststrecke für Kraftfahrzeuge wider.

Der Personalaufwand ist neben der Personalaufstockung um rund eine Vollkraft auf 46,4 Vollkräfte insbesondere aufgrund inflationsbedingter Sonderzahlungen gestiegen. Höhere Raum- und Kraftfahrzeugkosten prägen den Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Kennzahlen langfristig		Prognose					
		2023/24	2022/23	2021/22	2020/21	2019/20	2018/19
Jahresergebnis	TEUR	676	116	-373	-881	-833	-474
Betriebsleistung	TEUR	15.765	15.007	13.671	12.584	11.784	10.740
Materialaufwandsquote	%	17,7	17,7	16,9	18,7	20,7	18,5
Personalaufwandsquote	%	25,5	24,6	24,7	25,0	23,1	23,2
Mitarbeiter	VZÄ	48,1	46,4	45,6	40,4	37,4	33,3
Cashflow	TEUR	5.601	4.941	4.462	3.757	3.460	3.314
Investitionen	TEUR	7.805	3.776	5.076	10.500	13.798	12.967
Bilanzsumme	TEUR	118.481	116.473	117.102	118.194	111.700	102.477
Anlagenintensität	%	97,8	97,3	98,0	97,2	97,8	97,5
Eigenmittel	TEUR	47.133	32.451	32.508	30.259	30.700	26.509
Eigenmittelquote	%	39,8	27,9	27,8	25,6	27,5	25,9
Kredite	TEUR	68.431	82.183	82.751	84.971	78.013	71.462

Ausblick – Chancen und Risiken

Im kommenden Geschäftsjahr erfolgen Vorbereitungen für die Erschließung des Rieter-Areals, Erschließungen in der Stinnesstraße, Mitverlegungen in der Fußgängerzone, Erschließungen wirtschaftlich attraktiver Standorte in Gaimersheim und Lenting, sowie Nachverdichtungen in bereits erschlossenen Clustern. Des Weiteren werden durch die Beschaffung von eigenen IPV4 Adressen die Abhängigkeiten von Vorlieferanten minimiert um noch wirtschaftlicher am Markt agieren zu können.

Die COM-IN plant im Bereich der Eigenvermarktung des FTTH-Netzes mit höheren Kundenzuwächsen durch weitere Intensivierungen des Vertriebs und einer Erhöhung des Bekanntheitsgrades in Folge von werblichen Maßnahmen. Weitere Potentiale können sich aus der Umsetzung der TKG-Novelle insbesondere durch die verpflichtende individuelle Tarifberatung ergeben in denen Upgrades vermarktet werden können.

Im Dezember 2023 erwarb die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH die Geschäftsanteile der Minderheitsgesellschafter der COM-IN Telekommunikations GmbH (25 %) zum Kaufpreis von 8 Mio. EUR. Anschließend leistete die Alleingesellschafterin Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH Einlagen ins Eigenkapital der COM-IN von 15 Mio. EUR. Damit tilgte die COM-IN die Ende 2023 fälligen Gesellschafterdarlehen von 15 Mio. EUR.

Durch den weiteren Umsatzausbau im Rahmen der Vermarktung des Glasfasernetzes und den Wegfall der Zinsbelastung aus den Gesellschafterdarlehen (0,3 Mio. EUR) rechnet die COM-IN für das Geschäftsjahr 2023/24 mit einem Gewinnanstieg auf 0,7 Mio. EUR.

Zur Deckung der Zinslasten bei der mittelbaren Gesellschafterin INKB, die die Mittel für die Eigenkapitalaufstockung (15 Mio. EUR) und den Erwerb der Minderheitenanteile (incl. Nebenkosten 8,1 Mio. EUR) der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH kreditfinanziert zur Verfügung stellte, sind künftig jährlich Ausschüttungen der COM-IN erforderlich. Ende September 2024 erfolgte erstmals hierfür eine Ausschüttung von 0,95 Mio. EUR.

Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH

Am Nordbahnhof 3, 85049 Ingolstadt

www.invg.de



Handelsregister:	HRB 935	
Stammkapital:		2.200.000 €
gehalten durch Gesellschafter:	Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH	
Unterbeteiligungen:	Stadtbus Ingolstadt GmbH	100,00%
	Verkehrsverbund Großraum Ingolstadt AöR	40,33%
	Digitales Gründerzentrum der Region Ingolstadt GmbH	1,00%
	beka GmbH	0,78%
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat	
Geschäftsführer:	Dr. Robert Frank	
Aufsichtsrat:	Vorsitzende: Bürgermeisterin Petra Kleine Stadträte: Karl Ettinger bis 10.04.2024: Patricia Klein (stv. Vorsitzende) ab 11.04.2024: Stephan Ertl Oskar Lipp Brigitte Mader (stv. Vorsitzende ab 14.05.2024) Georg Niedermeier Raimund Reibenspieß Dr. Matthias Schickel Maria Segerer Jochen Semle Petra Volkwein Quirin Witty ab 17.05.2023: Roland Meier bis 16.05.2023: Christian Pauling	
Verträge:	Ergebnisabführungs- und Beherrschungsvertrag mit der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH vom 14.04.2014 Ergebnisabführungsvertrag mit der Stadtbus Ingolstadt GmbH vom 04.08.2004 Betrauungsakt der Stadt Ingolstadt vom 24.10.2019	

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH hat von der Stadt Ingolstadt die Aufgabe, im Wege der Geschäftsbesorgung die Aufgaben des öffentlichen Personennahverkehrs in Ingolstadt zu erfüllen. Alleinige Gesellschafterin ist die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Ingolstadt. Die INVG ist Alleingesellschafterin der Stadtbus Ingolstadt GmbH, Ingolstadt.

Zur Abwicklung des öffentlichen Personennahverkehrs im Stadtgebiet Ingolstadt ab Inkrafttreten der zweiten Stufe der EU-Verordnung Nr. 1370/2007 am 3. Dezember 2019 hat die Stadt Ingolstadt einen Betrauungsakt erlassen. Gegenstand dieses Betrauungsaktes ist der Eintritt der INVG in die Rechte und Pflichten der Stadt Ingolstadt, aus dem an die Stadtbus Ingolstadt GmbH auf 10 Jahre vergebenen öffentlichen Dienstleistungsauftrag (ÖDLA). Im Wege der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtung obliegt die Erbringung der Verkehrsleistungen im Stadtgebiet Ingolstadt und auf den ausbrechenden Linien seitdem ausschließlich der Stadtbus Ingolstadt GmbH. Die erforderlichen Linienkonzessionen wurden von der Regierung von Oberbayern erteilt. Linien mit überwiegend außerstädtischem Streckenanteil wurden durch die Landkreise ausgeschrieben und an private Busunternehmen vergeben.

Für die Erbringung der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtung leistet die INVG Ersatz der Kosten unter Berücksichtigung einer angemessenen Eigenkapitalverzinsung, soweit diese nicht über die Fahrscheinerlöse, Fördermittel und übrige Erlöse gedeckt werden können. Diese Ausgleichsleistungen werden unabhängig vom bestehenden Ergebnisabführungsvertrag gewährt.

Zur qualitativen Verbesserung und quantitativen Ausweitung des ÖPNV wird der bestehende Tarifverbund im Großraum Ingolstadt zu einem Vollverbund weiterentwickelt. Die ÖPNV-Standards sollen vereinheitlicht werden. Um den Aufbau von Doppelstrukturen für die Stadt Ingolstadt und die Landkreise zu vermeiden wurde vom Zweckverband Verkehrsverbund Großraum Ingolstadt eine Bündelung der Infrastrukturleistungen, Planungsleistungen und verkehrsfachlichen Serviceleistungen für das Ingolstädter Stadtgebiet und die Landkreise Eichstätt, Pfaffenhofen und Neuburg-Schrobenhausen beschlossen und hierfür zum 1. April 2023 das Kommunalunternehmen Verkehrsverbund Großraum Ingolstadt AöR (VGI AöR) errichtet. In diesem Zusammenhang trat die INVG als neues Verbandsmitglied zum 1. April 2023 neben der Stadt Ingolstadt in den Zweckverband Verkehrsverbund Großraum Ingolstadt ein.

Die bisher von der INVG erbrachten Planungs- und verkehrsfachlichen Serviceleistungen werden seit dem 1. April 2023 von der VGI AöR erbracht. Das gesamte Personal der INVG wurde besitzstandswahrend von der INVG in die VGI AöR überführt. Im Eigentum der INVG verbleiben alle Vermögensgegenstände der städtischen Verkehrsinfrastruktur, die im Rahmen der Erbringung von Infrastrukturleistungen an die VGI AöR verpachtet werden:

- Rechnergestütztes Betriebsleitsystem
- Digitale Fahrgastinformations-Anzeigen im Stadtgebiet Ingolstadt
- Vorverkaufsinfrastruktur über Vorverkaufsgeräte und stationäre Ticket-Automaten
- Lichtsignalanlagen-Vorrangschaltung im Stadtgebiet Ingolstadt

Zudem verbleiben die Haltestelleninfrastruktur sowie die Busbuchten und Buswendeanlagen im Eigentum der INVG. Die hierfür anfallenden Aufwendungen werden an die Stadtbus Ingolstadt verrechnet.

Vermögens- und Finanzlage	30.09.2023	30.09.2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Fahrgastinformations- und Betriebsleitsystem	2.441	1.626	815	50,1
Lichtsignalanlagensteuerung	3	6	-3	50,0
Fahrscheinautomaten und Abfertigungssystem	76	141	-65	46,1
Buswartehäuschen und Haltestellenausstattung	222	287	-65	22,6
Buswendeanlagen	1.460	1.555	-95	6,1
Mietereinbauten	0	5	-5	100,0
Kamerabasiertes Sicherheitssystem	272	328	-56	17,1
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3	838	-835	99,6
Geschäftsanteile an:				
Stadtbus Ingolstadt GmbH (100%)	10.214	10.214	0	0,0
Digitales Gründerzentrum der Region IN GmbH (1%)	1	1	0	0,0
beka GmbH (0,78%)	5	5	0	0,0
Langfristig gebundenes Anlagevermögen	14.697	15.006	-309	2,1
Vorräte	128	155	-27	17,4
Verlustausgleichsanspruch gegen SWI Beteiligungen GmbH	22.467	17.752	4.715	26,6
ausstehende ÖPNV-Förderung	1.294	1.249	45	3,6
Inkasso Fahrscheineinnahmen	217	2.076	-1.859	89,5
Gewinnabführung Stadtbus Ingolstadt GmbH	208	132	76	57,6
Außenstände aus Verbundservicekosten	1.334	1.126	208	18,5
Erstattung Mindereinnahmen - 9 EUR Ticket	777	972	-195	20,1
Aussenstände aus übriger Leistungserbringung	595	898	-303	33,7
Forderungen VGI AöR	4.097	0	4.097	>100
davon Verkauf AV, Pacht und Geschäftsleitergestellung	1.581	0	1.581	>100
davon verauslagte Kosten	1.434	0	1.434	>100
davon Einnahmeansprüche	1.082	0	1.082	>100
Forderungen ZV VGI	35	0	35	>100
Vorauszahlungen Umlagen VGI	301	0	301	>100
übrige Forderungen und Abgrenzung	506	427	79	18,5
Liquide Mittel	31	25	6	24,0
Kurzfristiges Vermögen	31.990	24.812	7.178	28,9
Gesamtvermögen	46.687	39.818	6.869	17,3

Das Gesamtvermögen stieg im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 6.869 auf TEUR 46.687.

Das langfristig gebundene Anlagevermögen von TEUR 14.697 hat einen Anteil von rund 32 % am Gesamtvermögen. Es wird zu 77 % durch Eigenkapital finanziert. Ein Teilbetrag von TEUR 10.220 betrifft die unveränderten Finanzanlagen, die in Höhe von TEUR 10.214 die Anteile an der Stadtbus Ingolstadt GmbH enthalten. Das übrige Anlagevermögen, das die Infrastrukturanlagen umfasst, sank im Vorjahresvergleich um TEUR 309 auf TEUR 4.477. Den Investitionen von TEUR 1.102 stehen planmäßige Abschreibungen von TEUR 642 und Abgänge mit Buchwert von TEUR 769 gegenüber. Die Abgänge betreffen ausschließlich den Verkauf von Vermögensgegenständen an die VGI AöR, darunter insbesondere Software für Fahrkarten, Fahrplanerstellung sowie das On-Demand System.

	Investitionen TEUR	Abschreibung TEUR	Abgänge TEUR	Veränderung TEUR
Fahrgastinformations- und Betriebsleitsystem (RBL)	1.033	204	14	815
Lichtsignalanlagensteuerung	0	3	0	-3
Fahrscheinautomaten/Abfertigungssystem	0	65	0	-65
Buswartehäuschen/Haltestellenausstattung	1	66	0	-65
Buswendeanlagen	17	112	0	-95
Mietereinbauten	0	5	0	-5
Kamerabasiertes Sicherheitssystem	0	56	0	-56
Betriebs- und Geschäftsausstattung	51	131	755	-835
Veränderung Anlagevermögen	1.102	642	769	-309

Das kurzfristige Vermögen stieg gegenüber dem Vorjahr um TEUR 7.178 auf TEUR 31.990. Dies beruht insbesondere auf Forderungen gegenüber der VGI AöR aus dem Übergang der Geschäftstätigkeit, die erstmalig mit TEUR 4.097 ausgewiesen wurden. Zudem stieg der Verlustausgleichsanspruch gegenüber der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH um TEUR 4.715.

Im Einzelnen stellte sich die Finanzierung des Gesamtvermögens wie folgt dar:

	30.09.2023 TEUR		30.09.2022 TEUR		Veränderung TEUR	
Eigenkapital	11.297	24%	11.297	28%	0	0%
Rückstellungen	2.041		1.738		303	
davon Personalverpflichtungen	903		932		-29	
davon Ausgleichsleistungen Bahnen	138		232		-94	
davon für Landkreislinsen Stadtgebiet Ingolstadt	640		115		525	
davon für Betriebsrisiken Kameraüberwachung	178		178		0	
davon für Fördermittelrückzahlung	100		200		-100	
Kurz- und mittelfristige Kredite	24.464		20.063		4.401	
davon Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH	1.445		7.563		-6.118	
davon Stadt Ingolstadt	13.001		6.000		7.001	
davon Kämmerei	3.518		0		3.518	
davon Zweckverband Müllverwertungsanlage	6.500		6.500		0	
Verbindlichkeiten Stadtbus Ingolstadt GmbH	3.941		2.733		1.208	
Verbindlichkeiten VGI AöR	329		0		329	
Verbindlichkeiten ZV VGI	470		0		470	
Erstattungen von Fahrscheinerlösen	3.087		2.230		857	
Erstattungen an Landkreise	26		822		-796	
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten und Abgrenzung	1.032		935		97	
Fremdkapital	35.390	76%	28.521	72%	6.869	24%
Gesamtfinanzierung	46.687	100%	39.818	100%	6.869	

Das Eigenkapital liegt unverändert bei TEUR 11.297. Der Eigenkapitalanteil sank auf 24 % aufgrund des Anstiegs des kurzfristigen Vermögens.

Die Rückstellungen sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 303 auf TEUR 2.041 gestiegen. Dies beruht insbesondere auf dem höheren Rückstellungsbedarf für die in das Stadtgebiet Ingolstadt einbrechenden Landkreislinsen. Der Kreditmittelbedarf ist im Vorjahresvergleich mit TEUR 24.464 um TEUR 4.401 höher. Dies ist insbesondere auf den Zwischenfinanzierungsbedarf der an die SBI zu erbringenden Ausgleichsleistungen zurückzuführen.

Ertragslage	2022/23	2021/22	Veränderung	
Geschäftsjahr 01.10. bis 30.09. des Folgejahres	TEUR	TEUR	TEUR	%
Fahrscheinerlöse	701	1.045	-344	32,9
ÖPNV Zuweisung	1.690	1.665	25	1,5
Erlöse Verbund-Service-Kosten				
von Stadtbus Ingolstadt GmbH	1.704	3.213	-1.509	47,0
von fremden Verkehrsunternehmen	407	800	-393	49,1
Erlöse Verwaltungskosten SBI	2.865	2.809	56	2,0
Erlöse Leistungsverrechnung VGI	268	336	-68	20,2
Erstattung Ausgleichsleistungen Bahnen	215	-34	249	>100
Pachterträge VGI	436	0	436	>100
übrige Erträge	690	751	-61	8,1
Erlöse	8.976	10.585	-1.609	15,2
Vergütung für beauftragte Fahrleistung				
an Tochtergesellschaft Stadtbus Ingolstadt GmbH	-192	-143	-49	34,3
an fremde Verkehrsunternehmen	-1.479	-1.574	95	6,0
Ausgleichsleistungen für beauftragte Fahrleistung				
an Tochtergesellschaft Stadtbus Ingolstadt GmbH	-20.016	-17.076	-2.940	17,2
an Landkreise für einbrechende Linien	-867	-993	126	12,7
an Bahnen	-1.191	-999	-192	19,2
Personalaufwand	-1.443	-2.506	1.063	42,4
Abschreibungen	-642	-841	199	23,7
Umlage VGI	-1.576	0	-1.576	>100
übrige betriebliche Aufwendungen	-3.135	-3.562	427	12,0
Ergebnisausgleich Stadtbus Ingolstadt GmbH	208	132	76	57,6
Zinsergebnis	-360	-14	-346	>100
Grund-/Kraftfahrzeugsteuer	0	-2	2	100,0
Aufwendungen	-30.693	-27.578	-3.115	11,3
Sondereinflüsse aus Fördermittelvereinnahmungen	5	0	5	>100
Sondereinflüsse aus Fahrscheinerlösabgrenzung	0	-226	226	100,0
Sondereinflüsse Abgrenzung Zahlungen an Bahnen	-170	125	-295	>100
Sondereinflüsse Abgrenzung Ausgleichsleistg. an SBI	-691	-376	-315	83,8
Sondereinflüsse aus Auftragsverkehre SBI	-33	0	-33	>100
Nebenkosten Nachzahlung ZOB Vorjahre	-49	0	-49	>100
Bezuschussung IN-City Ticket Vorjahre	-76	0	-76	>100
Sondereinflüsse Abgrenzung Verbundservicekosten	0	-325	325	100,0
Sondereinflüsse Periodenfremde Erträge	264	43	221	>100
Verlustausgleich durch SWI Beteiligungen GmbH	-22.467	-17.752	-4.715	26,6

Im Vergleich zum Vorjahr ist der von der Gesellschafterin auszugleichende Verlust um TEUR 4.715 auf TEUR 22.467 gestiegen. Die negativen Sondereffekten bleiben mit TEUR 750 auf dem Vorjahresniveau. Unter Eliminierung dieser Sondereffekte betragen die nicht erlösgedeckten Aufwendungen TEUR 21.717.

Die Erlöse aus Verbundservice- und Infrastrukturleistungen sind an die Verkehrsleistung gekoppelt und werden über den Verbrauchspreis- sowie den Lohnkostenindex fortgeschrieben; die im Vorjahresvergleich um TEUR 1.901 gesunkenen Erlöse aus Verbund-Service-Kosten von TEUR 2.111 ergeben sich durch die Übergabe der operativen Geschäftstätigkeit der INVG an die VGI AöR zum 01.04.2023, weshalb die Erlöse bei der INVG lediglich bis 31.03.2023 vereinnahmt wurden. Gleichzeitig wurde das gesamte Personal der INVG besitzstandswahrend an die VGI AöR überführt, wodurch die Personalaufwendungen ebenso mit TEUR 1.443 um TEUR 1.063 unter dem Vorjahreswert liegen.

Zudem betragen die erstmalig von der INVG getragenen Verbandsumlagen an den Zweckverband Verkehrsverbund Großraum Ingolstadt zur Deckung des Verwaltungsaufwandes einschließlich Einnahmenaufteilung bei der VGI AöR TEUR 1.576.

Die Ausgleichsleistung an die SBI für die gemeinwirtschaftliche Verkehrsleistungserbringung (ohne die Effekte aus Busverkäufen) stieg um TEUR 2.940 (17,2 %). Neben höheren Personalaufwendungen spiegelt sich das um rund 7 % gestiegene Fahrleistungsvolumen wider.

Aus den eigenwirtschaftlichen Verkehren der SBI resultiert eine Ergebnisverbesserung um TEUR 76. Aufgrund der Rückkehr der Fahrgäste im Airport-Express konnte die Fixkostenunterdeckung um TEUR 43 auf TEUR 291 reduziert werden. Auch bei den übrigen eigenwirtschaftlichen Auftragsverkehren konnte eine Kostenüberdeckung (TEUR 142) und damit eine Ergebnisverbesserung um TEUR 33 erzielt werden. Mit der unveränderten Eigenkapitalverzinsung von TEUR 357 aus dem ÖDLA ergibt sich ein abzuführender Gewinn von TEUR 208.

Kennzahlen langfristig		Plan 2023/24	2022/23	2021/22	2020/21	2019/20	2018/19
Jahresergebnis	TEUR	-25.389	-22.467	-17.752	-17.893	-13.224	-11.519
Betriebsleistung	TEUR	6.520	8.976	10.585	10.991	12.128	22.976
Personalaufwandsquote	%	n.a.	16,1	23,7	22,5	19,6	9,3
Mitarbeiter	VZÄ	n.a.	16,3	31,9	30,0	30,0	28,7
Abschreibungen abzgl. Zuschreibungen	TEUR	845	642	841	1.084	1.100	1.137
Investitionen	TEUR	0	1.102	1.787	606	431	827
Bilanzsumme	TEUR	45.842	46.687	39.818	39.463	32.677	34.241
Anlagenintensität	%	30,2	31,5	37,7	38,3	48,0	47,8
Eigenkapitalquote	%	24,6	24,2	28,4	28,6	34,6	33,0
Kredite	TEUR	28.000	24.464	20.063	20.512	18.092	20.098

Ausblick – Chancen und Risiken

Das Ergebnis der INVG wird entscheidend geprägt durch den an die Stadtbus Ingolstadt GmbH zu leistenden Kostenersatz für die gemeinwirtschaftliche Verpflichtung der Verkehrsleistungserbringung. Die Höhe der Ausgleichsleistungen aus dem öffentlichen Dienstleistungsauftrag (ÖDLA) ist neben der Kostenentwicklung in der Verkehrsleistungserbringung in starkem Maße abhängig von den erzielbaren Fahrscheineinnahmen, deren Entwicklung vor dem Hintergrund des nicht klaren künftigen Nutzerverhaltens schwer abschätzbar ist.

Von hoher Bedeutung ist ebenso die Gewährung weiterer staatlicher Fördermittel (Ausgleichsleistungen im Ausbildungsverkehr, Ausgleichsleistungen für Schwerbehinderte, ÖPNV-Zuweisung). Der Erhalt dieser Mittel ist nicht sicher planbar.

Die weitere Entwicklung des ÖPNV wird wesentlich durch die Nachfrage und das Fahrgastaufkommen geprägt werden. Die Attraktivität im Hinblick auf Preis sowie insbesondere Angebotsqualität und -umfang steht dabei im Fokus. Nur wenn der ÖPNV gut angenommen wird, kann er einen angemessenen Beitrag zur Erreichung der Klimaschutzziele leisten.

Das Bundesministerium für Digitales und Verkehr, BMDV, und der Projektträger Bundesamt für Logistik und Mobilität (BALM) fördern unter dem Titel „VGI newMind“ bis Ende 2024 etwa 50 Einzelmaßnahmen. Im Dezember 2021 erhielten der Zweckverband Verkehrsverbund Großraum Ingolstadt und seine Verbundpartner Förderbescheide über eine Gesamtsumme in Höhe von rund 27,8 Millionen Euro zum Ausbau und zur Qualitätsverbesserung im gesamten regionalen und städtischen ÖPNV. Die Abkürzung „newMind“ steht dabei für Mobilität, Innovation, Nachhaltigkeit und Digitalisierung.

Ein wesentlicher Bestandteil der Angebotsverbesserungen beruht dabei auf der Installation eines sogenannten Rufbussystems. Erstes Pilotprojekt der On-Demand Verkehre im Sommer 2022 war die Schaffung der VGI-Flexi Linie FX1 Beilngries. Im Wirtschaftsjahr 2023/2024 wird das Angebot noch erweitert um die Linien FX3 in Scheyern, FX4 in Denkendorf, FX5 in Baar-Ebenhausen und Karlskron, FX10 in Schernfeld, Dollnstein und Mörsnheim. Im Januar 2024 wurde zudem die Linie FX2 im Stadtgebiet Ingolstadt in Betrieb genommen, die mit über 30 Haltestellen unter anderem das Klinikum Ingolstadt, Westpark, Nordbahnhof, Rathausplatz und die Saturn-Arena bedient.

Für die gemeinwirtschaftliche Verkehrsleistungserbringung werden der Stadtbus Ingolstadt GmbH voraussichtlich 23,4 Mio. EUR zu erstatten sein. Neben den Leistungsausweitungen schlagen die tariflichen Entgeltsteigerungen zu Buche.

Für die Verkehre auf gebietsübergreifenden Regionalbuslinien im Stadtgebiet Ingolstadt und auf der Linie 44 werden Kosten von 0,9 Mio. EUR erwartet.

Auf das Stadtgebiet entfallende Ausgleichsleistungen an die Bahnen werden in Höhe von 0,3 Mio. EUR erwartet.

Bei der Tochtergesellschaft Stadtbus Ingolstadt GmbH wird ein Jahresüberschuss von 0,5 Mio. EUR angestrebt. Dieser stammt aus der Eigenkapitalverzinsung der gemeinwirtschaftlichen Verkehrsleistungserbringung (0,4 Mio. EUR) und dem Ergebnisbeitrag aus dem Schulauftragsverkehr (0,1 Mio. EUR). Beim Airport-Express soll ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt werden.

Die allgemeine ÖPNV Förderung wird auf konstantem Niveau mit 1,6 Mio. EUR als Finanzierungsbeitrag erwartet.

Zudem wird zur Zwischenfinanzierung der Ausgleichsleistungen an die Stadtbus Ingolstadt GmbH mit einem zusätzlichen Zinsaufwand von 0,4 Mio. EUR gerechnet.

Die an den Zweckverband Verkehrsverbund Großraum Ingolstadt erstmalig ganzjährig zu leistenden Umlagen zur Deckung des Verwaltungsaufwandes bei der VGI AöR werden in Höhe von 2,5 Mio. EUR geplant.

Insgesamt werden damit nicht gedeckte Kosten des ÖPNV von 25,4 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2023/24 erwartet. Ihr Anstieg beruht vor allem auf der Leistungsausweitung sowie dem Anstieg der Personalkosten sowie den ab 1.4.2023 zu tragenden Umlagen an den Zweckverband Verkehrsverbund Großraum Ingolstadt.

Mittelbare finanzielle Verpflichtungen der Stadt Ingolstadt

Die Kosten für die Fahrleistungserbringung und die Vorhaltung einer geeigneten Infrastruktur können nur teilweise durch Einnahmen aus Fahrscheinen, Fördermitteln für die Schüler- und Schwerbehindertenförderung, Busförderungen und allgemeiner ÖPNV-Förderung gedeckt werden. Die nicht gedeckten Kosten der INVG sind auf Grundlage eines Ergebnisabführungsvertrages von der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH auszugleichen. Soweit die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH diese Ausgleichsleistungen sowie die für den Bereich Freizeitanlagen nicht aus dem Gewinn der Energieversorgung nach Abzug des an die Mitgeschafter auszuschüttenden Gewinns (bis 2024/25 TEUR 4.650 p.a.) decken kann, besteht eine Ausgleichsverpflichtung der Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR zu deren Erfüllung diese Mittel aus dem Haushalt der Stadt Ingolstadt benötigt.

Stadtbus Ingolstadt GmbH

Hindenburgstraße 1, 85057 Ingolstadt

www.stadtbus-ingolstadt.de



STADTBUS
INGOLSTADT

Handelsregister:	HRB 3487
Stammkapital:	1.000.000 €
gehalten durch	
Gesellschafter:	Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat
Geschäftsführer:	Dr. Robert Frank
Aufsichtsrat:	Vorsitzende: Bürgermeisterin Petra Kleine Stadträte: bis 10.04.2024: Patricia Klein ab 11.04.2024: Stephan Ertl Raimund Reibenspieß Jochen Semle Petra Volkwein (stv. Vorsitzende) Karl Ettinger Oskar Lipp Brigitte Mader Georg Niedermeier Dr. Matthias Schickel Maria Segerer Quirin Witty ab 16.05.2023: Roland Meier bis 15.05.2023: Christian Pauling ab 01.10.2023 Richard Skorka (Betriebsratsvorsitzender)
Verträge:	Ergebnisabführungsvertrag mit der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH vom 04.08.2004 Öffentlicher Dienstleistungsauftrag über Verkehrsleistungen im straßengebundenen ÖPNV in der Stadt Ingolstadt bis 02.12.2029

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die Stadtbus Ingolstadt GmbH (SBI) ist im Geschäftsjahr 2012/13 aus der Verschmelzung der Verkehrsunternehmen KVB Ingolstadt GmbH und IN-BUS GmbH hervorgegangen. Sie ist eine 100 %ige Tochter der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH (INVG), mit der ein Ergebnisabführungsvertrag besteht.

Die SBI ist seit dem 3. Dezember 2019 im Rahmen eines öffentlichen Dienstleistungsauftrages (ÖDLA) im Wege einer gemeinwirtschaftlichen Verpflichtung mit der Erbringung der Verkehrsleistungen zur Sicherstellung des straßengebundenen öffentlichen Personennahverkehr im Stadtgebiet Ingolstadt auf 10 Jahre betraut. Dies schließt abgehende Linien mit ein, die eine Verbindung zwischen der Stadt Ingolstadt und den benachbarten Gebieten im Landkreis Eichstätt herstellen. Hierfür bestehen Finanzierungsvereinbarungen mit den benachbarten Gemeinden.

In alleiniger Verantwortung betreibt die Stadtbus Ingolstadt GmbH den Ingolstädter Airport Express, der im Regelbetrieb im 60-Minutentakt über mehrere zentrale Haltestellen die Stadt Ingolstadt mit dem Flughafen München verbindet. Coronabedingt verkehrte der Airport Express im verstärkten 3-Stundentakt; seit Mai 2023 wird jedoch wieder der Stundentakt gefahren. Verkehrsleistungen im freigestellten Schülerverkehr und im Gelegenheitsverkehr runden das Portfolio der SBI ab.

Zum 1. September 2018 wurde der VGI Gemeinschaftstarif eingeführt. Mit einem Fahrschein können alle Nahverkehrszüge und alle in der Region Ingolstadt bestehenden Buslinien genutzt werden. Die Einnahmen werden den Verkehrsunternehmen, so auch der SBI, auf der Grundlage einer Einnahmearteilungsrichtlinie zugeschrieben.

Für die Erbringung der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtung erhält die Stadtbus Ingolstadt GmbH Ausgleichsleistungen, die sich auf den Kostenersatz unter Berücksichtigung einer angemessenen Eigenkapitalverzinsung beschränken, soweit dieser nicht über die Fahrschein Erlöse, Fördermittel und übrige Erlöse gedeckt werden kann.

Für den eigenwirtschaftlich betriebenen Airport Express und die Auftragsverkehre - insbesondere im freigestellten Schülerverkehr - wird eine Trennungsrechnung erstellt.

Die Busflotte mit 113 Fahrzeugen (Stichtag 30.09.2023) ist dezentral verteilt auf den drei Betriebshöfen Messerschmittstraße, Hindenburgstraße und Oberstimm untergebracht.

Nach einem wettbewerblichen Vergabeverfahren wurde im August 2020 eine Verkehrsleistungserbringung von rund 1,1 Mio. Fahrplankilometern bis Anfang Dezember 2029 an vier Subunternehmer vergeben.

Die Stadtbus Ingolstadt GmbH wurde mit dem ÖDLA verpflichtet ab 3. Dezember 2019 die für die gemeinwirtschaftliche Verpflichtung der Erbringung der Verkehrsleistung erforderlichen Infrastrukturleistungen, Planungsleistungen und verkehrsfachlichen Serviceleistungen von der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH zu beziehen. Dies betrifft insbesondere die Nutzung des rechnergestützten Betriebsleitsystems für den Linienverkehr, der Haltestelleninfrastruktur einschließlich der digitalen Fahrgastinformationssysteme, der Fahrkartenvertriebssysteme und des Kundencenters sowie die Fahrplangestaltung. Die bisher von der INVG erbrachten Planungs- und verkehrsfachlichen Serviceleistungen werden seit dem 1. April 2023 von der neu gegründeten VGI AöR erbracht. Das gesamte Personal der INVG wurde besitzstandswahrend von der INVG in die VGI AöR überführt. Im Eigentum der INVG verbleiben alle Vermögensgegenstände der städtischen Verkehrsinfrastruktur, die im Rahmen der Erbringung von Infrastrukturleistungen an die VGI AöR verpachtet werden. Zudem verbleiben die Haltestelleninfrastruktur sowie die Busbuchten und Buswendeanlagen im Eigentum der INVG. Die hierfür anfallenden Aufwendungen werden an die Stadtbus Ingolstadt verrechnet.

Vermögens- und Finanzlage

Das Gesamtvermögen ist wie folgt um 2,0 % auf TEUR 33.586 gestiegen:

	30.09.2023	30.09.2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Software	17	48	-31	64,6
Grundstück Betriebshof Hindenburgstraße	1.964	1.939	25	1,3
Bauten Betriebshöfe	3.167	3.366	-199	5,9
Omnibusse	19.470	21.558	-2.088	9,7
sonstige Betriebsausstattung	1.087	1.132	-45	4,0
Langfristig gebundenes Vermögen	25.705	28.043	-2.338	8,3
Vorräte	107	150	-43	28,7
Ausgleichsleistungen ÖDLA von INVG	5.370	2.733	2.637	96,5
Ausstehende Finanzierungsbeiträge Gemeinden	384	189	195	>100
Ansprüche nach Schw erbehinderten-/Personenbeförd.gesetz	736	547	189	34,6
ausstehende Fördermittel FIONA	0	179	-179	100,0
Steuererstattungsansprüche	513	403	110	27,3
übrige Forderungen und Abgrenzungen	626	600	26	4,3
Liquide Mittel und Geldanlagen	145	70	75	>100
Kurzfristig gebundenes Vermögen	7.881	4.871	3.010	61,8
Gesamtvermögen	33.586	32.914	672	2,0

Das langfristig gebundene Anlagevermögen ist dabei um TEUR 2.338 auf TEUR 25.705 zurückgegangen. Den Investitionen von TEUR 790, insbesondere in zwei Busse, stehen Abschreibungen von TEUR 2.697 und Anlagenabgänge zu Restbuchwerten von TEUR 431, welche den Verkauf von sechs Bussen betreffen, gegenüber.

	Investitionen	Abschreibung	Abgänge	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Software	0	31	0	-31
Grundstück Betriebshof Hindenburgstraße	25	0	0	25
Bauten Betriebshof	0	199	0	-199
Omnibusse	688	2.345	431	-2.088
sonstige Betriebsausstattung	77	122	0	-45
Veränderung Anlagevermögen	790	2.697	431	-2.338

Beim Verkauf der Linienbusse trat per Saldo ein Gewinn von TEUR 145 ein, da die erzielten Verkaufserlöse über den buchhalterischen Restbuchwerten lagen. Das Durchschnittsalter der Busflotte beträgt zum Stichtag 3,56 Jahre. Die Altersstruktur stellt sich wie folgt dar:

		2022/23		2021/22	
Fahrzeugbestand	Stück	113		117	
Alter der Fahrzeuge					
bis 5 Jahre	Stück	91	81%	93	79%
6 - 9 Jahre	Stück	22	19%	23	20%
> 9 Jahre	Stück	0	0%	1	1%

Das langfristig gebundene Vermögen ist zu rund 27 % über Eigenkapital finanziert. Die Eigenkapitalquote ist durch den nur geringen Anstieg der Bilanzsumme nahezu unverändert bei rund 21 % geblieben.

Im Einzelnen ist das Gesamtvermögen wie folgt finanziert:

	30.09.2023		30.09.2022		Veränderung	
	TEUR		TEUR		TEUR	
Eigenkapital	6.980	21%	6.980	21%	0	0%
Rückstellungen	1.963		1.571		392	
davon für Pensionen	156		164		- 8	
davon für Personalverpflichtungen	1.053		849		204	
davon für Versicherungen	601		408		193	
davon für Erlösrisiken aus Einnahmezuscheidung	0		24		- 24	
davon für ausstehende Rechnungen	153		97		56	
Kurzfristige Kredite	21.122		22.054		- 932	
davon Stadt Ingolstadt	14.031		4.000		10.031	
davon Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH	1.090		1.554		- 464	
davon Zweckverband Müllverwertungsanlage	6.001		16.500		- 10.499	
Verbindlichkeiten Lieferungen und Leistungen	1.701		660		1.041	
Rückzahlung Förderung § 45 a PBefG sowie § 151 SGB IX	0		629		- 629	
Rückzahlung Förderung FIONA	100		0		100	
Verbindlichkeiten Einnahmezuscheidung	1.036		600		436	
Gewinnabführungsverpflichtung an INVG	208		132		76	
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten, Abgrenzungen	476		288		188	
Fremdkapital	26.606	79%	25.934	79%	672	0%
Gesamtfinanzierung	33.586	100%	32.914	100%	672	

Der Fremdmittelbedarf reduzierte sich aufgrund planmäßiger Rückzahlungen stichtagsbezogen um TEUR 932 auf TEUR 21.122.

Leistungsdaten		2022/23	2021/22	Veränderung	
selbst erbrachte Verkehrsleistung	km	5.717.371	5.281.579	435.792	8,3%
Linienverkehr nach § 42 PBefG	km	4.876.751	4.628.826	247.925	5,4%
Schülerverkehr	km	72.116	77.982	-5.866	-7,5%
Reise- und Gelegenheitsverkehr nach § 49 PBefG	km	234	2.569	-2.335	-90,9%
Airport Express	km	701.244	497.778	203.466	40,9%
Sonstige	km	67.025	74.424	-7.399	-9,9%
von Subunternehmern bezogene Verkehrsleistung	km	1.135.712	1.061.850	73.862	7,0%
Airport Express	Fahrgäste	95.253	58.810	36.443	62,0%
über den ÖDLA vergütete Verkehrsleistung	km	5.231.901	4.885.764	346.137	7,1%

Die erbrachte Verkehrsleistung ist im Vergleich zum Vorjahr auf rund 6.853 Tsd. km gestiegen. Darin enthalten ist die Einführung eines 15-Minuten-Taktes auf der Linie 21 ab Oktober 2022, sowie zeitgleich auf einem Teilabschnitt der Linie 70 die Einführung eines 10-Minuten-Taktes. Darüber hinaus ist die Taktverdichtung der Nachlinien auf einen 30-Minuten-Takt auf Fahrten bis 24 Uhr enthalten.

Ertragslage	2022/23	2021/22	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Geschäftsjahr 01.10. bis 30.09. des Folgejahres				
Fahrscheinerlöse Linienverkehr	9.454	7.121	2.333	32,8
Ausgleich Mindereinnahmen über Corona-Rettungsschirm	301	2.670	-2.369	88,7
Förderung nach § 45 a PBefG	564	614	-50	8,1
Förderung nach §151 SGB IX	321	261	60	23,0
Förderungen FIONA und newMind	1.428	468	960	>100
Ausgleichsleistung ÖDLA durch INVG	20.016	17.075	2.941	17,2
Finanzierungsbeiträge Gemeinden	1.558	1.408	150	10,7
Erlöse für Auftragsverkehre INVG	93	80	13	16,3
übrige Erlöse für Auftragsverkehre	689	761	-72	9,5
Fahrscheinerlöse Airport Express	1.132	708	424	59,9
Werbeerlöse	225	211	14	6,6
Erlöse Treibstoffverkauf	581	649	-68	10,5
Auftragsarbeiten für INVG	568	534	34	6,4
Mieterträge	133	131	2	1,5
Versicherungsentschädigungen	258	114	144	>100
übrige Erlöse	75	97	-22	22,7
Betriebserlöse	37.396	32.902	4.344	13,7
Treibstoffkosten	-3.583	-3.564	-19	0,5
Aufwendungen Wartung, Reinigung und Reparatur	-2.328	-1.991	-337	16,9
von Subunternehmern bezogene Verkehrsleistungen	-4.787	-4.012	-775	19,3
von INVG bezogene Infrastrukturleistungen	-2.865	-2.809	-56	2,0
übrige bezogene Leistungen	-502	-533	31	5,8
Personalaufwand	-13.933	-12.311	-1.622	13,2
Abschreibungen	-2.697	-2.732	35	1,3
Versicherungsaufwendungen u. Eigenschäden	-700	-389	-311	79,9
Mietaufwand für Betriebshöfe	-461	-427	-34	8,0
Öffentlichkeitsarbeit, Werbung und Reisekosten	-246	-242	-4	1,7
Fortbildung	-387	-118	-269	>100
Serviceleistungen INVG	-3.496	-3.213	-283	8,8
Verwaltungsaufwand	-803	-629	-174	27,7
Zinsbelastung	-535	-61	-474	>100
Kfz- und Grundsteuern	-12	-9	-3	33,3
Betriebsaufwendungen	-37.335	-33.040	-4.295	13,0
Ergebnisbeitrag aus Busverkäufen	145	247	-102	41,3
Förderung nach § 45 a PBefG sowie § 151 SGB IX	-3	-6	3	50,0
Corona-Rettungsschirm	0	-369	369	100,0
Förderung FIONA	0	61	-61	100,0
geringere Ausgleichsleistung ÖDLA für Vorjahr durch INVG	691	376	315	83,8
Finanzierungsbeiträge Gemeinden für Vorjahre	54	34	20	58,8
periodenfremdes Ergebnis	-740	-73	-667	>100
Verlustausgleich INVG	208	132	76	57,6
Eigenkapitalverzinsung ÖDLA	357	357	0	0,0
Verlust Airport Express	-291	-334	43	12,9
Verlust übrige Auftragsverkehre	142	109	33	30,3

Für die Fahrscheinerlöse, die der SBI nach der Einnahmeaufteilungsrichtlinie zugeschrieben werden, lag zum Abschlussstichtag 30.09.2023 die Endabrechnung nur bis 2021 vor, für den Zeitraum ab Januar 2022 erfolgte eine Schätzung der Erlöse.

Der Freistaat Bayern hat für das Kalenderjahr 2022 erneut einen ÖPNV Rettungsschirm aufgelegt. SBI hat für 2022 einen vorläufigen Schadenswert von rund 2,2 Mio. EUR ermittelt und in ihrem Antrag geltend gemacht. Der Nachweis, dass keine Überkompensation vorliegt wurde bis 31. März 2024 erbracht.

Die Ausgleichsleistung aus dem ÖDLA für die Verkehre im Stadtgebiet Ingolstadt wurde für das Geschäftsjahr 2022/23 in voraussichtlicher Höhe von TEUR 20.016 erfasst. Die Endabrechnung kann erst nach der endgültigen Einnahmeaufteilung, der endgültigen Verbescheidung der Förderungen für die Schüler- und Schwerbehindertenbeförderung und nach Abschluss der Überkompensationskontrolle für den Corona-Rettungsschirm, der auch das „9 EUR-Ticket“ mitabdeckt, erfolgen. Der Anstieg der Ausgleichsleistung beruht vor allem auf der höheren erbrachten Verkehrsleistung.

Für die durch VGI newMIND geförderten Maßnahmen auf den Linien 21, 70 und auf den Nachtlinien wurden Fördermittel in Höhe von TEUR 1.428 vereinnahmt.

Der starke Wiederanstieg der Fahrgäste beim Airport Express zeichnet durch deutlich gestiegene Fahrscheinerlöse von TEUR 1.132 ab.

Die Erlöse aus den beauftragten Schulbusverkehren und dem Gelegenheitsverkehr blieben nahezu auf dem Niveau des Vorjahres.

Der durchschnittliche Treibstoffpreis stank im Vorjahresvergleich um rund 6 %, wodurch trotz der gestiegenen Fahrleistung die Treibstoffaufwendungen lediglich um TEUR 19 im Vergleich zum Vorjahr stiegen.

Die von Subunternehmern erbrachte Fahrleistung stieg um 7 % auf 1,136 Mio. km. Gleichzeitig stieg der kostenbasiert indexierte Vergütungssatz pro km.

Die Personalkosten stiegen mitunter aufgrund des Mitarbeiterzuwachses von 12,3 Vollzeitkräften auf nun 213,7 Vollzeitkräfte um TEUR 1.622 auf TEUR 13.933.

Die Kosten für die von der INVG bezogenen Infrastrukturleistungen und den von der VGI AöR bezogenen Serviceleistungen sind infolge des indexierten Kostensatzes und der höheren Verkehrsleistung um insgesamt TEUR 339 angewachsen.

Insbesondere aus der Verschiebung zwischen den Geschäftsjahren bei den abgegrenzten Fahrscheinerlösen resultieren die im Rahmen des ÖDLA von der INVG nachträglich auszugleichenden TEUR 691.

Die Ergebnisverbesserung bei der SBI gegenüber dem Vorjahr beruht im Wesentlichen auf der Rückkehr der Fahrgäste im Airport-Express. Die Fixkostenunterdeckung konnte um TEUR 43 auf TEUR 291 reduziert werden. Auch bei den übrigen eigenwirtschaftlichen Auftragsverkehren konnte eine Kostenüberdeckung (TEUR 142) und damit eine Ergebnisverbesserung um TEUR 33 erzielt werden. Mit der Eigenkapitalverzinsung von TEUR 357 aus dem ÖDLA ergibt sich ein abzuführender Gewinn von TEUR 208.

Kennzahlen langfristig		Plan 2023/24	2022/23	2021/22	2020/21	2019/20	2018/19
Jahresergebnis (vor EAV)	TEUR	561	208	132	-553	-314	1.314
Betriebsleistung	TEUR	43.671	37.396	32.902	29.794	28.060	24.730
Materialaufwandsquote	%	39,5	37,6	39,2	37,5	35,4	30,0
Personalaufwandsquote	%	35,9	37,3	37,4	38,9	42,4	47,3
Mitarbeiter	VZÄ	242,9	225,5	212,8	209,9	215,8	209,1
Abschreibungen	TEUR	2.798	2.697	2.732	2.766	2.584	2.595
Investitionen abzüglich Zuschüsse	TEUR	3.469	790	7.272	7.671	5.504	2.910
Bilanzsumme	TEUR	30.895	33.140	32.914	29.454	23.501	21.451
Anlagenintensität	%	85,4	77,6	85,2	82,9	88,1	85,5
Eigenkapitalquote	%	22,6	21,1	21,2	23,7	29,7	32,5
Kredite	TEUR	19.298	21.122	22.054	17.195	12.755	9.000

Ausblick – Chancen und Risiken

Zum 1. Mai 2023 wurde das deutschlandweit im öffentlichen Nahverkehr gültige „49 Euro-Ticket“ eingeführt, das auch zu Fahrten im Liniennetz des ÖDLA der SBI berechtigt. Alle dadurch entstehenden finanziellen Nachteile werden in Anlehnung an die Systematik aus den ÖPNV-Rettungsschirmen ausgeglichen. Die Finanzierung teilen sich der Bund und die Länder.

Die Stadtbus Ingolstadt erhält von INVG, die für die Stadt Ingolstadt die Rechte und Pflichten aus dem öffentlichen Dienstleistungsauftrag wahrnimmt, eine Ausgleichleistung für die Erfüllung der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtung der Verkehrsleistungserbringung im Stadtgebiet Ingolstadt. Diese deckt die Lücke zwischen den ihr zustehenden Fahrscheinerlösen und Ausgleichleistungen und den mit der Erbringung der Verkehrsleistungen anfallenden Kosten ab und ermöglicht bei wirtschaftlichem Betrieb eine angemessene Eigenkapitalverzinsung von 5,12 % (0,4 Mio. EUR). Der Airport Express und weitere Auftragsverkehre sind eigenwirtschaftlich zu betreiben. Für die Verkehrsleistungserbringung im Stadtgebiet Ingolstadt werden im Geschäftsjahr 2023/24 voraussichtlich Ausgleichleistungen entsprechend dem öffentlichen Dienstleistungsauftrag von 23,4 Mio. EUR erforderlich. Der Anstieg um rund 3 Mio. EUR beruht dabei insbesondere auf den Verlängerungen der Linien 22 und 58, sowie der Etablierung eines On-Demand-Verkehres zur Anbindung des Klinikums. Der Airport Express soll ab dem Geschäftsjahr 2023/24 bei einem durchgängig angebotenen Stundentakt Vollkostendeckung erzielen. Zusammen mit dem Ergebnisbeitrag der sonstigen Verkehre und den verkehrsnahen Dienstleistungen sieht der Wirtschaftsplan für 2023/24 eine Gewinnabführung an die Alleingesellschafterin INVG von 0,5 Mio. EUR vor.

Im Dezember 2023 verabschiedete der Stadtrat der Stadt Ingolstadt im Hinblick auf die gemeinwirtschaftliche Verkehrsleistungserbringung insbesondere eine Straffung und Optimierung des Fahrplans ab September 2024 mit dem Ziel, bei den erforderlichen Ausgleichleistungen eine Reduktion um 4,3 Mio. EUR zu erreichen.

Für das Geschäftsjahr 2023/24 sind Investitionsausgaben von rund 4,9 Mio. EUR vorgesehen für die Förderungen von rund 1,4 Mio. EUR erwartet werden. Sie betreffen im Wesentlichen die Auslieferung der ersten sechs batterieelektrischen Busse.

beka GmbH

Von-Werth-Straße 37, 50670 Köln

Handelsregister: HRB 10190

Stammkapital: 382.520 €

Anteil gehalten durch: Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH 3.000 € 0,78%

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Bei der beka GmbH handelt es sich um ein Dienstleistungsunternehmen, welches in enger Zusammenarbeit mit dem Verband Deutscher Verkehrsunternehmen e.V. (VDV) im Bereich des öffentlichen Nahverkehrs tätig ist. Die Kernbereiche des Geschäfts sind „Einkaufsdienstleistungen“, „eProcurement“, „Verlage“ und „Seminare und Tagungen“. Neben der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH sind an der beka GmbH 79 weitere Verkehrsunternehmen beteiligt, ebenfalls vornehmlich aus dem öffentlichen Verkehrssektor.

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Anlagevermögen	27	29	-2	6,9
Umlaufvermögen	2.589	2.428	161	6,6
Rechnungsabgrenzungsposten	1	3	-2	66,7
Gesamtvermögen	2.617	2.460	157	6,4
Gezeichnetes Kapital	335	335	0	0,0
Kapitalrücklage	219	219	0	0,0
Gewinnrücklagen	621	588	33	5,6
Jahresergebnis	110	33	77	>100
Eigenkapital	1.285	1.175	110	9,4
Rückstellungen	1.231	1.194	37	3,1
Verbindlichkeiten	101	91	10	11,0
Gesamtkapital	2.617	2.460	157	6,4

Gewinn- und Verlustrechnung	2023	2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Gesamtleistung	2.580	2.451	129	5,3
Materialaufwand	-1.326	-1.265	-61	4,8
Personalaufwand	-839	-748	-91	12,2
Abschreibungen	-26	-43	17	39,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-248	-339	91	26,8
Zinsergebnis	1	-17	18	>100
Ergebnis vor Steuern	142	39	103	>100
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-32	-6	-26	>100
Jahresergebnis	110	33	77	>100
Nachrichtlich Ergebnisverwendung				
Einstellung in die Gewinnrücklage	110	33	77	>100

Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH

Ringlerstraße 28, 85057 Ingolstadt

www.stadtwerke-ingolstadt.de

Handelsregister:	HRB 3233	
Stammkapital:		536.300 €
gehalten durch Gesellschafter:	Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH	
Unterbeteiligungen:	Betreibergesellschaft Erlebnisbad Ingolstadt GmbH	100,00%
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat	
Geschäftsführer:	Thomas Hehl	
Aufsichtsrat:	Vorsitzende: Bürgermeisterin Dr. Dorothea Deneke-Stoll Stadträte: Ulrich Bannert (ab 01.01.2024) Klaus Böttcher Brigitte Fuchs Alfred Grob Christian Höbusch Barbara Leininger Dr. Markus Meyer Klaus Mittermaier (stv. Vorsitzender) Georg Niedermeier Fred Over Lukas Rehm (bis 31.12.2023) Robert Schidlmeier Jörg Schlagbauer	
Verträge:	Ergebnisabführungsvertrag mit der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH vom 27.09.2002 Ergebnisabführungsvertrag mit der Betreibergesellschaft Erlebnisbad Ingolstadt GmbH vom 30.07.2021	

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Errichtung, Erwerb und Betrieb der Freizeit- und Sportanlagen:

- Hallenbad Südwest
- Freibad
- Sportbad mit Sauna
- Erlebnisbad Donautherme (Wiedereröffnung am 28.03.2023)
- Saturn-Arena (Multifunktionshalle mit Eisfläche)
- Zweite Eishalle bei der Saturn-Arena

Vermögen	30.09.2023	30.09.2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Freibad	167	167	0	0,0
Sportbad	994	994	0	0,0
Saturn-Arena	5.739	6.334	-595	9,4
Zweite Eishalle	30	30	0	0,0
Erlebnisbad	8.538	8.538	0	0,0
Grund und Boden	15.468	16.063	-595	3,7
Hallenbad Südwest	418	497	-79	15,9
Freibad	3.473	3.888	-415	10,7
Erlebnisbad	61.535	50.951	10.584	20,8
Sportbad	15.673	16.322	-649	4,0
Saturn-Arena	8.548	9.288	-740	8,0
Zweite Eishalle	2.797	2.983	-186	6,2
spartenübergreifende Anlagen	2	3	-1	33,3
Bauten und Betriebseinrichtungen	92.446	83.932	8.514	10,1
Anteile Betreibergesellschaft Erlebnisbad IN GmbH	50	50	0	0,0
Arbeitgeberdarlehen	3	5	-2	40,0
Finanzanlagen	53	55	-2	3,6
Langfristiges Vermögen	107.967	100.050	7.917	7,9
Verlustrückstellungen	6.961	10.674	-3.713	34,8
Forderungen und Abgrenzungen	436	867	-431	49,7
Liquide Mittel	122	75	47	62,7
Gesamtvermögen	115.486	111.666	3.820	3,4

Das langfristig gebundene Vermögen erhöhte sich im Geschäftsjahr 2022/23 um TEUR 7.917 auf TEUR 107.967 und stellt sich wie folgt dar:

Sparte	Investitionen	Abschreibung	Abgänge	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Hallenbad Südwest	11	90	0	-79
Freibad	48	462	1	-415
Erlebnisbad	13.136	2.552	0	10.584
Sportbad	31	680	0	-649
Saturn Arena	102	799	638	-1.335
Zweite Eishalle	0	181	5	-186
spartenübergreifende Investitionen	0	1	0	-1
Anteile Betreibergesellschaft Erlebnisbad	0	0	0	0
Arbeitgeberdarlehen	0	0	2	-2
Veränderung Anlagevermögen 2022/23	13.328	4.765	646	7.917

Im Geschäftsjahr wurden Investitionen von TEUR 13.328 getätigt. Diese betreffen im Wesentlichen mit TEUR 13.136 die Attraktivierung des Erlebnisbades. Dem gegenüber stehen Abschreibungen von TEUR 4.765 und Abgänge zu Restbuchwerten von TEUR 646. Die Anlagenabgänge resultieren insbesondere aus dem Verkauf des Grundstücks an der Saturn Arena.

Die Gesamtfinanzierung stellt sich im Einzelnen wie folgt dar:

	30.09.2023		30.09.2022		Veränderung	
	TEUR		TEUR		TEUR	
Eigenkapital	29.772	26%	29.772	27%	0	-1%
Rückstellungen	1.635		1.107		528	
Kredite	80.856		73.653		7.203	
Bankdarlehen	18.404		19.897		- 1.493	
Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH	1.220		2.756		- 1.536	
Stadt Ingolstadt	61.232		32.000		29.232	
Zweckverband Müllverwertungsanlage	0		16.500		- 16.500	
Heilig-Geist-Spital Stiftung	0		2.500		- 2.500	
Geldwertkartenguthaben	665		604		61	
Geldwertkartenguthaben Erlebnisbad	365		0		365	
Anzahlung Grundstücksverkauf bei der Saturn Arena	0		4.500		- 4.500	
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten u. Abgrenzung	2.193		2.030		163	
Fremdkapital	85.714	74%	81.894	73%	3.820	1%
Gesamtfinanzierung	115.486	100%	111.666	100%	3.820	

Die Rückstellungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 528 auf TEUR 1.635, insbesondere aufgrund des höheren Rückstellungsbedarfs für ausstehende Rechnungen. Die Kreditverbindlichkeiten sind investitionsbedingt um TEUR 7.203 auf TEUR 80.856 gestiegen.

Die im Vorjahr ausgewiesenen erhaltenen Anzahlungen von TEUR 4.500 wurden mit der Realisierung des Grundstücksverkaufs verrechnet.

Der stichtagsbezogene Anstieg der übrigen Verbindlichkeiten betrifft höhere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Leistungsdaten		2022/23	2021/22	Veränderung	
Sportbad mit Sauna	Besucher	183.873	142.278	41.595	29,2%
Öffnungszeiten	Stunden	4.779	4.814	-35	-0,7%
Stromerzeugung	MWh	317	518	-201	-38,8%
Wärmeerzeugung	MWh	616	708	-92	-13,0%
Hallenbad Südwest	Besucher	49.529	43.800	5.729	13,1%
Öffnungszeiten	Stunden	4.200	4.182	18	0,4%
Stromerzeugung	MWh	296	258	38	14,7%
Wärmeerzeugung	MWh	705	464	241	51,9%
Freibad	Besucher	143.141	157.314	-14.173	-9,0%
Öffnungszeiten	Stunden	1.663	1.687	-24	-1,4%
Erlebnisbad inkl. Sauna (ab 28.3.23) und Fitnessstudio	Besucher	140.957			
Öffnungszeiten	Stunden	2.246			
Wasserfläche Bäder gesamt	m ²	4.900	4.900	0	0,0%
Wasserfläche Erlebnisbad	m ²	1.729			
Saturn-Arena u. Zweite Eishalle	Besucher	70.800	43.227	27.573	63,8%
öffentliche Eisläufe	Anzahl	256	248	8	3,2%
Eisstockabende	Anzahl	22	22	0	0,0%
Eisfläche gesamt	m ²	3.600	3.600	0	0,0%
Hallenbelegtage Saturn-Arena	Anzahl	295	274	21	7,7%
davon Veranstaltungen	Anzahl	81	60	21	35,0%

Im Gegensatz zum vorangegangenen Geschäftsjahr 2021/22 gab es bei den Anlagen keine pandemiebedingten Einschränkungen bzw. Kapazitätsbegrenzungen mehr.

Ertragslage	2022/23	2021/22	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Geschäftsjahr 01.10. bis 30.09. des Folgejahres				
Hallenbäder und Sauna	905	808	97	12,0
Freibad	464	415	49	11,8
Erlebnisbad	3.259	142	3.117	>100
Saturn-Arena (Multifunktionshalle)	1.137	751	386	51,4
Zweite Eishalle	356	255	101	39,6
Umsatzerlöse	6.121	2.371	3.750	>100
Sonstige betriebliche Erträge	50	110	-60	54,5
Energie- und Wasserbezug	-3.043	-1.469	-1.574	>100
Anlagenbetrieb und -unterhalt	-3.242	-2.025	-1.217	60,1
Betriebsführung Erlebnisbad	-2.933	-924	-2.009	>100
Personalaufwand	-2.354	-2.302	-52	2,3
Abschreibungen	-4.765	-3.906	-859	22,0
Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	-420	-100	-320	>100
bezogene Beratungsleistungen	-93	-13	-80	>100
Verwaltungsaufwand	-940	-854	-86	10,1
Zinsergebnis	-2.261	-1.014	-1.247	>100
Verlustübernahme Erlebnisbad	0	-4	4	100,0
Sonstige Steuern	-104	-93	-11	11,8
operatives Ergebnis	-13.984	-10.223	-3.761	36,8
Grundstücksvermarktung Saturn Arena	7.023	-451	7.474	>100
Ergebnisabführung an SWI Beteiligungen GmbH	-6.961	-10.674	3.713	34,8

Die nicht erlösgedeckten Aufwendungen des Geschäftsjahres 2022/23 belaufen sich auf TEUR 6.961 und fallen um TEUR 3.713 geringer aus als im Vorjahr.

Begünstigend enthalten ist der aus dem Grundstücksverkauf realisierte Gewinn (gekürzt um die Kosten der Leitungsumverlegungen) von TEUR 7.023. Ein Teilbetrag von 5,7 Mio. EUR soll zur Finanzierung der Kostenbeteiligung der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH für 250 Ersatzstellplätze im Parkhaus an der Saturn Arena verwendet werden.

Aus dem Anlagenbetrieb resultieren nicht erlösgedeckte Aufwendungen des Geschäftsjahres 2022/23 von TEUR 13.984, die im Vorjahresvergleich um TEUR 3.761 angestiegen sind. Dies resultiert im Wesentlichen aus den um TEUR 2.107 angewachsenen Zins- und Abschreibungslasten sowie insbesondere aus den Wiederanlaufkosten der Donautherme.

Der Jahresverlust entwickelte sich spartenbezogen wie folgt:

Sparte	2022/23	2021/22	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Bäder	-3.286	-3.062	-224	7,3
Erlebnisbad	-2.446	-1.061	-1.385	>100
Saturn-Arena mit Zweiter Eishalle	-1.122	-1.083	-39	3,6
Grundstücksvermarktung Saturn Arena	7.023	-451	7.474	>100
Betriebsergebnis	169	-5.657	5.826	>100
Abschreibungen	-4.765	-3.906	-859	22,0
Zinsen	-2.261	-1.014	-1.247	>100
Grund- und Kraftfahrzeugsteuer	-104	-93	-11	11,8
Verlustübernahme Betreibergesellschaft Erlebnisbad	0	-4	4	100,0
Jahresverlust	-6.961	-10.674	3.713	34,8

Der Jahresverlust wurde entsprechend dem bestehenden Ergebnisabführungsvertrag von der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH ausgeglichen. Im Rahmen des bestehenden steuerlichen Querverbundes führte dies zu einer Ertragssteuerentlastung von TEUR 3.127 bei der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, die in voller Höhe die Verlustausgleichs-verpflichtung von INKB minderte.

Kennzahlen langfristig		Prognose 2023/24	2022/23	2021/22	2020/21	2019/20	2018/19
Jahresergebnis (vor EAV)	TEUR	-14.716	** -6.961	-10.674	-8.098	* 5.260	-7.895
Betriebsleistung	TEUR	9.990	13.290	2.481	1.440	2.112	2.667
Materialaufwandsquote	%	118,8	69,4	193,4	182,2	129,9	115,5
Personalaufwandsquote	%	24,9	17,7	92,8	119,0	95,8	75,7
Mitarbeiter	VZÄ	31,7	32,9	33,1	33,1	31,7	32,9
Abschreibungen	TEUR	5.149	4.765	3.906	3.405	2.317	2.406
Investitionen	TEUR	6.533	13.328	6.295	28.145	4.831	7.262
Bilanzsumme	TEUR	116.870	115.486	111.666	107.026	74.246	73.222
Anlagenintensität	%	100,0	93,5	89,6	91,5	98,6	86,7
Eigenkapitalquote	%	25,5	25,8	26,7	27,8	40,1	40,7
Kredite	TEUR	89.470	80.856	73.653	68.062	33.173	39.781

* Sondererträge aus Heimfall Erlebnisbad, Zuschüsse Fernwärmenutzung sowie Grundstücksverkauf von insgesamt TEUR 11.250

** Gewinn aus Grundstücksvermarktung an der Saturn Arena von TEUR 7.023 enthalten

Ausblick – Chancen und Risiken

Nach umfangreichen Neu- und Umbaumaßnahmen konnte die Donautherme Ende März 2023 neu eröffnet werden. Es zeigt sich im ersten vollen Betriebsjahr 2023/24, dass die ambitioniert angesetzten Umsatzziele noch nicht erreicht werden. Maßnahmen zur Begrenzung der anfallenden Betriebsaufwendungen wurden ergriffen. Dennoch ergibt sich statt des geplanten Beitrags von 1,2 Mio. EUR zur Deckung der Zins- und Abschreibungslasten (5,2 Mio. EUR) durch die fehlenden Umsätze eine Zusatzbelastung von 1,6 Mio. EUR. Mit deutlichen Besuchersteigerungen gilt es die Ertragslage zu verbessern.

Für das Geschäftsjahr 2023/24 erwartet die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH insgesamt einen Anstieg der nicht erlösgedeckten operativen Kosten um 0,7 Mio. EUR auf 14,7 Mio. EUR. Der geplante Erlöszuwachs aus dem erstmals ganzjährigen Betrieb der Donautherme kann den Kostenanstieg für Personal, Zinsen sowie Abschreibungen und weitere erforderliche Instandsetzungsaufwendungen nicht kompensieren.

Für die im Geschäftsjahr 2023/24 in Auftrag gegebenen Investitionsmaßnahmen besteht ein Mittelbedarf von 8,9 Mio. EUR, der voraussichtlich mit 6,5 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2023/24 und im Übrigen im Folgejahr Kreditaufnahmen erfordert. Die Maßnahmen betreffen mit 5,7 Mio. EUR den Baukostenzuschuss für 250 Ersatzstellplätze in dem Parkhaus an der Saturn Arena, die auf dem verkauften Grundstücksareal wegfallen. Für die Donautherme sowie die übrigen Bäder sind 1,4 Mio. EUR, für die Saturn Arena und die 2. Eishalle 1,3 Mio. EUR vorgesehen. Für ausstehende Erschließungsbeiträge für den Ausbau der Straßenanbindung für die Saturn Arena und die Donautherme sind noch 0,5 Mio. EUR zu erwarten.

Finanzielle Verpflichtungen der Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR und der Stadt Ingolstadt

Die Stadt Ingolstadt hat im November 2023 für die Errichtung, den Betrieb und Unterhalt der Bäder und der Eishallen mit der jeweils zugehörigen Infrastruktur zwei neue Betrauungsakte mit einer 20jährigen Laufzeit erlassen, die den vorher bestehenden Betrauungsakt ablösen.

Danach können die Stadt Ingolstadt, INKB oder die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH Ausgleichsleistungen gewähren. Ausgleichsleistungen sind alle unmittelbar oder mittelbar gewährten Vorteile jedweder Art, insbesondere

- Verlustübernahmen über Ergebnisabführungsverträge
- Ertrags- und Investitionskostenzuschüsse
- Kapitaleinlagen
- Darlehensgewährungen
- Übernahme von Bürgschaften, Garantien und Patronatserklärungen

Die Ausgleichsleistungen dürfen nicht über das hinausgehen, was erforderlich ist, um die durch die Erfüllung der übertragenen Gemeinwohlverpflichtung verursachten Kosten nach Abzug der dabei erzielten Einnahmen und eine angemessene Verzinsung von bis zu 5 % des eingesetzten Eigenkapitals abzudecken.

Die Ausgleichsleistungen dürfen unter Berücksichtigung aller gewährten Mittel und Vorteile, soweit sie den Tatbestand der staatlichen Beihilfe erfüllen, nicht mehr als 15 Mio. EUR pro Jahr für die jeweilige Betrauung Bäder und Eishallen betragen.

Die erforderliche Höhe der von der Stadt Ingolstadt, der INKB und der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH zu leistenden Ausgleichsleistungen sind von der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH jährlich im Vorhinein mit der Erstellung und Vorlage des Wirtschaftsplans zu beantragen. Auf dieser Grundlage entscheidet der Stadtrat der Stadt Ingolstadt im Rahmen der Genehmigung des Wirtschaftsplans über die erforderliche Höhe der von der Stadt Ingolstadt, der INKB und der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH an die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH zu gewährenden Ausgleichsleistungen.

Führen unvorhersehbare Ereignisse zu einem höheren Ausgleichsbedarf, kann auch dieser ausgeglichen werden; hierüber entscheidet die Stadt Ingolstadt bei einer Fortschreibung des Wirtschaftsplans der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH oder bei der Genehmigung der Planabweichungen im Rahmen der Feststellung des Jahresabschlusses der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH.

Die Ausgleichsleistungen zum Verlustausgleich der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH auf der Grundlage des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages bei der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH stellen sich wie folgt dar:

	Ist 2022/23 TEUR	Plan 2023/24 TEUR	Delta TEUR	Fortschreibung 2023/24 TEUR	Delta TEUR	Plan 2024/25 TEUR
Verlustausgleich durch SWI-B/INKB	-6.961	-12.408	-2.308	-14.716	595	-14.121
für Bäder	-11.476	-9.246	-3.029	-12.275	1.260	-11.015
für Saturn-Arena mit Zweiter Eishalle	4.515 *	-3.162	721	-2.441	-665	-3.106

* incl. Gewinn Grundstücksveräußerung TEUR 7.023

Soweit die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH diese Ausgleichsleistung sowie die für den Bereich ÖPNV nicht aus dem Gewinn der Energieversorgung nach Abzug des an die Mitgesellschafter auszuschüttenden Gewinns (bis 2024/25 TEUR 4.650 p.a.) decken kann, besteht eine Ausgleichsverpflichtung der Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR zu deren Erfüllung diese Mittel aus dem Haushalt der Stadt Ingolstadt benötigt.

Darüber hinaus hat die Stadt Ingolstadt am 18.10.2023 gegenüber der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH eine Patronatserklärung abgegeben, worin sie sich verpflichtet, die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH so auszustatten, dass diese ihren Zins- und Tilgungsverpflichtungen für das Darlehen Donautherme über 13,1 Mio. EUR für den Zeitraum 2024 bis 2033 nachkommen kann.

Ende Juli 2024 hat die Stadt Ingolstadt für eine Kreditaufnahme der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH, die Donautherme betreffend, über 12 Mio. EUR gegenüber der finanzierenden Bank eine Bürgschaft über den Zinsbindungszeitraum bis 2034 abgegeben.

Betreibergesellschaft Erlebnisbad Ingolstadt GmbH

Ringlerstraße 28, 85057 Ingolstadt

www.stadtwerke-ingolstadt.de



DONAUTHERME

Erlebnisbad | Saunawelt | Therme | Fitness

Handelsregister:	HRB 9844
Stammkapital:	50.000 €
gehalten durch Gesellschafter:	Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung
Geschäftsführer:	Thomas Eichhorn
Verträge:	Ergebnisabführungsvertrag mit der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH vom 30.07.2021 Betriebsführungsvertrag mit der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH vom 31.05.2021 mit wirtschaftlicher Wirkung zum 01.12.2020

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH hat dem am 27.11.2020 gegründeten Tochterunternehmen die Betriebsführung für das Erlebnisbad Donautherme (einschließlich Fitnessstudio) übertragen.

Für das vormals an einen fremden Betreiber verpachtete Erlebnisbad erklärte die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH im Herbst 2020 den Heimfall, der am 03.02.2021 vollzogen wurde. In diesem Zusammenhang hat die Betreibergesellschaft Erlebnisbad Ingolstadt GmbH das für das Erlebnisbad tätige Personal mit wirtschaftlicher Wirkung bereits zum 01.12.2020 übernommen.

Das Erlebnisbad war seit Beginn der Attraktivierungsmaßnahmen Mitte 2019 geschlossen. Die vollständige Wiedereröffnung fand am 28.03.2023 statt.

Das angegliederte wasserKRAFT Fitnessstudio konnte bereits am 01.06.2021 unter Einhaltung eines strengen Hygienekonzeptes wiedereröffnet werden.

Über den bestehenden Betriebsführungsvertrag mit der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH erhält die Betreibergesellschaft Erlebnisbad Ingolstadt GmbH im Rahmen des jährlich neu zu vereinbarenden Budgets vollen Kostenersatz für das bei ihr beschäftigte Personal und das vergebene kaufmännische und technische Management der Betriebsführung. Im Übrigen erfolgt die Betriebsführung für das Erlebnisbad Donautherme im Namen und für Rechnung der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen, bei der somit das volle Betriebsrisiko liegt.

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Geschäftsausstattung / Langfristiges Vermögen	28	42	-14	33
Forderungen gegenüber SWI Freizeitanlagen GmbH				
Kostenersatz für Betriebsführung	352	132	220	>100
ausstehendes Kurzarbeitergeld	18	24	-6	25
Vorsteuererstattungsansprüche	20	9	11	>100
übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4	0	4	>100
Liquide Mittel	155	12	143	>100
Kurzfristiges Vermögen	549	177	372	>100
Gesamtvermögen	577	219	358	>100
Gezeichnetes Kapital	50	50	0	0
Ergebnisvortrag	-1	-1	0	0
Eigenkapital	49	49	0	0
Rückstellungen	139	14	125	>100
Kreditmittelinanspruchnahme bei Stadt Ingolstadt	250	140	110	79
Gewinnabführung an SWI Freizeitanlagen GmbH	1	1	0	0
Verbindlichkeiten aus bezogenen Leistungen	106	3	103	>100
Noch abzuführende Steuern und Sozialabgaben	16	9	7	78
sonstige Verbindlichkeiten	16	3	13	>100
Gesamtkapital	577	219	358	>100

Das Gesamtvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 358 auf TEUR 577 erhöht. Der Anstieg betrifft das zum Jahresende ausstehende Betriebsführungsentgelt für den Monat Dezember, das im Vergleich zum Vorjahr höher ist, da das Bad im Vorjahr noch nicht wieder in Betrieb war. Das spiegelt sich auch im gestiegenen Rückstellungsbedarf für Personalverpflichtungen (TEUR 131) wider. Die Zwischenfinanzierung der ausstehenden Betriebsführungsentgelte erforderte eine im Vorjahresvergleich höhere Kreditmittelinanspruchnahme.

Ertragslage	2023	2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Erlöse Betriebsführung von SWI Freizeitanlagen GmbH	3.517	1.135	2.382	>100
Verzinsung Eigenkapital	1	0	1	>100
kaufmännisches u. technisches Management	-285	-263	-22	8,4
bezogene Personalleistungen	-206	0	-206	>100
übrige bezogene Leistungen für Fitnessstudio	-5	-5	0	0,0
Personalaufwand	-2.894	-814	-2.080	>100
Abschreibungen	-14	-14	0	0,0
Sozialleistungen und Weiterbildung	-48	-5	-43	>100
Verwaltungskosten	-57	-32	-25	78,1
Zinsergebnis	-8	-1	-7	>100
Ergebnisabführung an SWI Freizeitanlagen GmbH	1	1	0	0,0

Der Anstieg der Erlöse und Aufwendungen spiegelt die Ende März 2023 erfolgte Eröffnung des Erlebnisbades wider.

Auf der Grundlage des Betriebsführungsvertrages mit der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH erhält die Betreibergesellschaft Erlebnisbad Ingolstadt GmbH Ersatz für die ihr im Rahmen des Betriebs entstehenden Personal- und Sachkosten.

Zum 31.12.2023 waren 138 Mitarbeiter in der Betreibergesellschaft angestellt. Zur Abdeckung des erforderlichen Personaleinsatzes musste auch auf Fremdpersonal zurückgegriffen werden.

Ausblick – Chancen und Risiken

Für das Kalenderjahr 2024 werden Aufwendungen für eigenes Personal (einschl. Nebenkosten und Schulungen) von 3,4 Mio. EUR sowie für bezogene Leistungen von 0,3 Mio. EUR insbesondere für das kaufmännische und technische Management sowie für Leihpersonal erwartet. Der von der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH zu leistende Kostenersatz wird sich daher auf rund 3,7 Mio. EUR.

Allgemeine Angaben

Ausschließlich aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde auf eine Aufschlüsselung der Geschlechter verzichtet; stets sind alle Geschlechter gemeint.

Datenquellen

Dem Beteiligungsbericht liegen folgende Datenquellen zugrunde:

- Lageberichte und Jahresabschlüsse der Gesellschaften
- Berichte der Abschlussprüfer
- verabschiedete Wirtschaftspläne
- unterjährige Berichte zur Geschäftsentwicklung (Prognosen).

Die Daten der Ingolstädter Kommunalbetriebe und der Unternehmen des Konzerns Stadtwerke Ingolstadt zeigen bei abweichendem Wirtschaftsjahr den Stand zum 30.09.2023; sonst den Stand zum 31.12.2023.

Die Aussagen zur weiteren Geschäftsentwicklung basieren auf dem Kenntnisstand Mitte September 2024.

Erläuterung einiger Fachbegriffe

Abschreibungen

Über Abschreibungen werden die im Zeitablauf eintretenden Wertminderungen bei Vermögensgegenständen erfasst. Gebäude, technische Anlagen, Maschinen, Fahrzeuge, Werkzeuge, Büroeinrichtungen erleben beispielsweise durch Abnutzung, Verschleiß und technischen Fortschritt eine Entwertung. Von den Anschaffungs- und Herstellungskosten der Gegenstände des Anlagevermögens werden daher grundsätzlich jährlich gleich bleibende (lineare) Abschreibungsbeträge -bemessen nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer- abgesetzt. Diese Abschreibungen werden darüber hinaus in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand erfasst.

Anlagevermögen

Vermögensgegenstände, die dazu bestimmt sind, dauerhaft und längerfristig dem Geschäftsbetrieb zu dienen, z. B. Immobilien, technische Anlagen und Maschinen, Konzessionen oder Beteiligungen werden in der Bilanz unter dem Anlagevermögen ausgewiesen.

Betriebsleistung

Die Betriebsleistung eines Unternehmens ergibt sich aus der Summe der Umsatzerlöse, der aktivierten Eigenleistungen und der sonstigen betrieblichen Erträge. Weiterhin werden Erhöhungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen addiert, Verminderungen hingegen subtrahiert.

Bilanz

In der Bilanz als gesetzlicher Bestandteil des Jahresabschlusses werden jeweils zum Geschäftsjahresende das Vermögen, die Rückstellungen und Verbindlichkeiten und das vorhandene Eigenkapital dargestellt.

Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist weiterer gesetzlicher Bestandteil des Jahresabschlusses, in dem die Aufwendungen den Erträgen gegenübergestellt werden. Sie gibt Auskunft über den Erfolg eines Unternehmens im vergangenen Geschäftsjahr.

Jahresergebnis

Das Jahresergebnis ergibt sich als Differenzbetrag zwischen den Erträgen und Aufwendungen des Geschäftsjahres und stellt entweder einen Jahresüberschuss oder Jahresfehlbetrag dar. Wenn der Jahresabschluss unter Einbeziehung der Ergebnisverwendung aufgestellt wird, werden in der GuV unterhalb des Jahresergebnisses noch zusätzlich Ausschüttungen, Entnahmen oder Einstellungen aus offenen bzw. in offene Rücklagen sowie der Gewinn- bzw. Verlustvortrag eingerechnet, um so den Bilanzgewinn zu ermitteln.

Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten dienen der zeitlichen Zuordnung der Erträge und Aufwendungen und somit der periodengerechten Erfolgsermittlung. Sie enthalten Ausgaben bzw. Einnahmen, die Aufwand bzw. Erträge für künftige Zeiträume darstellen. Es wird unterschieden zwischen aktivem Rechnungsabgrenzungsposten (auf künftige Jahre zuzurechnender Aufwand) und passivem Rechnungsabgrenzungsposten (auf künftige Jahre zuzurechnende Erträge).

Rücklagen

Rücklagen sind Eigenkapital. Sie entstehen entweder durch Einlagen der Gesellschafter oder durch die Nichtausschüttung von erwirtschafteten Gewinnen. Von den Rücklagen zu unterscheiden sind Rückstellungen, die Außenverpflichtungen darstellen und deswegen Fremdkapitalcharakter besitzen.

Rückstellungen

Rückstellungen dienen der periodengerechten, antizipativen Erfassung von ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verlusten oder dem Ausweis von noch nicht getätigten Aufwendungen, die dem Berichtsjahr oder vorangegangenen Jahren zuzuordnen sind, deren Eintreten wahrscheinlich oder sicher, deren Höhe oder Zeitpunkt des Eintritts jedoch ungewiss ist. Durch die Bildung von Rückstellungen sollen die später entstehenden Verpflichtungen zum Zeitpunkt ihres bekannt Werdens berücksichtigt werden.

Umlaufvermögen

Vermögensgegenstände, die nicht dazu bestimmt sind, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Es enthält die Vermögensgegenstände, die relativ kurzfristig verbraucht bzw. umgesetzt werden, z.B. Vorräte, Forderungen, Bankguthaben, Schecks (Gegensatz: Anlagevermögen).

Kameralistik

In der Kameralistik werden kassenwirksame Einnahmen (Einzahlungen) und Ausgaben (Auszahlungen) betrachtet. Der Verwaltungshaushalt und der Vermögenshaushalt sind in der Kameralistik ein Teil des kommunalen oder staatlichen Haushaltsplanes.

Verwaltungshaushalt

Der Verwaltungshaushalt wird auch als Kernhaushalt bezeichnet und umfasst alle Einnahmen und Ausgaben, die das Vermögen nicht erhöhen oder vermindern. Dazu gehören die jährlich wiederkehrenden Einnahmen (Steuern, nicht der Finanzierung von Investitionen dienende Zuweisungen anderer öffentlicher Stellen, Gebühren) und die fortdauernden Ausgaben (Personal- und Sachkosten, Energiekosten, Versicherungsbeiträge, Umlagen, Kreditzinsen aus Vermögens- und Verwaltungshaushalt, Ausgaben für Sozialhilfe).

Mit den laufenden, jährlichen Einnahmen einer Gemeinde werden zunächst die fortdauernden Ausgaben finanziert. Ein darüber hinaus übrig bleibender Betrag steht als Finanzierungsanteil für Investitionen im Vermögenshaushalt zur Verfügung. Dieser Betrag, um den die laufenden Einnahmen höher sind als die fortdauernden Ausgaben, wird als Zuführungsrate an den Vermögenshaushalt übergeben und wirkt als Ausgabe im Verwaltungshaushalt. Der Zuführungsbetrag muss mindestens so hoch sein, dass damit die Kreditbeschaffungskosten und die ordentliche Tilgung von Krediten gedeckt werden können.

Vermögenshaushalt

Der Vermögenshaushalt enthält alle investiven Einnahmen oder Ausgaben der Gemeinde, d.h. alle Finanzvorfälle, die das städtische Vermögen erhöhen oder vermindern. Der Vermögenshaushalt umfasst z.B. die Ausgaben für den Straßenbau, den Erwerb von Grundstücken oder Einnahmen aus dem Verkauf von städtischen Grundstücken.

Finanzkennzahlen

Die dargestellten Finanzkennzahlen geben einen Überblick über die Struktur der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung. Dabei ist eine Vergleichbarkeit der Unternehmen auf Grund branchenbezogener Unterschiede oft eingeschränkt.

Anlagenintensität

Die Anlagenintensität gibt Auskunft über den Anteil des Vermögens, das langfristig gebunden ist. Je höher die Anlagenintensität, desto höher sind in der Regel die fixen Kosten in Form von Abschreibungen und Zinsbelastungen.

Cashflow

Der Cashflow gibt die Differenz zwischen Mittelzufluss (Einzahlungen) und dem Mittelabfluss (Auszahlungen) während eines Geschäftsjahres an. Ein erwirtschafteter positiver Cashflow (Einzahlungsüberschuss) kann für Investitionen, Kredittilgungen oder für Ausschüttungen an die Gesellschafter verwendet werden.

Im Rahmen der indirekten Berechnung sind dem erwirtschafteten Jahresergebnis die nicht auszahlungswirksamen Aufwendungen hinzuzurechnen und die nicht einnahmewirksamen Erträge abzuziehen.

Der in den Kennzahlentabellen des Beteiligungsberichts angegebene Cashflow im engeren Sinne wurde vereinfacht wie folgt ermittelt:

	Jahresergebnis
+	Abschreibungen
-	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten
-	Erträge aus der Auflösung empfangener Ertragszuschüsse
+	Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten
=	Cashflow

Eigenkapitalquote (Eigenmittelquote)

Die Eigenkapitalquote (Eigenmittelquote) sagt in erster Linie aus, zu welchem Anteil sich das Unternehmen aus eigenen Mitteln finanziert.

Im Allgemeinen kann festgestellt werden, dass die finanzielle Stabilität umso größer ist, je höher die Eigenkapitalquote (Eigenmittelquote) ausfällt. Dabei gilt es zu beachten, dass ein optimales Verhältnis aus Eigenkapital (Eigenmitteln) und Fremdkapital auch unter den Gesichtspunkten der Rentabilität und des Risikos zu sehen ist.

Als Berechnungsgrundlage zur Ermittlung der Eigenkapitalquote (Eigenmittelquote) wird das wirtschaftliche Eigenkapital (die wirtschaftlichen Eigenmittel) herangezogen. Unter dem so genannten wirtschaftlichen Eigenkapital versteht man dasjenige Kapital, das einem Unternehmen tatsächlich als Eigenmittel zur Verfügung steht.

Materialaufwandsquote

Die Materialaufwandsquote zeigt, welchen Anteil die Materialaufwendungen an der Gesamtleistung haben. Damit wird erkennbar, welche Rolle der Materialaufwand im Hinblick auf das Ergebnis des Unternehmens spielt.

Personalaufwandsquote

Die Personalaufwandsquote zeigt, welchen Anteil die Personalaufwendungen an der Gesamtleistung haben. Damit wird erkennbar, welche Rolle der Personalaufwand im Hinblick auf das Ergebnis des Unternehmens spielt.

Die Personalaufwandsquote lässt Rückschlüsse auf die Arbeitsintensität zu. Es können sich Verschiebungen zwischen Personal- und Materialaufwand ergeben, wenn Leistungen verstärkt zugekauft werden. Je höher der Automatisierungsgrad ist, desto niedriger ist die Personalaufwandsquote. Unternehmen im Dienstleistungsbereich dagegen, weisen tendenziell eine höhere Personalaufwandsquote auf.

Vollzeitäquivalent (VZÄ)

Das Vollzeitäquivalent drückt den Zeitwert aus, den eine Vollzeit-Arbeitskraft (100 %) innerhalb eines vergleichbaren Zeitraums erbringt (z. B. pro Tag). Ein Team von Arbeitskräften setzt sich oft aus personellen Ressourcen mit unterschiedlichem Beschäftigungsgrad zusammen. Um die zeitliche Arbeitsleistung auszudrücken, kommt das Vollzeitäquivalent zur Anwendung. Zwei Ressourcen mit 50 % Beschäftigungsgrad ergeben die Arbeitsleistung von einer Vollzeitleistungskraft. Das Vollzeitäquivalent bildet somit eine etablierte und standardisierte Vergleichsgröße für das Benchmarking.

Abkürzungsverzeichnis

Allgemein

AG	Aktiengesellschaft
AöR	Anstalt des öffentlichen Rechts
BHKW	Blockheizkraftwerk
BNetzA	Bundesnetzagentur
EEG	Erneuerbare-Energien-Gesetz
FTTH	Fiber-To-The-Home (Glasfaser)
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
IPV4	Internet Protocol Version 4
KG	Kommanditgesellschaft
ÖDLA	Öffentlicher Dienstleistungsauftrag
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
PV	Photovoltaik
TKG	Telekommunikationsgesetz
TV-V	Tarifvertrag Versorgungsbetriebe
VZÄ	Vollzeitäquivalent
ZV	Zweckverband

Unternehmen / Zweckverbände

BioIN	BioIN GmbH
COM-IN	COM-IN Telekommunikations GmbH
INKB	Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR
INVG	Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH
SBI	Stadtbus Ingolstadt GmbH
SWI	Stadtwerke Ingolstadt
VGI	Verkehrsverbund Großraum Ingolstadt

Impressum

Herausgegeben von
Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR
Hindemithstr. 30, 85057 Ingolstadt
Redaktion: Beteiligungsmanagement
© September 2024

Elektronisch verfügbar unter: www.ingolstadt.de
Kontakt: beteiligungsmanagement@ingolstadt.de

Bildnachweis bei INKB bzw. den jeweiligen Unternehmen

Bild ÖPNV - Bus 100% elektrisch unterwegs, Seite 1: © VGI / Markus Ketzler
Bild INKB - eine von drei Kammern des Regenklärbeckens Südost - größtes unterirdisches Bauwerk der Unternehmensgeschichte, Seite 1: © Lightcatchers